Hobby

Bedienungshandbuch
Reisemobile VAN und Siesta

D

Version 08/2011

Liebe Motorcaravaner,
wir beglückwünschen Sie zum Erwerb Ihres neuen HOBBY-Reisemobils. Das in uns gesetzte Vertrauen ist Ansporn und Verpflichtung, unsere Reisemobile von Jahr zu Jahr durch neue Ideen, technische Innovationen und liebevolle Details noch besser zu machen. Mit komplett ausgestatteten und ausgereiften Modellen möchten wir Ihnen den perfekten Rahmen für die schönsten Tage des Jahres bieten.

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch, auch wenn Sie schon längere Zeit einen Motorcaravan gefahren haben. Sie vermeiden dadurch Fehlbedienungen und Schäden am Fahrzeug und seiner Ausstattung. Die richtige Handhabung aller technischen Details erhöht die Fahrfreude und dient der Werterhaltung Ihres Reisemobils.

Falls Ihnen diese Bedienungsanleitung einmal nicht weiterhelfen kann, steht Ihnen ein dicht gestaffeltes, europaweites Händlernetz zur Verfügung. Nutzen Sie dabei auch die Erfahrung und Fachkenntnis Ihres Vertragshändlers, mit dem Sie ein eingehendes Gespräch vor der ersten Fahrt mit Ihrem Hobby-Motorcaravan führen sollten.

Wir wünschen Ihnen sowie Ihren Begleitern viele erholsame Reisen sowie immer und überall eine gute Fahrt mit Ihrem neuen Hobby Reisemobil.

Ihr
HOBBY – Wohnwagenwerk
Ing. Harald Striewski GmbH

Kapitel 1: Einleitung
1.1 Allgemeines ... 01-1
1.2 Vor Antritt der ersten Fahrt ... 01-1
1.3 Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung ... 01-2

Kapitel 2: Sicherheit
2.1 Allgemeines ... 02-1
2.2 Brandschutz ... 02-1
2.3 Verkehrssicherheit ... 02-2
2.4 Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist ... 02-2
2.5 Vor und während der Fahrt ... 02-3
2.6 Hinweise für die Reise ... 02-5
2.7 Notfallausrüstung ... 02-8
2.8 Nach der Fahrt ... 02-9

Kapitel 3: Fahrwerk
3.1 Fahrwerk ... 03-1
3.2 Beladung ... 03-1
3.3 Hubstützen ... 03-4
3.4 Eingangsstufe ... 03-5
3.5 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) ... 03-6
3.6 Zusatzluftfeder ... 03-6
3.7 Anhängevorrichtung ... 03-7
3.8 Anbauten ... 03-8

Kapitel 4: Räder, Reifen, Bremsen
4.1 Räder ... 04-1
4.2 Reifen ... 04-1
4.3 Reifenfülldruck ... 04-2
4.4 Profiltiefe ... 04-2
4.5 Felgen ... 04-3
4.6 Schneeketten ... 04-3
4.7 Reifenreparaturset ... 04-4
4.8 Radwechsel ... 04-7
4.9 Bremsen ... 04-8

Kapitel 5: Aufbau Außen
5.1 Übersicht der Serviceklappen ... 05-1
5.2 Belüftung und Entlüftung ... 05-3
5.3 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen ... 05-5
5.4 Dachreling ... 05-10
5.5 Fahrradträger ... 05-11
5.6 Lastenträger ... 05-11
5.7 Markise ... 05-12

Kapitel 6: Aufbau Innen
6.1 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen ... 06-1
6.2 Fernsehhalter ... 06-6
6.3 Tische ... 06-7
6.4 Bettenumbau ... 06-11
6.5 Schiebewaschraum ... 06-12
6.6 Polsterpläne ... 06-13
6.7 Alkoven/F-Bett Heck quer ... 06-19
6.8 Fenster ... 06-21
6.9 Verdunklungssystem für Fahrerhaus ... 06-24
6.10 Dachhauben ... 06-25
6.11 Sitze im Fahrerhaus ... 06-27
6.12 Sitze im Aufbau ... 06-29

6.13 Sicherheitsgurte im Aufbau 06-30
6.14 Übersicht der Sitzplätze 06-31
6.15 Übersicht der Tag- und Nachtposition 06-34

Kapitel 7: Elektroinstallationen
7.1 Sicherheitshinweise 07-1
7.2 Elemente der elektrischen Anlage 07-1
7.3 Stromversorgung 07-6
7.4 Funktion der Stromversorgungseinheit 07-7
7.5 Aufbaubatterie 07-10
7.6 Absicherungen der Elektroanlage 07-11
7.7 Mobile Navigation 07-12
7.8 Nachträglich installierte Geräte 07-13

Kapitel 8: Wasser
8.1 Allgemeines 08-1
8.2 Wasserversorgung 08-1
8.3 Warmwasserbereitung 08-5
8.4 Wasserspültoilette 08-5

Kapitel 9: Gas
9.1 Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen 09-1
9.2 Gasversorgung 09-3

Kapitel 10: Einbaugeräte
10.1 Allgemeines 10-1
10.2 Heizung 10-2
10.3 E-Heizung 10-7
10.4 Standheizung Fahrerhaus 10-8
10.5 Kühlschrank 10-9
10.6 Gaskocher 10-13
10.7 Backofen 10-15
10.8 Dunstabzugshaube 10-17
10.9 Dachklimaanlage 10-17

Kapitel 11: Wartung und Pflege
11.1 Wartung 11-1
11.2 Lüften 11-2
11.3 Pflege 11-3
11.4 Winterpause für den Motorcaravan 11-7
11.5 Winterbetrieb 11-9

Kapitel 12: Entsorgung und Umweltschutz
12.1 Umwelt und mobiles Reisen 12-1
12.2 Rücknahme des Fahrzeuges 12-4

Kapitel 13: Technische Daten 13-1
13.1 Gewichte nach 92/21/EWG 13-1
13.2 Reifenfülldrücke 13-2
13.3 Technische Daten 13-3
13.4 Reifen und Felgen für Basis-Reisemobile 13-7
13.5 Zubehörgewichte 13-9

Index Ix-1
Anhang Ah-1

Hobby

Kapitel 1: Einleitung

Unsere Motorcaravans werden ständig weiterentwickelt. Wir bitten um Verständnis, dass Änderungen in Ausstattung, Form und Technik vorbehalten sind. In dieser Bedienungsanleitung sind auch Ausstattungsvarianten beschrieben, die teilweise nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören. Aus dem Inhalt der Bedienungsanleitung können aus diesen Gründen keine Ansprüche an HOBBY geltend gemacht werden. Beschrieben sind die bis zur Drucklegung bekannten Ausstattungen. Diese wurden gleichwertig auf alle Grundrissvarianten übertragen. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass nicht alle individuellen Varianten beschrieben werden können. Für spezielle Fragen hinsichtlich der Ausstattung und Technik steht Ihr Vertragshändler Ihnen gern zur Verfügung.

1.1 Allgemeines

Ihr HOBBY – Motorcaravan ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ist es möglich, dass Personen verletzt oder der Motorcaravan beschädigt wird, wenn die Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung sowie die Warnhinweise, in Form von Aufklebern in dem Motorcaravan, nicht beachtet werden. Den Motorcaravan nur in technisch einwandfreiem Zustand benutzen.
Störungen, die die Sicherheit von Personen oder des Motorcaravans beeinträchtigen, sofort von Fachpersonal beheben lassen.
Die Bremsanlage und die Gasanlage nur von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen und reparieren lassen.
Die vorgegebenen Prüf- und Inspektionsfristen einhalten.

1.2 Vor Antritt der ersten Fahrt

Benutzen Sie das vorliegende Handbuch nicht nur als Nachschlagewerk, sondern machen Sie sich bereits vor Antritt der ersten Fahrt gründlich damit vertraut.

Füllen Sie die Garantiekarten der Einbaugeräte und Zubehörteile in den separaten Anleitungen aus und schicken Sie die Garantiekarten den Geräteherstellern zu. Dadurch sichern Sie Ihren Garantieanspruch für alle Geräte.

HOBBY gewährt Ihnen über Ihren Vertragspartner eine 5-Jahresgarantie auf Dichtigkeit des Reisemobils gemäß der Garantiebedingungen. Bei Fahrzeugübergabe erhalten Sie ein Garantieheft „5 Jahre Garantie auf Dichtigkeit“ durch Ihren Vertragshändler.

Achtung: Bei nicht durchgeführter Dichtigkeitsprüfung verfällt der Garantieanspruch für die Dichtigkeitsgarantie auf 5 Jahre.

Vor Inbetriebnahme des Fahrzeugs folgende Hinweise beachten:

- **Reifendruck prüfen.**
  Siehe Abschnitt Reifenfülldrücke.
- **Fahrzeug richtig beladen. Dabei die technisch zulässige Gesamtmasse einhalten.**
  Siehe Abschnitt Zuladung.
- **Batterien vor jeder Reise voll laden.**
  Siehe Abschnitt Aufbaubatterie.
- **Bei Außentemperaturen unter 0°C Fahrzeug erst aufheizen, dann Wasseranlage befüllen.**
  Siehe Abschnitt Wasserversorgung/Frischwassertank befüllen.
- **Bei der ersten Fahrt Radmuttern nach 50 km nachziehen.**
- **Vor dem Befüllen mit Kraftstoff die gasbetriebenen Einbaugeräte abschalten.**
- **Gasflaschen nur im vorgesehenen Gasflaschenkasten festverzurrt transportieren.**
- **Bei Wintercamping mit Frostgefahr das Fahrzeug auch nachts beheizen.**
  Siehe Abschnitt Winterbetrieb/Heizung.
- **Zwangsbe- und -entlüftungen freihalten.**
  Siehe Abschnitt Fenster/Dachlüfter/Lüften.
- **Wenn das Fahrzeug nicht benutzt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren und Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. So werden Frostschäden an der Wasseranlage vermieden.**
  Siehe Abschnitt Wasseranlage entleeren.

1.3 Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung

Dieses Handbuch erklärt Ihnen das Reisemobil auf folgende Weise:

Texte und Abbildungen
Texte, die sich auf Abbildungen beziehen, stehen direkt bei den Abbildungen.
Details in Abbildungen (hier: Eingangstür) sind mit Positionsnummern ① gekennzeichnet.

Aufzählungen
Aufzählungen erfolgen stichpunktartig und sind mit einem vorangestellten Bindestrich „-“ gekennzeichnet.

Handlungsanweisungen

Handlungsanweisungen erfolgen ebenfalls stichpunktartig und beginnen mit einem runden Satzanfangszeichen „•“.

Hinweise

Hinweise machen auf wichtige Details aufmerksam, die eine einwandfreie Funktion des Reisemobils und der Zubehörteile gewährleisten. Bedenken Sie bitte, dass es aufgrund unterschiedlicher Ausstattungen zu Abweichungen in der Beschreibung kommen kann.

Warnhinweise

Warnhinweise machen Sie auf Gefahren aufmerksam, bei deren Nichtbeachtung Material beschädigt oder sogar Menschen verletzt werden können.

Umwelt-Tipps

Umwelt-Tipps zeigen Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie die Belastung der Umwelt verringern können.

Kapitel 2: Sicherheit

2.1 Allgemeines

- Für eine ausreichende Belüftung sorgen. Eingebaute Zwangsbelüftungen (Dachhauben mit Zwangsbelüftung oder Pilzdachlüfter) niemals abdecken. Zwangsbelüftungen von Schnee und Laub freihalten – Erstickungsgefahr!
- Für die Einbaugeräte (Kühlschrank, Heizung, Kocher usw.) sowie für das Basisfahrzeug sind die jeweiligen Betriebsanleitungen sowie Bedienungsanleitungen unbedingt zu beachten.
- Wenn Zubehör oder Sonderwunschausstattungen angebaut werden, können sich die Abmessungen, das Gewicht und das Fahrverhalten des Motorcaravans ändern. Die Anbauteile sind teilweise eintragungspflichtig.
- Ausschließlich Reifen und Felgen verwenden, die für Ihren Motorcaravan zugelassen sind. Angaben über die Reifen- bzw. Felgengröße entnehmen Sie bitte den Fahrzeugpapieren.

2.2 Brandschutz

Vorsichtsmaßnahmen gegen Feuer

- Kinder nicht alleine im Fahrzeug lassen.
- Brennbare Materialien von allen Heiz- und Kochgeräten fernhalten.
- Veränderungen an der Elektroanlage, der Gasanlage oder den Einbaugeräten dürfen nur von autorisierten Fachwerkstätten durchgeführt werden.
- An der Haupteingangstür einen Feuerlöscher vorsehen.
- In der Nähe des Kochers eine Feuerdecke vorsehen.
- Alle Fluchtwege freihalten.
- Mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsmaßnahmen vertraut machen.

Verhalten bei Feuer

- Fahrzeuginsassen unverzüglich evakuieren.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventile der Verbraucher schließen.
- Elektrische Versorgung abschalten.
- Alarm geben und Feuerwehr rufen.
- Feuer nur dann selbst bekämpfen, wenn dies ohne Risiko möglich ist.

2.3 Verkehrssicherheit

- Vor Fahrtbeginn die Funktion der Signal- und Beleuchtungseinrichtung, der Lenkung und der Bremsen prüfen.
- Nach einer längeren Standzeit (ca. 10 Monate) die Bremsanlage und die Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- Verdunkelungen der Front- und Seitenscheiben komplett öffnen und sichern.
- Während der Fahrt müssen alle Personen durch Sicherheitsgurte gesichert sein und dürfen sich nicht frei im Fahrzeug bewegen.
- Im Winter muss das Dach vor Fahrtbeginn schnee- und eisfrei sein.
- Regelmäßig vor der Fahrt den Reifendruck überprüfen. Ein falscher Reifendruck kann zu übermäßigem Verschleiß, Beschädigungen am Reifen oder zum Platzen des Reifens führen.
- Kindersitze nur an Sitzplätzen mit werkseitig montierten Dreipunktgurten anbringen.
- Die Drehsitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren. Während der Fahrt dürfen die Sitze nicht gedreht werden.

2.4 Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist

Zulassung

Jedes Fahrzeug, das auf öffentlichen Straßen fährt, ist zulassungspflichtig. So auch Ihr neues Reisemobil. Die Zulassung beantragen Sie bei der örtlichen Kfz-Zulassungsstelle.

Zur Zulassung müssen Sie vorlegen:

- Zulassungsbescheinigung Teil II / CoC
- Deckungskarte Ihrer Versicherung
- Personalausweis oder Meldebescheinigung
- Ggf. Zulassungsvollmacht
- Ggf. Einzugsermächtigung für Kfz-Steuern.

Hauptuntersuchung

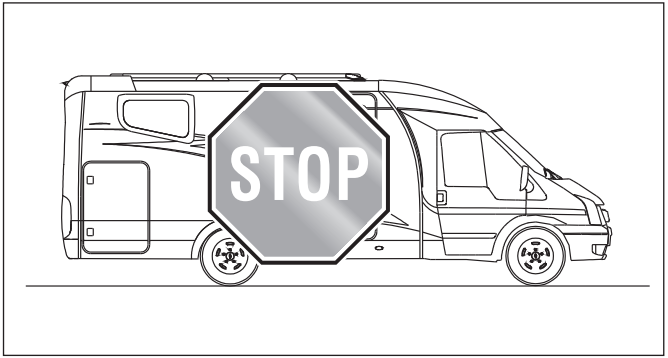
Reisemobile bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht müssen wie Pkw erstmals nach drei Jahren, danach alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung. Mobile mit einem Gewicht von 3,5 bis 7,5 Tonnen muss man in den ersten sechs Jahren ab der Erstzulassung alle zwei Jahre vorführen. Danach ist jedes Jahr eine Untersuchung fällig.

Die Hauptuntersuchung kann vom TÜV, der DEKRA oder einem amtlich anerkannten Sachverständigen durchgeführt werden.

Bei jeder Hauptuntersuchung müssen Sie vorlegen:
- Zulassungsbescheinigung Teil I
- Gültige Gasprüfbescheinigung über die Gasinstallation. Die Erstbescheinigung erhalten Sie von Ihrem Händler.

Veränderungen am Fahrzeug, die in den Geltungsbereich der StVZO fallen, sind genehmigungspflichtig!

Bei weiteren Fragen oder Problemen ist Ihr autorisierter Hobby-Vertragshändler jederzeit für Sie da!



2.5 Vor und während der Fahrt

Sie sind als Fahrzeughalter / Fahrzeugführer für den Zustand Ihres Fahrzeugs verantwortlich. Deswegen müssen Sie folgende Punkte beachten:

Außen

Gehen Sie um das Reisemobil herum und bereiten Sie es wie folgt auf die Fahrt vor:

Fahrzeug vorbereiten
- Ggf. ausgefahrene Hubstützen hochklappen.
- Alle Fenster des Wohnaufbaues sowie Dachhauben schließen.

- Einstiegsstufe einfahren.
- Eingangstüren und Serviceklappen des Aufbaus schließen und sichern.
- Ablaufhahn für den Abwassertank schließen.
- Alle Gasabsperrventile von Gasgeräten schließen, mit Ausnahme des Absperrventiles für die Heizung, falls das Fahrzeug mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet ist. (z.B. Control CS, SecuMotion)
- Ggf. 230 V Netzanschlusskabel an der Außensteckdose abziehen.
- Ggf. Fernsehantenne so weit wie möglich einziehen bzw. SAT-Schüssel umklappen.
- Ggf. Dachlast sichern und gegen Verrutschen sichern.
- Ggf. Fahrräder sichern, gegen Verrutschen verzurren und sicherstellen, dass vorhandene Beleuchtungseinrichtungen nicht verdeckt werden.
- Ggf. Vorzeltleuchte ausschalten.

Innen

Auch im Inneren des Reisemobils müssen Sie einige Vorbereitungen treffen.

Innenraum vorbereiten

- Lose Gegenstände ordnen und in den Fächern verstauen.
- Schwere Sachen nach unten räumen.
- Ggf. Kühlschrank auf 12 V-Betrieb umschalten.
- Sämtliche Flüssigkeiten, auch im Kühlschrank, gegen Auslaufen sichern.
- Gasflaschen befestigen.
- Tisch sichern und wenn möglich absenken.
- Innenbeleuchtung ausschalten.
- Türen (auch Kühlschranktür), Schubladen und Klappen fest verschließen.
- Schwere und/oder voluminöse Gegenstände (z. B. TV, Radio) müssen vor Fahrtbeginn gesichert werden.
- Optional erhältliches Cockpit-Verdunklungssystem vollständig öffnen und arretieren.
- Verschiebewaschraum arretieren und sichern.

Fahrzeug nicht überladen! Unbedingt die zulässigen Achslasten, die technisch zulässige Gesamtmasse sowie die zulässige Höhe, Breite und Länge des Reisemobils beachten.

Bringen Sie gut sichtbar im Wohnaufbau und im Fahrerhaus einen Zettel mit allen wichtigen Maßen und Gewichten an.

Fahrerhaus

Folgende Dinge nicht vergessen:

- Innen- und Aussenspiegel sowie Sitzposition einstellen.
- Beleuchtung überprüfen.

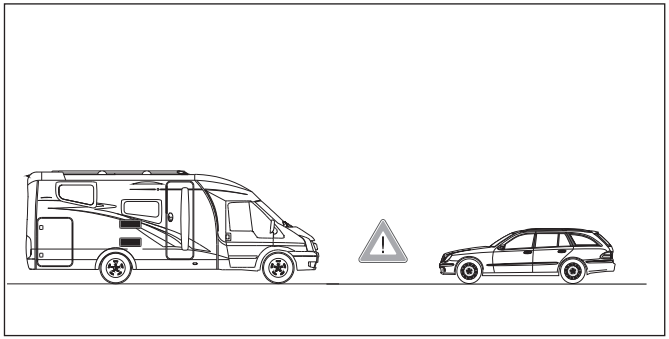
Außerdem:

- Reifendruck kontrollieren.
- Flüssigkeiten wie Öl, Kühlwasser, Bremsflüssigkeit und Scheibenwaschflüssigkeit prüfen und ggf. nachfüllen.
- Vor dem Kraftstofftanken alle Gasverbraucher (Heizung, Kühlschrank etc.) abschalten.

Bevor es losgeht

Vor der Abfahrt sollten Sie folgende Fragen mit „Ja“ beantworten können:

- Sind Verbandkasten, Warndreieck und Warnweste an Bord?
- Ist die Beleuchtung (Rückscheinwerfer, Abblendlicht, Bremsleuchten und Blinker) in Ordnung?



2.6 Hinweis für die Reise

Ihr Reisemobil ist kein Pkw!

Es verhält sich in vielen Situationen anders als ein „normales“ Auto. Deswegen sollten Sie auf folgende Besonderheiten achten:

Beladung

Für die Beladung gilt:

- Gleichmäßig beladen. Schwere oder sperrige Gegenstände gehören in die unteren Staukästen!
- Im Innenraum Gepäck in Schränken und Staufächern verstauen.
- Türen und Klappen sichern.

- Nach der Beladung das Gesamtgewicht auf einer öffentlichen Waage überprüfen.

Dachlast (max. 50 kg)

Die Höhe des Reisemobils kann von Fahrt zu Fahrt aufgrund verschiedener Dachlasten variieren.

Für die Dachlast gilt:

- Maße der Dachlast zur Höhe des Reisemobils hinzurechnen.
- Im Fahrerhaus eine Notiz mit der Gesamthöhe gut sichtbar anbringen. Bei Brücken und Durchfahrten muss dann nicht mehr gerechnet werden.

Heckgarage

Beim Beladen der Heckgarage auf die zulässigen Achslasten und die technisch zulässige Gesamtmasse achten. Zuladung gleichmäßig verteilen. Zu hohe Punktlasten beschädigen den Bodenbelag.

⚠

- Die maximal zulässige Belastung der Heckgarage beträgt 200 kg.
- Die zulässige Hinterachslast darf auf keinen Fall überschritten werden.
- Bei voller Beladung der Heckgarage verschlechtert sich das Fahrverhalten durch die Entlastung der Vorderachse erheblich.

Sicherheit der Insassen

Während der Fahrt gilt:

- Es dürfen nur die Plätze mit Personen besetzt sein, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind.
- Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen im Alkoven oder in Betten verboten.
- Die Personen müssen angeschnallt auf den Plätzen bleiben!
- Türverriegelung nicht öffnen!
- Weitere Personen dürfen sich nicht im Fahrzeug aufhalten!

Bremsen

Zum Bremsen gilt:

- Längeren Bremsweg beachten, besonders bei Nässe.
- Bei Bergabfahrten keinen größeren Gang wählen als bei Bergauffahrten.

Rückwärtsfahren/Rangieren

Ihr Reisemobil ist weitaus größer als ein Pkw.

Zum Rückwärtsfahren/Rangieren gilt:

- Auch bei richtig eingestellten Außenspiegeln gibt es einen erheblichen toten Winkel.
- Beim Rückwärtsfahren und Einparken an unübersichtlichen Stellen Hilfe zum Einweisen in Anspruch nehmen.

Fahren

Absolvieren Sie vor der ersten großen Fahrt eine Probefahrt, um sich mit dem Reisemobil im Fahrbetrieb vertraut zu machen. Üben Sie auch das Rückwärtsfahren. Bei dem Basisfahrzeug handelt es sich um ein Nutzfahrzeug; passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Zum Fahren gilt:

- Länge des Reisemobils nicht unterschätzen. Größere Fahrzeuge können aufgrund des relativ langen Hecküberhanges ausscheren und unter ungünstigen Bedingungen am Heck aufsetzen.
- Vorsicht bei Hofeinfahrten und Tordurchfahrten.
- Bei Seitenwind, Glatteis oder Nässe können im Reisemobil Pendelbewegungen auftreten.
- Fahrgeschwindigkeit den Straßen- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Lange, leicht abfallende Gefällestrecken können gefährlich werden. Die Geschwindigkeit von Anfang an so bemessen, dass notfalls noch beschleunigt werden kann, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu gefährden.
- Bergabfahrten grundsätzlich nicht schneller als Bergauffahrten.
- Beim Überholen und Überholtwerden von Lastzügen oder Bussen kann das Reisemobil in einen Luftsog geraten. Leichtes Gegensteuern hebt diese Wirkung auf.
- Vorausschauend fahren, bei längeren Fahrten regelmäßige Pausen einlegen.

Kurvenfahren

Ein Reisemobil gerät durch seine Aufbauhöhe schneller ins Wanken als ein Pkw.

Zum Kurvenfahren gilt:

- Nicht zu schnell in Kurven einfahren!

Wirtschaftliches Fahren

Der Motor Ihres Reisemobils ist nicht darauf ausgelegt, ständig unter Volllast zu fahren.

Zum Fahren gilt:

- kein „Bleifuß“!
- Die letzten 20 km/h bis zur Spitzengeschwindigkeit kosten bis zu 50 % mehr Treibstoff!

Tanken

Im Reisemobil ist eine Anzahl von Verbrauchern mit offener Flamme eingebaut.

Beim Tanken gilt:

- Alle Gasverbraucher (Heizung, Kühlschrank etc.) ausschalten!
- Handys ausschalten!
- Ausschließlich Dieselkraftstoff tanken.
- Nicht versehentlich den Frischwassertank mit Kraftstoff befüllen.

2.7 Notfallausrüstung

Damit Sie für einen Notfall vorbereitet sind, sollten Sie die drei Rettungsmittel stets mit sich führen und sich damit vertraut machen.

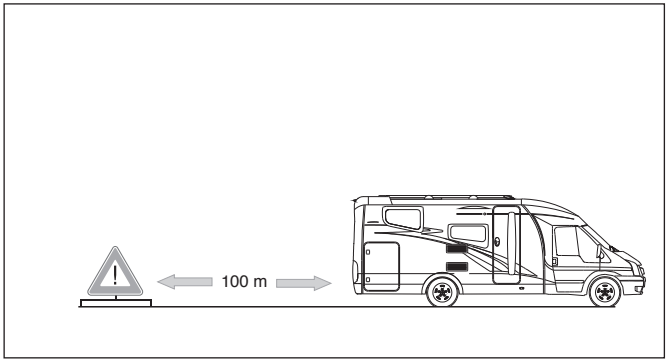
Verbandkasten

Der Verbandkasten sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen. Nach Entnahme von Teilen aus dem Verbandkasten sind diese unverzüglich zu ersetzen. Das Verfallsdatum ist regelmäßig zu kontrollieren.

Warnweste (nicht im Lieferumfang)

Wir empfehlen das Mitführen und Tragen einer Warnweste nach EN 471 mit weiß retroreflektierenden Streifen beim Verlassen des Fahrzeuges auf Freilandstraßen und Pannenstreifen. Der Fahrer sollte diese Warnkleidung anlegen, wenn die Kombination

- außerorts auf einer Landstraße unfall- oder pannenbedingt an einer unübersichtlichen Straßenstelle, bei durch Witterung bedingt schlechter Sicht, Dämmerung oder Dunkelheit zum Stillstand gelangt, oder
- auf dem Pannenstreifen einer Autobahn unfall- oder pannenbedingt liegen bleibt und durch Aufstellen eines Warndreiecks abgesichert werden muss.



Warndreieck

Auch das Warndreieck sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen, vorzugsweise zusammen mit dem Verbandkasten.

Im Notfall

- Warndreieck mindestens 100 m vor der Gefahrenstelle aufstellen!

2.8 Nach der Fahrt

Stellplatzauswahl

Zur Stellplatzauswahl gilt:

- Möglichst waagerechten Stellplatz auswählen.
- Stellplatz möglichst bei Tageslicht beurteilen.

Fahrzeugsicherung

Zur Fahrzeugsicherung gilt:

- Gang einlegen.
- Handbremse anziehen.
- Ggf. zusätzliche Fahrzeugstützen ausfahren.
- Ggf. Unterlegkeile verwenden.

Bei Minustemperaturen Handbremse nur leicht anziehen und unbedingt Gang einlegen, um ein Einfrieren der Handbremse zu vermeiden!

Beim Drehen des Fahrersitzes darauf achten, dass die Handbremse nicht versehentlich gelöst wird.

Verbraucher umschalten

Zum Umschalten der Verbraucher gilt:

- Kühlschrank von 12 V auf Gas oder 230 V umschalten, da sich die 12 V-Versorgung bei stehendem Motor nach kurzer Zeit automatisch abschaltet.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventile der benötigten Verbraucher öffnen.

Wasseranlage

Wenn das Fahrzeug bei Frostgefahr nicht beheizt wird, die gesamte Wasseranlage entleeren. Die Wasserhähne sowie alle Ablassventile geöffnet lassen. So werden Frostschäden vermieden.

Stehendes Wasser im Frischwassertank oder in den Wasserleitungen wird nach kurzer Zeit ungenießbar. Daher vor jeder Nutzung die Wasserleitungen und den Frischwassertank auf Sauberkeit prüfen, ggf. mit Desinfektionsmitteln behandeln und mit ausreichend Frischwasser gut durchspülen.

Energiesparen im Winter

Auf einfache Weise können Sie im Wohnbereich Energie sparen. Dies gilt vor allem beim Heizen im Winter.

Zum Energiesparen gilt:

- Umgang mit der Fahrzeugentlüftung genau dosieren.
- Im Fahrerhaus Wintermatten für Seiten und Windschutzscheibe anbringen (kein Lieferumfang).
- Trennmatte zwischen Fahrerkabine und Wohnbereich anbringen (kein Lieferumfang).
- Außentür möglichst wenig und nur kurz öffnen.
- Bei Wintercamping eventuell ein kleines Vorzelt als Kälteschutz anbauen.

Kapitel 3: Fahrwerk

3.1 Fahrwerk

Rahmenteile und Achsen sind Bestandteil des Fahrwerkes. Es dürfen keine technischen Änderungen vorgenommen werden, da sonst die allgemeine Betriebserlaubnis erlischt!

Technische Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der beiliegenden Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.

3.2 Beladung

Die in den Fahrzeugpapieren eingetragenen maximalen Achslasten sowie die technisch zulässige Gesamtmasse dürfen nicht überschritten werden.

Reisemobilgewichte gem. 92/21/EWG

Beachten Sie bitte die Definition der Massen für Reisemobile!

Definition der Massen für Reisemobile

Für die Berechnung der Massen und der sich daraus ergebenden Zuladung von Reisemobilen gilt auf europäischer Ebene die EU-Richtlinie 92/21/EWG. Nachfolgend sind die verwendeten Begriffe und Berechnungsgrundlagen erläutert.

1. Technisch zulässige Gesamtmasse (t.z.G.)
Die Angabe der technisch zulässigen Gesamtmasse erfolgt nach Vorgabe des Hobby-Wohnwagenwerkes in Zusammenarbeit mit den Herstellern der vorherigen Baustufen (FORD). Diese Masse wurde in ausführlichen Berechnungen und Versuchen ermittelt, ist über Basisgenehmigungen vorgegeben und darf aus sicherheitstechnischen Gründen in keinem Fall überschritten werden.

2. Masse im fahrbereiten Zustand
Die Masse im fahrbereiten Zustand entspricht dem Gewicht des leeren Fahrzeugs, einschließlich Schmiermittel, Werkzeug, Ersatzrad (ggf. Reparaturset), Kraftstoff (100 %), Zusatzbatterie, aller werksseitig eingebauten Standardausstattungen sowie 75 kg für den Fahrer zuzüglich der Grundausstattung wie Gas, Wasser und Elektrik.

3. Grundausstattung
Die Grundausstattung umfasst die Massen der Frischwasser- und Gasvorratsbehälter, die auf 90 % ihres Fassungsvermögens gefüllt sind. Im Detail setzen sich diese Massen für die einzelnen Baureihen wie folgt zusammen:

	FORD Van, Siesta
a) Flüssiggasversorgung	
Anzahl der eingebauten Gasregler:	1
Gewicht einer 11 kg Alu-Gasflasche:	5,5
90 % einer 11 kg Gasfüllung:	9,9
gesamt:	**15,4**
b) Flüssigkeiten	
200 l Frischwassertank (90 %)	-
100 l Frischwassertank (90 %)	90
10 l Frischwassertank (90 %)	-
c) Stromversorgung	
Kabeltrommel:	4
Grundausstattung gesamt:	**109,4 kg**

⚠ Bei der Sonderausstattung zusätzlicher Gurtbock reduziert sich das Frischwasservolumen während der Fahrt aufgrund eines Überlaufstutzens auf 10 l.

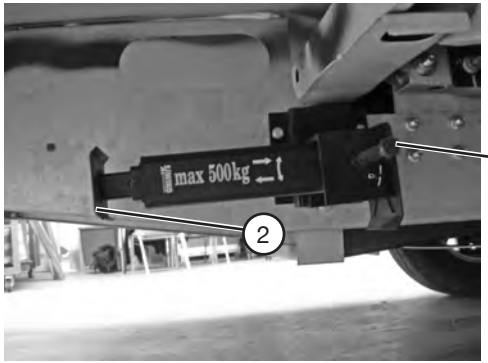
4. Zuladung

Die Zuladung entspricht der Differenz aus „technisch zulässiger Gesamtmasse“ und der „Masse im fahrbereiten Zustand“. Dieser Wert muss die Massen für Passagiere (konventionelle Belastung: 75 kg multipliziert mit der Anzahl der Sitzplätze – außer Fahrer), Zusatzausstattungen (z.B. Zusatzpakete, Fahrradträger, AHK, Klimaanlage, Markise usw.) und persönliche Ausrüstungen (Kleidung, Freizeitartikel, Lebensmittel, Campingstühle und –tische etc.) berücksichtigen.

Achten Sie darauf, dass sichergestellt ist, dass die Masse aller Gegenstände, die im Motorcaravan mitgeführt werden, berücksichtigt wurden, z.B. Passagiere, Zusatzausstattung, Grundausstattung und persönliche Ausrüstung (wie Kleidung, Lebensmittel, Haustiere, Fahrräder, Surfbretter, sonstige Sportausrüstung etc.).

Unter keinen Umständen darf die technisch zulässige Gesamtlast im beladenen Zustand eines Motorcaravans überschritten werden.

Die Masse im fahrbereiten Zustand enthält einen Zusatzwert für Flüssigkeiten und Gas etc. (siehe Grundausstattung). Ein Teil dieses Zusatzwertes kann auch als zusätzliche Zuladung genutzt werden, wenn Sie z. B. mit leeren Wassertanks oder ohne Gasflaschen reisen möchten.



3.3 Hubstützen (Sonderausstattung)

Die Hubstützen befinden sich im hinteren Bereich an der Rahmenverlängerung.

Hubstützen ausklappen

- Kurbel am Außensechskant ① ansetzen.
- Stütze wird durch Drehen der Handkurbel in die senkrechte Position gebracht.
- Fuß ② ggf. gegen Einsinken sichern und auf einer Unterlage aufsetzen.
- Ist die Hubstütze in senkrechter Postion, fährt die Stütze teleskopartig aus.
- Hubstützen mit der Kurbel nivellieren, bis das Fahrzeug waagerecht steht.

Hubstützen einklappen

- Hubstützen mit Kurbel entspannen.
- Gleichmäßig kurbeln bis Hubstütze wieder die waagerechte Ausgangsposition erreicht hat.

- Hubstützen nicht als Wagenheber verwenden. Sie dienen ausschließlich der Stabilisierung des abgestellten Reisemobiles.
- Hubstützen immer gleichmäßig belasten.
- Hubstützen vor dem Wegfahren immer einfahren und sichern.
- Hubstützen regelmäßig reinigen und ein wenig fetten.

Der Teleskopfuß darf nur bis zur gelben Markierung ausgefahren werden!

3.4 Eingangsstufe

Ihr Reisemobil besitzt eine elektrische Eingangsstufe ①.

Diese wird über den Schalter ② innen neben der Eingangstür betätigt.

⚠ Betreten Sie die Eingangsstufe nur dann, wenn sie vollständig ausgefahren ist!

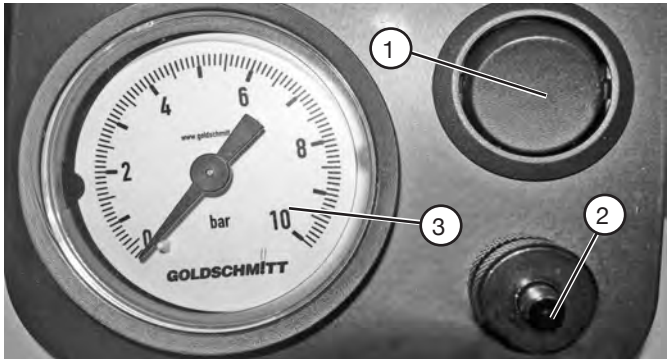
☞ Achten Sie auf die verschiedenen Stufenhöhen und beim Ausstieg auf festen und ebenen Boden.

⚠ Die Stufe fährt beim Starten des Motors nach einer kurzen Verzögerung automatisch ein.

3.5 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)

Die 17-stellige Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist im rechten vorderen Radhaus eingeschlagen. Zur besseren Lesbarkeit ist die FIN auch von außen lesbar auf einem Schild links an der Instrumententafel wiederholt. Zusätzlich ist die FIN sowohl auf dem Ford-Typenschild (an der B-Säule auf der Beifahrerseite) als auch auf dem Hobby-Typenschild (im Motorraum vorne auf der Kühlerbrücke) angegeben.

Bitte halten Sie die FIN für jede Anfrage oder bei jedem Besuch bei Ihrem Vertragspartner bereit.



3.6 Zusatzluftfeder (Sonderausstattung)

Zusatzluftfedern an der Hinterachse bringen eine deutliche Verbesserung der Fahreigenschaften des Reisemobils und ergänzen die serienmäßige Federung. Die Luftbälge sorgen, nach Bedarf, für die Anhebung des Fahrzeughecks.

An dem Fahrerhausbedienteil werden mit der Taste On/Off ① der Kompressor betätigt und somit die Luftbälge befüllt. Anhand des Manometers ③ kann man ständig den aktuellen Druck in der Anlage ablesen. Bei Überdruck kann mit Hilfe der Entlüftungstaste ② überschüssige Luft aus der Anlage abgelassen werden.

Der optimale Luftdruck ist erreicht, wenn das Fahrzeug waagerecht steht. Der Mindestluftdruck muss so groß sein, dass der Luftbalg nicht durchschlagen kann. Bei einem leeren Fahrzeug liegt dieser bei ca. 0,5 bar (bitte individuell ermitteln), bei einem beladenen Fahrzeug liegt dieser Wert entsprechend der Beladung deutlich höher.

⚠ Der höchstzulässige Betriebsdruck der Anlage beträgt 4,0 bar.

Um Beschädigungen der Luftbälge auszuschließen, ist es wichtig im Zuge der Wartungsarbeiten die Luftbälge auf Materialansammlungen und Verschmutzungen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.

☞ Folgende Reinigungsmittel sind für die Reinigung von Luftbälgen zugelassen: Seifenlauge, Methanol, Äthanol und Isopropylalkohol.

3.7 Anhängevorrichtung (Sonderausstattung)

Die Werte der Stützlast und der Hinterachslast entnehmen Sie bitte den Zulassungsdokumenten.

⚠ Zulässige Stützlast und Hinterachslast des Reisemobiles beachten, insbesondere auch in Verbindung mit der Beladung der Heckgarage.
Die gleichzeitige Nutzung von Anhängevorrichtung und Hecklastenträger ist nicht zulässig.
Während des Rangierens zum An- und Abkuppeln dürfen sich keine Personen zwischen Motorcaravan und Anhänger aufhalten.

Durch Auflagen des Basisfahrzeughersteller und die Festlegung des sog. D-Wertes der Anhängevorrichtung sind keine weiteren Auflastungen der Anhängelasten möglich.

3.8 Anbauten

Eintragung von Zubehör in die Zulassungsdokumente

- Lassen Sie Ihre Anbauten von Ihrem HOBBY-Fachhändler montieren.
- Fahren Sie mit Ihrem Reisemobil bei einer Sachverständigenorganisation oder einem Technischen Dienst (z.B. TÜV / DEKRA) vor.
- Die Sachverständigenorganisation nimmt die Anbauten ab und erstellt ein entsprechendes Gutachten.
- Mit dem Gutachten und den Zulassungsbescheinigungen Teil I und II gehen Sie zur Kfz-Zulassungsstelle (Straßenverkehrsbehörde). Sie überträgt die Änderung in die vorhandenen Zulassungsdokumente.

Bitte vergessen Sie nicht, dass Anhängekupplung, Motorradhalterung, Niveaulift und/oder zusätzliche Federblätter eintragungspflichtig sind.

Bitte beachten Sie, dass sich die Zuladung Ihres Reisemobiles durch die Montage von Zubehör reduziert.

Kapitel 4: Räder, Reifen, Bremsen

4.1 Räder

Bei der ersten Fahrt mit dem Reisemobil sind die Radschrauben nach 50 km auf festen Sitz zu prüfen und ggf. mit einem Anzugsmoment von **180 Nm für 16“-Felgen (Stahl + LM)** nachzuziehen. Danach sind die Radschrauben regelmäßig auf festen Sitz zu überprüfen.

4.2 Reifen

Verwenden Sie nur Reifen, die in den zulassungstechnischen Unterlagen festgelegt sind. Andere Reifengrößen sind nur mit Freigabe des Basisfahrzeugherstellers zu verwenden.

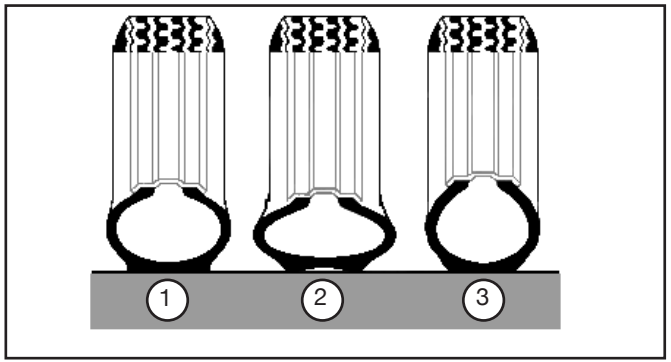
Reifenschonendes Fahren

- Scharfes Bremsen und Kavalierstarts vermeiden.
- Lange Fahrten auf schlechten Straßen vermeiden.
- Nie mit überladenem Fahrzeug fahren.

An Ihrem HOBBY-Reisemobil sind schlauchlose Reifen montiert. In diese Reifen dürfen auf gar keinen Fall Schläuche eingezogen werden!

Winterreifenpflicht in Deutschland!

Bei Schnee, Eis und Matsch müssen alle Fahrzeuge Reifen mit dem "M+S" Symbol vorweisen.
Bei Missachtung dieser Pflicht drohen Strafen durch den Gesetzgeber.



4.3 Reifenfülldruck

Fülldruck aller Reifen und des Reserverads etwa alle 4 Wochen und vor langen Fahrten überprüfen.

Zur Prüfung des Reifenfülldruckes gilt:

- Die Prüfung muss bei kalten Reifen erfolgen (siehe auch Tabelle 12.2 Reifenfülldrücke).
- Bei Prüfung oder Berichtigung warmer Reifen muss der Druck um 0,3 bar höher sein als bei kalten Reifen.

Für den Reifenfülldruck gilt:

- Richtiger Reifenfülldruck ①.
- Zu niedriger Reifenfülldruck ②.
- Zu hoher Reifenfülldruck ③.

⚠ Ein zu niedriger Druck führt zur Überhitzung des Reifens. Schwere Schäden im Reifen können die Folge sein.

Den richtigen Reifenfülldruck entnehmen Sie der Tabelle im Kapitel „Technische Daten“ bzw. der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.

4.4 Profiltiefe

Erneuern Sie Ihre Reifen, sobald die Profiltiefe nur noch 1,6 mm beträgt.

Die Mindestprofiltiefe gewährt nur einen Rest an Fahrsicherheit. Folgende Empfehlungen sind zu beachten:
Sommersicherheitsgrenze 3,0 mm
Wintersicherheitsgrenze 4,0 mm

Reifen dürfen nicht über Kreuz ausgetauschtwerden, d.h. von der rechten Fahrzeugseite auf die linke und umgekehrt.

Reifen altern auch dann, wenn sie wenig bzw. nicht benutzt werden.

Empfehlung der Reifenhersteller

- Nach 6 Jahren Reifen wechseln, unabhängig von der Profiltiefe.
- Starke Stöße gegen Bordsteinkanten, Schlaglöcher oder andere Hindernisse vermeiden.

4.5 Felgen

Verwenden Sie nur Felgen, die in den Fahrzeugpapieren angegeben sind. Falls Sie andere Felgen benutzen möchten, müssen Sie folgende Punkte beachten.

Zur Benutzung anderer Felgen gilt:

- Größe,
- Ausführung,
- Einpresstiefe und
- Die Tragfähigkeiten müssen für die zulässigen Achslasten geeignet sein.
- Konus der Befestigungsschraube muss der Felgenausführung entsprechen.

Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

LM-Felgen müssen für jeden Fahrzeugtyp separat geprüft werden. Die Schrauben der LM-Felgen dürfen nicht für Stahlfelgen benutzt werden. Die Montage der werksseitig verwendeten LM-Felgen kann mit den originalen Radschrauben erfolgen.

4.6 Schneeketten

Schneeketten ausschließlich an der Vorderachse verwenden.

Nicht schneller als 50 km/h fahren.

Auf schneefreien Straßen keine Schneeketten verwenden.

Radzierblenden müssen vor dem Aufziehen von Schneeketten entfernt werden.

Frontantriebsmodelle

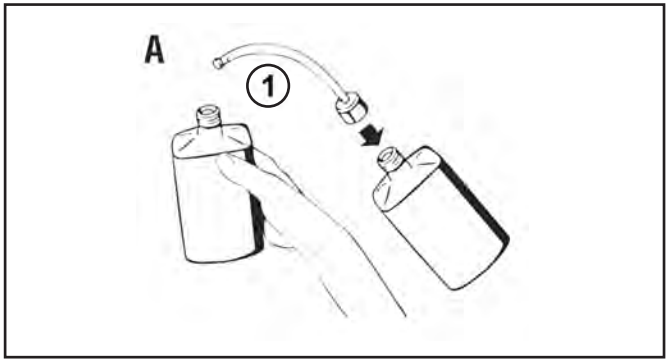
Für die Verwendung von Schneeketten müssen auf der Vorderachse Reifen der Größe 195/75 R 16 C (M+S) auf Stahlfelgen 5,5 J x 16 H2, ET 50 montiert werden. An der Hinterachse darf die Reifengröße 215/75 R 16 C beibehalten werden. Diese Mischbereifung ist über die Grundgenehmigung von Ford abgedeckt und somit nicht eintragungspflichtig.

Die Reifen der Dimension 195/75 R 16 C (M+S) müssen auf den maximal zulässigen Reifenfülldruck von 4,8 bar befüllt werden. Die Verwendung von Schneeketten ist nur in Verbindung mit Stahlfelgen und ausschließlich an der Vorderachse zulässig.

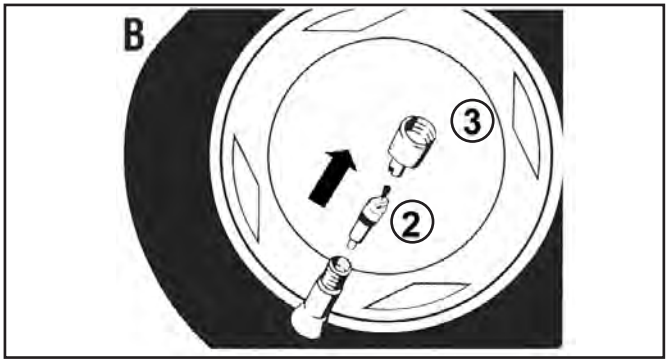
4.7 Reifenreparaturset

Reifenreparaturset nicht verwenden, wenn der Reifen durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde. Kleine Stichverletzungen, insbesondere in der Reifenlauffläche, können mit dem Reifenreparaturset abgedichtet werden. Fremdkörper (z.B. Schraube oder Nagel) nicht aus dem Reifen entfernen. Das Reifenreparaturset ist bei Außentemperaturen bis ca. -30°C verwendbar.

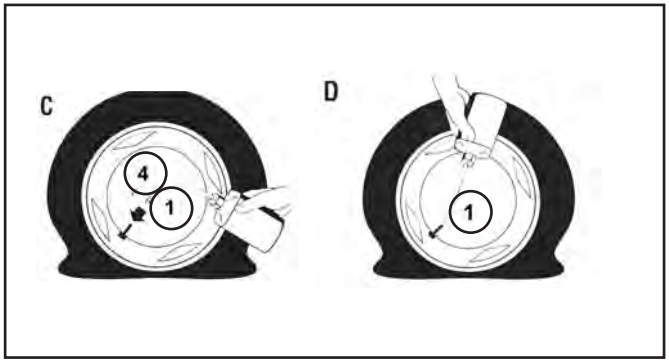
Das Reifenreparaturset besitzt ein Haltbarkeitsdatum. Achten Sie daher auf das Ablaufdatum. Abgelaufene Sets gewähren keine einwandfreie Funktion.



A Flasche schütteln. Einfüllschlauch ① auf Flasche aufschrauben (Folienverschluss wird dadurch durchstoßen).

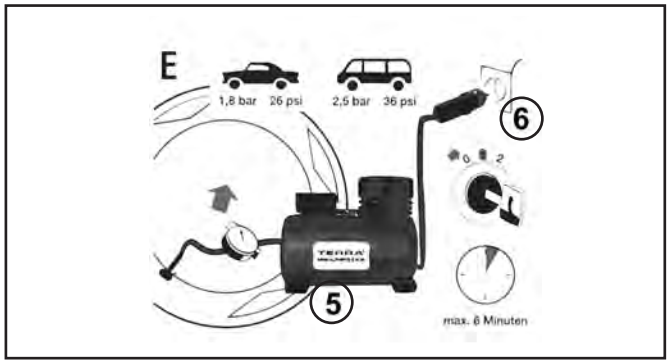


B Ventilkappe vom Reifenventil abschrauben. Ventileinsatz ② mit Ventilausdreher ③ herausschrauben. Ventileinsatz ② nicht in Sand oder Schmutz ablegen.



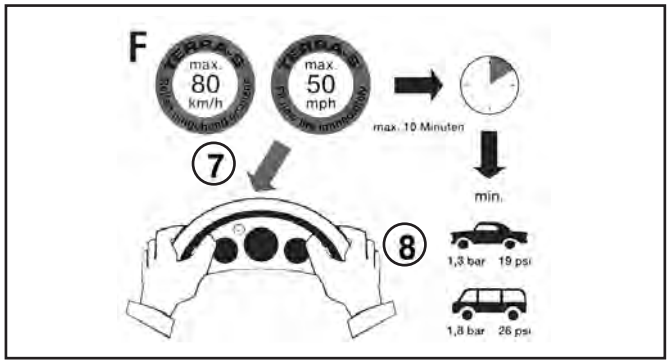
C Verschlussstopfen ④ von Einfüllschlauch ① abziehen. Einfüllschlauch auf Reifenventil aufschieben.

D Füllflasche mit dem Einfüllschlauch nach unten halten und zusammendrücken. Den gesamten Flascheninhalt in den Reifen drücken. Einfüllschlauch ① abziehen und Ventileinsatz ② mit dem Ventilausdreher ③ in das Reifenventil fest einschrauben.



E Luftfüllschlauch ⑤ auf Reifenventil aufschrauben. Stecker ⑥ in die Steckdose des Zigarrettenanzünders einstecken. Reifen aufpumpen ⑦. Elektrische Luftpumpe nicht länger als 8 Minuten betreiben! Überhitzungsgefahr! Kann der Luftdruck nicht erreicht werden, mit dem Fahrzeug ca. 10 Meter vor oder zurückfahren, damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilen kann. Aufpumpvorgang wiederholen. Fahrt unverzüglich fortsetzen, damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilen kann.
Die Höchstgeschwindigkeit max. 80 km/h.
Vorsichtige Fahrweise, besonders in Kurven.
Nach 10 Minuten Fahrt den Reifenluftdruck prüfen. Ist der Reifenluftdruck unter diesen Mindestwert ⑧ abgefallen, darf nicht mehr weitergefahren werden.
Wird der Mindestwert noch angezeigt ⑧, Reifendruck laut Tabelle 12.2 richtigstellen. Vorsichtig bis zur nächsten Werkstatt weiterfahren und den Reifen ersetzen lassen.

⚠ **Unfallgefahr:** Kann der erforderliche Reifenfülldruck auch jetzt nicht erreicht werden, ist der Reifen zu stark geschädigt. In diesem Fall kann das Reifenreparaturset die erforderliche Abdichtung nicht ermöglichen. Deshalb nicht weiterfahren. Eine Service-Station oder den Service-24h benachrichtigen.



F Den beiliegenden Aufkleber im Sichtbereich des Fahrers auf das Kombiinstrument aufkleben. Gebrauchtes Reifenreparaturset in einer Service-Station entsorgen.

Unfallgefahr: Reifen in der nächsten Service-Station erneuern lassen.

4.8 Radwechsel

Den Wagenheber nur an den dafür vorgesehenen Aufnahmebohrungen ansetzen! Wird der Wagenheber an anderen Stellen angesetzt, kann dies zu Schäden am Fahrzeug oder sogar zu Unfällen durch Herunterfallen des Fahrzeuges führen.

Der Wagenheber dient nur für den Radwechsel. Er darf nicht für Arbeiten unter dem Fahrzeug verwendet werden! Lebensgefahr!

Die Hubstützen dienen nicht als Wagenheber!

Beachten Sie zum Radwechseln auch die Bedienungsanleitung des Fahrzeugherstellers.

Rad wechseln

- Bei weichem Untergrund eine stabile Unterlage unter den Wagenheber legen, z.B. Holzbrett.
- Wagenheber an den vorgesehenen Aufnahmebohrungen ansetzen.
- Radbefestigungsschrauben mit dem Radschlüssel einige Umdrehungen lösen, aber noch nicht entfernen.

- Fahrzeug anheben, bis sich das Rad 2 bis 3 cm über dem Boden befindet.
- Radbefestigungsschrauben entfernen und Rad abnehmen.
- Reserverad auf Radnabe aufsetzen und ausrichten.
- Radbefestigung einschrauben und über Kreuz leicht anziehen.
- Wagenheber ablassen und entfernen.
- Radbefestigungsschrauben mit Radschlüssel gleichmäßig anziehen. Den Sollwert des Anzugsmomentes der Radbefestigungsschrauben entnehmen Sie der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.
- Ausgebautes Rad in die (möglicherweise vorhandene) Reserveradhalterung einsetzen und diese wieder verschließen.

4.9 Bremsen

Die Bauteile der Bremsanlage sind Bestandteil der EG-Betriebserlaubnis.
Wenn Sie Bauteile der Bremsanlage verändern, erlischt die Betriebserlaubnis. Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

Lassen Sie die Bremsen in Ihrem eigenen Interesse regelmäßig durch Ihre Ford-Werkstatt warten.

Beachten Sie auch die Hinweise zum Thema Ford Service-Werkstätten auf Seite 11-1.

Für die Wartung der Bremsanlage gilt:

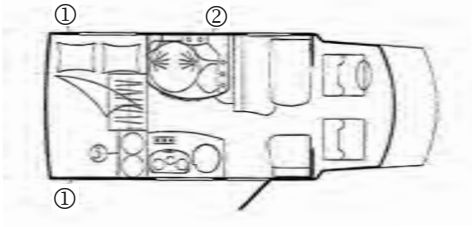
- Füllstand der Bremsflüssigkeit regelmäßig kontrollieren.
- Bremsanlage und Bremsschläuche regelmäßig auf Leckstellen kontrollieren. Marder nagen oft Gummischläuche an.
- Nur Bremsflüssigkeiten mit den gleichen Eigenschaften verwenden, wie die sich im Bremskreislauf befindlichen Flüssigkeiten.

Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung des Ford Transit.

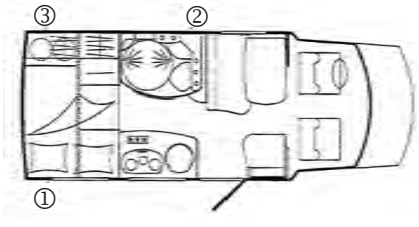
Kapitel 5: Aufbau Außen

5.1 Übersicht der Serviceklappen

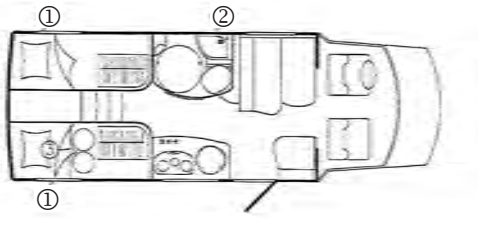
50 GS Van



50 VS Van

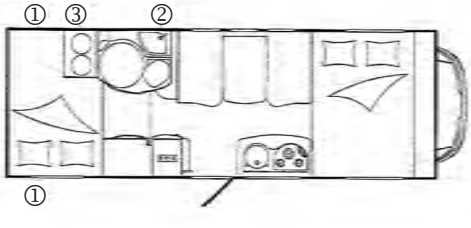


55 ES Van

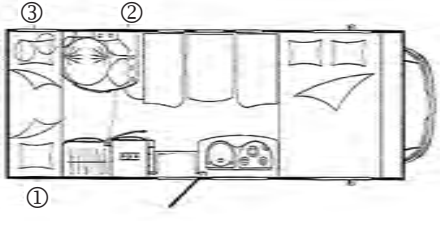


Stauklappe ①
Toilettenklappe ②
Gaskastenklappe ③

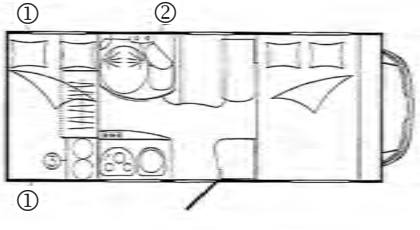
A65 GM Siesta



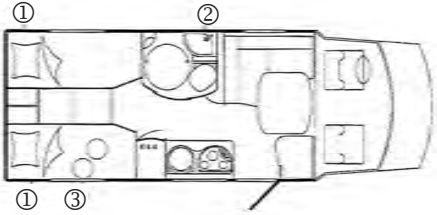
A60 KM Siesta



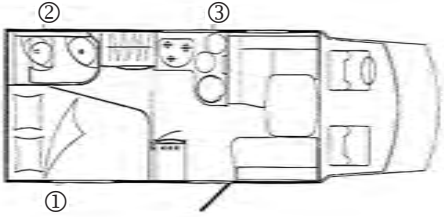
A55 GS Siesta



65 TL Siesta

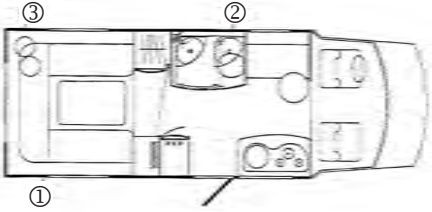


65 FL Siesta



Stauklappe ①
Toilettenklappe ②
Gaskastenklappe ③

65 UC Siesta



5.2 Belüftung und Entlüftung

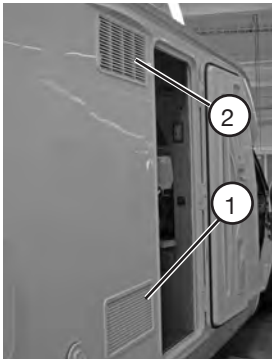
Für die Belüftung gilt:
Die richtige Be- und Entlüftung des Reisemobils ist Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort. In Ihrem Reisemobil ist eine zugfreie Belüftung über dem Triebkopf integriert. Die Entlüftung erfolgt über die Dachluken und darf in der Wirkungsweise nicht beeinträchtigt werden.

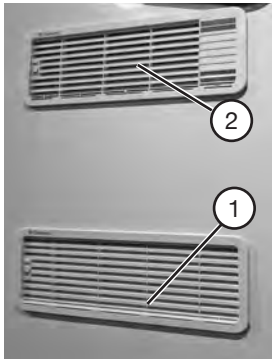
Die Be- und Entlüftung des Kühlschrankes kann mit entsprechenden Abdeckungen verschlossen werden, wenn dieser nicht mit Gas betrieben wird.

⚠ Die Sicherheitslüftungen dürfen unter keinen Umständen verschlossen werden, auch nicht teilweise.

☞ Beachten Sie die Hinweise auf den Abdeckungen. Die Abdeckungen dürfen nur bei Elektrobetrieb im Winter verwendet werden. Nähere Infos hierzu entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen der Kühlschrankhersteller.

☞ Durch Kochen, nasse Kleidung usw. entsteht Wasserdunst. Jede Person scheidet in einer Stunde bis zu 35 g Wasser aus. Deshalb muss je nach relativer Luftfeuchtigkeit zusätzlich durch die Fenster und Dachhauben be- und entlüftet werden (siehe auch „Winterbetrieb“).



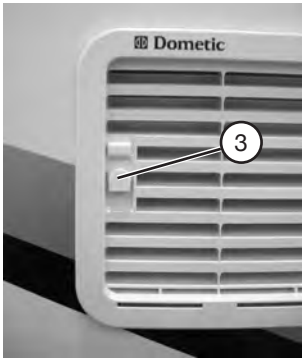


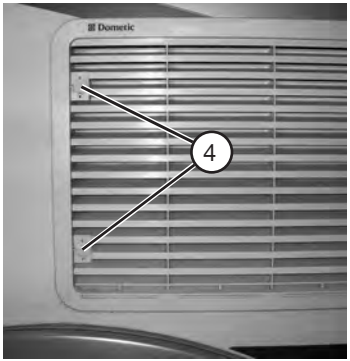
Kühlschrank

Der Kühlschrank wird von außen durch Gitter mit Frischluft versorgt, um eine ausreichende Kühlleistung zu erzielen. Das Belüftungsgitter ① befindet sich an der Außenwand des Fahrzeuges. Das Entlüftungsgitter ② befindet sich über dem Belüftungsgitter.

⚠ Bei blockierten Belüftungsöffnungen droht Erstickungsgefahr! Belüftungsöffnungen dürfen deshalb nicht blockiert werden.

☞ Bei Winterbetrieb sind spezielle Abdeckplatten einzusetzen. Diese Abdeckplatten erhalten Sie kostenpflichtig über Ihren Vertragshändler.





Bei sehr hohen Außentemperaturen empfiehlt es sich, die Lüftungsgitter zu entfernen. Dadurch wird ein höherer Luftdurchsatz am Kühlschrank erreicht und die Kühlung verstärkt. Im Fahrbetrieb und bei Niederschlag müssen die Lüftungsgitter fest eingesetzt bleiben.

Entfernen der Lüftungsgitter

- Verriegelung ③ bis zum Anschlag nach oben schieben. (Verriegelungen ④ nach rechts drehen)
- Lüftungsgitter vorsichtig zuerst auf der linken Seite aufklappen.
- Anschließend die rechte Seite aus der Halterung ziehen.

Heizung

Die Heizung wird von außen mit Frischluft versorgt ①. Durch diese Lüftungsklappe wird auch die Heizungsabluft nach außen geführt.

Bei blockierten Belüftungsöffnungen droht Erstickungsgefahr! Belüftungsöffnungen dürfen deshalb nicht blockiert werden.
Bei Winterbetrieb unbedingt für freien Kaminabzug sorgen.

5.3 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen

Fahrzeugschlüssel

Mit dem Reisemobil werden folgende Schlüssel ausgeliefert:

- Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Basisfahrzeuges:
- Fahrer-, Beifahrertür und Motorhaubenentriegelung.

Beachten Sie bitte hierzu die Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

- Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Wohnaufbaus:
  - Eingangstür.
  - Serviceklappen.
  - Toilettenklappe.

Eingangstür außen

Öffnen

- Schloss mit Schlüssel entriegeln.
- Türgriff ziehen.
- Tür öffnen.

Schließen

- Tür schließen.
- Schlüssel drehen, bis der Riegel hörbar einrastet.
- Schlüssel in senkrechte Position zurückdrehen und abziehen.

Eingangstür innen

Öffnen

- Riegel nach unten drehen.

So kann auch die von außen verschlossene Tür von innen geöffnet werden.

Schließen

- Tür zuziehen, bis das Schloss einrastet.

Verriegeln

- Riegel nach oben drehen.

Die Eingangstür ist Ihr Fluchtweg im Notfall. Deshalb niemals die Tür von außen zustellen!

Um Beschädigungen an Schloss und Türzarge zu vermeiden, muss der innere Türdrücker waagerecht und nicht schräg nach oben stehen.

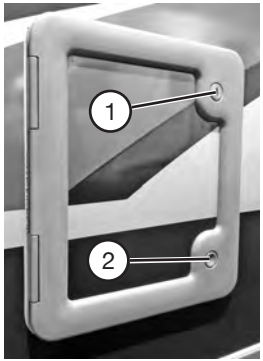
Kofferraumklappe

Öffnen

- Schloss mit Schlüssel entriegeln.
- Klappe im Schlossbereich mit der Hand kräftig nach innen drücken.
- Klappe nach oben schwenken und mit Fanghaken sichern.

Schließen

- Fanghaken anheben und Klappe entsichern.
- Klappe nach unten schwenken.
- Schloss mit Schlüssel verriegeln.



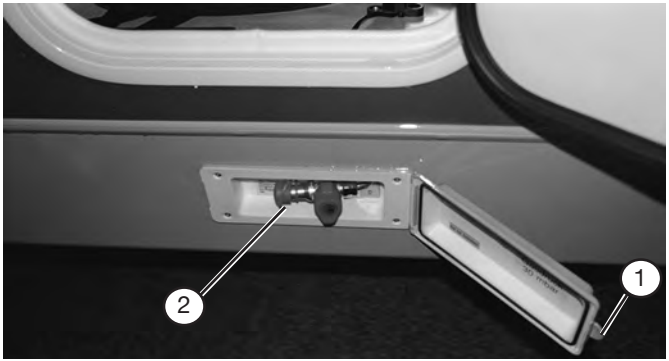
Toilettenklappe

Öffnen

- Schloss ① mit Schlüssel entriegeln.
- Beide Knöpfe (① und ②) drücken und Klappe öffnen.

Schließen

- Klappe bis zum Einrasten zudrücken.
- Schloss ① mit Schlüssel verriegeln.



Gasaussenanschluss

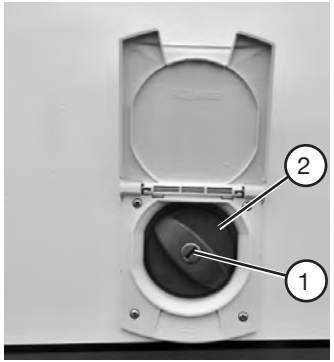
Als Sonderwunsch kann das Reisemobil mit einem Gasaussenanschluss ausgestattet sein ②. Über diesen Anschluss können Gasverbraucher wie z.B. Gasgrill oder Gaslampe außerhalb des Reisemobils versorgt werden.

Öffnen

- Klappe an der Lasche ① anfassen und nach außen aufziehen.

Schließen

- Klappe an der Lasche ① anfassen und schließen, bis diese einrastet.



Wassereinfüllstutzen

Öffnen

- Schloss ① mit Schlüssel entriegeln
- Deckel ② kräftig aufdrehen und abnehmen.

Schließen

- Deckel ② aufsetzen und zudrehen.
- Schloss ① mit Schlüssel verriegeln.

Tankverschluss

Der Tankverschluss befindet sich hinter der Fahrertür im unteren Bereich der B-Säule hinter einer Klappe.

Öffnen

- Klappe mit Finger an der Auswölbung ① nach außen aufziehen.

Schließen

- Klappe bis zum Einrasten zudrücken.

Die Handhabung des Tankverschlusses an sich entnehmen Sie bitte der separaten Ford Bedienungsanleitung.

5.4 Dachreling

Zur Beladung der Dachreling gilt:

- Nur leichte Gepäckstücke auf dem Dach verstauen.
- Dachlast ausreichend verzurren und gegen Verrutschen und Herunterfallen sichern.
- Dach nicht zu schwer beladen! Mit zunehmender Dachlast verschlechtert sich das Fahrverhalten.

Die maximale Gesamtbelastung beträgt 50 kg.

- Bei Beladung die maximal zulässigen Achslasten beachten.
- Maße der Dachlast zur Höhe des Fahrzeuges hinzurechnen.
- Im Fahrerhaus eine Notiz mit der Gesamthöhe gut sichtbar anbringen. Bei Brücken und Durchfahrten muß dann nicht mehr gerechnet werden.

Der Transport von Dachlasten ist nur über einen zusätzlichen geeigneten Dachträger möglich.

5.5 Fahrradträger (Sonderausstattung)

Das Fahrverhalten des Reisemobiles ändert sich mit einem beladenen Fahrradträger erheblich. Die Fahrgeschwindigkeit sollte diesen Umständen angepasst werden:

- Auch bei optimaler Beladung sinkt die kritische Geschwindigkeit dramatisch.
- Der Fahrzeugführer ist für die sichere Befestigung der Fahrräder verantwortlich. Auch im unbeladenen Zustand muss das hochgeklappte Ladesystem mit den vorhandenen Clipsen gesichert werden.

- Achten Sie darauf, dass vorhandene Beleuchtungseinrichtungen weder ganz noch teilweise durch die Ladung verdeckt werden.

Die maximal zulässigen Lasten der Fahrradträger betragen 50 kg (Teilintegrierte Modelle) bzw. 60 kg (Alkoven).

5.6 Lastenträger (Sonderausstattung)

Der Lastenträger ist mit einem Rüstsatz zur Befestigung eines Motorrades oder Motorrollers versehen. Der Fahrzeugführer ist für die sichere und dauerhafte Befestigung der Ladung verantwortlich.

- Die maximale Tragfähigkeit beträgt 130 kg.
- Die zulässige Hinterachslast darf auf keinen Fall überschritten werden.
- Durch den Lastenträger reduziert sich der hintere Rampenwinkel des Fahrzeuges. Beim Befahren von Bodenunebenheiten kann es zu Bodenberührungen des Trägers kommen.
- Mit voll beladenem Lastenträger wird die Hinterachse be- und die Vorderachse entlastet. Dadurch kann sich das Fahr-, Lenk- und Bremsverhalten des Reisemobile erheblich verändern.
- Das hintere Kennzeichen ist mittig zwischen den Kennzeichenleuchten des Lastenträgers zu montieren.
- Falls bei montiertem Lastenträger eine etwa vorhandene Anhängevorrichtung noch zugänglich sein sollte, so ist zu beachten, dass eine gleichzeitige Nutzung beider Einrichtungen nicht gestattet ist.

Der Lastenträger kann mit speziellen Rüstsätzen, z.B. für Fahrräder, Gepäckboxen o.ä., nachgerüstet werden. Es sind ausschließlich Aufnahmeadapter des Hersteller SAWIKO erlaubt, ansonsten verfallen jegliche Gewährleistungsansprüche.

5.7 Markise (Sonderausstattung)

Je nach Modell verfügt ihr Reisemobil über eine in die Kantenleiste integrierte oder eine auf die Seitenwand aufgesetzte Markise.

- Eine Markise ist ein Sonnenschutz, kein Allwetterschutz
- Im Aus- und Einfahrbereich der Markise dürfen sich keine Personen oder Hindernisse befinden.
- Die Markise besitzt eine Getriebeendsperre zur Begrenzung des Ausfahrweges. Die Endsperre darf niemals mit Gewalt angefahren werden.
- Die ausgefahrene Markise immer mit den integrierten Stützen abstützen.
- Die Markise muss vor Fahrtbeginn immer vollständig eingefahren und gesichert sein.

Ausfahren

- Haken der Kurbelstange in die Getriebeöse einhängen.
- Kurbelstange mit einer Hand am oberen, mit der anderen Hand am unteren Drehgriff festhalten. Während des Bedienvorganges die Kurbel leicht in Richtung Bedienperson ziehen und möglichst senkrecht zur Getriebeöse halten.
- Kurbelstange im Uhrzeigersinn drehen, bis die Markise in die gewünschte Position ausgefahren ist.
- Kurbelstange entnehmen.
- Teleskopstützen auf der Innenseite des Ausfallrohres ausklappen und Markise abstützen.

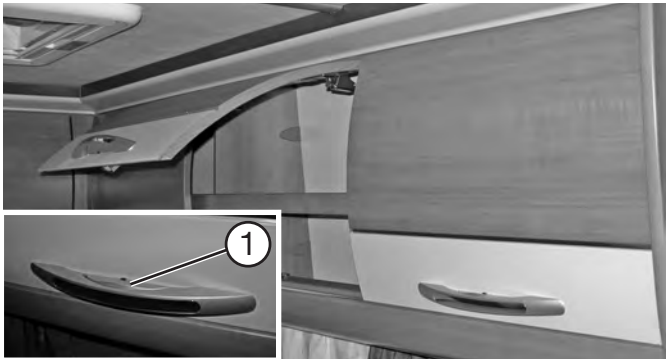
Einfahren

- Teleskopstützen zusammenschieben, einklappen und sichern.
- Haken der Kurbelstange in die Getriebeöse einhängen.
- Kurbelstange gegen den Uhrzeigersinn drehen bis die Markise vollständig eingefahren und gesichert ist.
- Kurbelstange entnehmen und im Fahrzeug verstauen.

Ist das Tuch im ausgefahrenen Zustand nicht mehr unter Spannung, fahren Sie die Markise so weit ein, bis die Tuchspannung wieder erreicht ist.

Kapitel 6: Aufbau Innen

6.1 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen



Stau- und Küchenhängeschränke

Öffnen

- Taster ① zum Entriegeln der Klappe drücken.
- Am Griff ziehen, bis die Klappe offen ist.

Schließen

- Klappe am Griff zudrücken, bis Klappe spürbar schließt und verriegelt

Bugstauschränke

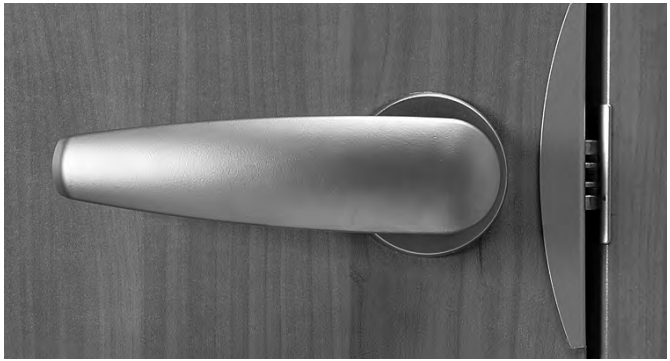
Öffnen

- Am Griff ziehen und die Klappe nach oben aufschwenken.

Schließen

- Klappe am Griff zudrücken, bis Klappe spürbar schließt.

⚠ In den oberen Stauschränken ausschließlich leichte Gegenstände lagern.



Möbeltüren mit Klinke

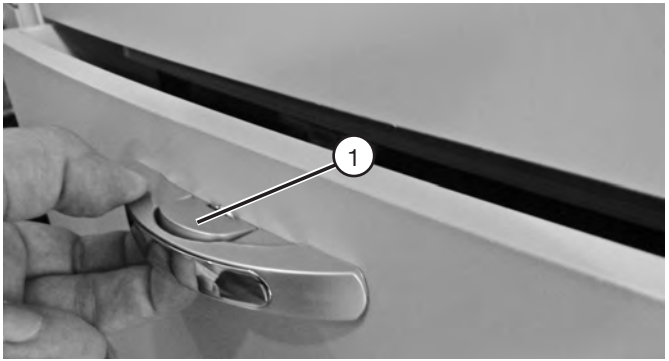
Waschraumtür

- Klinke zum Öffnen und Schließen der Tür drücken.

Möbeltüren mit Drehknopf

Kleiderschränke

- Knopf zum Öffnen bzw. Schließen der Tür drehen.



Küchenauszug

Öffnen

- Taster ① zum Entriegeln des Auszugs drücken.
- Am Griff ziehen bis der Auszug offen ist.

Schließen

- Auszug am Griff zudrücken, bis der Auszug spürbar schließt und einrastet.

Türen mit Druckrastverriegelung

Öffnen

- Tür am Griff kurz drücken bis diese aufspringt.
- Tür aufziehen.

Schließen

- Tür am Griff zudrücken, bis diese wieder fest einrastet.

Türen mit Pushlock

Abfallschrank, Küchenunterschrank

Öffnen

- Pushlock drücken bis der Knopf herausspringt.
- Vorsichtig am Knopf ziehen und die Tür öffnen.

Schließen

- Tür am Knopf zudrücken.
- Pushlock drücken bis der Knopf einrastet und die Tür gesichert ist.

Bar im Eingangsbereich (modellabhängig)

Öffnen

- Am Griff ziehen und Tür aufschwenken.

Schließen

- Klappe am Griff zudrücken, bis Klappe spürbar schließt.

Rolltüren

Unterbettschrank, Waschraumtür

Öffnen

- Rolltüren am Mittelsteg anfassen und nach außen schieben.

Schließen

- Türen am Steg anfassen und zuschieben bis diese mittig aneinander anliegen.

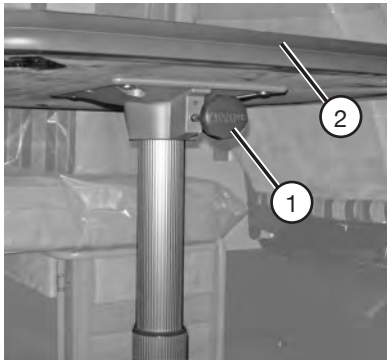
6.2 Fernsehhalter für Flachbildschirm

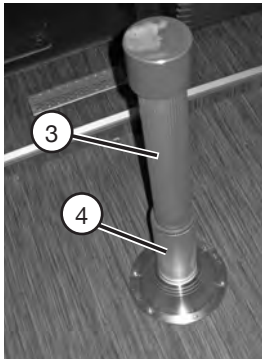
Zum Entriegeln die Metallschiene ① eindrücken. Anschließend Fernsehhalter ausfahren. 230 V Steckdosen sowie der Antennenanschluss für Fernseher bzw. Receiver befinden sich in unmittelbarer Nähe.

⚠ TV-Halterung vor Fahrtbeginn arretieren.

⚠ Der montierte Fernseher darf nicht mehr als 8 kg wiegen. Wir empfehlen, den Fernseher während der Fahrt vom Halter abzunehmen und sicher zu verstauen.

☞ Um die TV-Funktion nutzen zu können, muss die Handbremse angezogen werden.





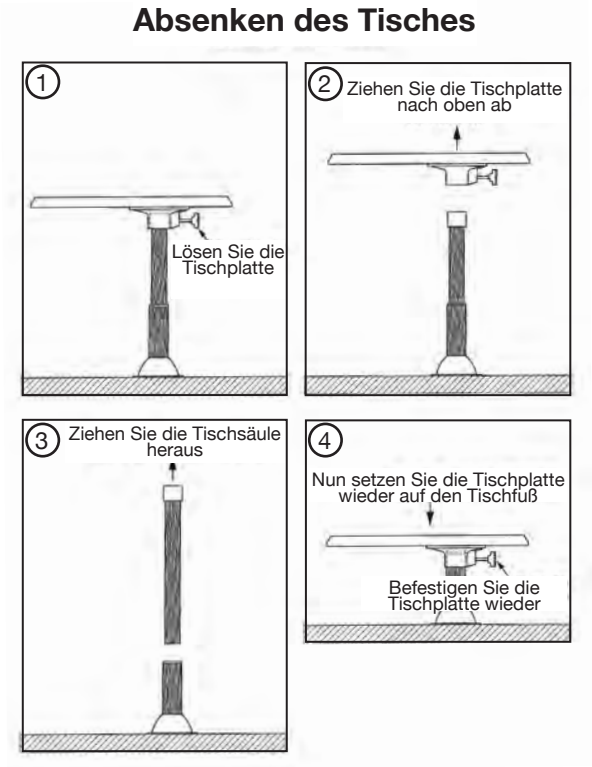
6.3 Tische

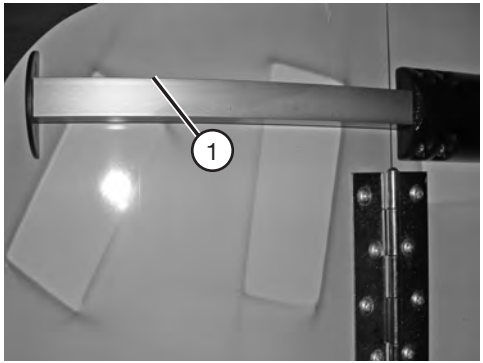
Säulentisch

Der Säulentisch kann im abgesenkten Zustand als Bettunterbau benutzt werden.

Absenken

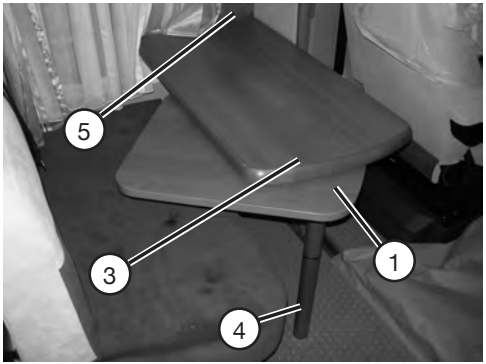
- Drehmechanismus der Tischplatte arretieren, indem das Rändelrad ① fest angezogen wird.
- Tischplatte ② senkrecht nach oben abziehen.
- Säulenmittelteil ③ aus dem Fuß ④ herausziehen und entfernen.
- Tischplatte auf den Fuß ④ setzen.





Hinweise

- Um einen besseren Durchgang zum Fahrerhaus zu gewährleisten, kann bei einigen Modellen eine Längsseite des Tisches mit Hilfe eines Riegels ① auf der Unterseite abgeklappt werden.

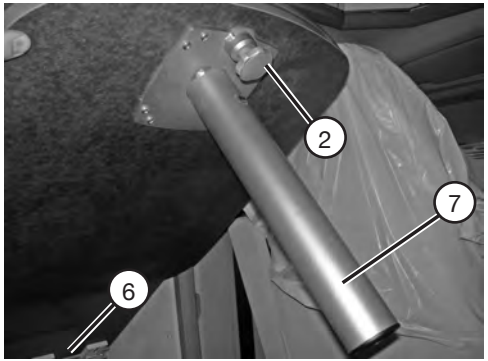


Hängetisch

Der Hängetisch kann im abgesenkten Zustand als Bettunterbau benutzt werden.

Absenken

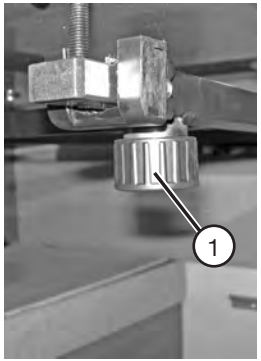
- Die ausschwenkbare untere Tischplatte ① vollständig einklappen und mit dem Sicherungsstift ② arretieren.
- Tischplatte ③ vorne ca. 30° anheben.
- Unteren Teil des Tischfußes ④ nach unten herausziehen und entfernen.
- Tischplatte aus dem oberen Wandhalter ⑤ herausziehen.
- Tischplatte vorne ca. 30° anheben und in den unteren Wandhalter ⑥ einhaken.

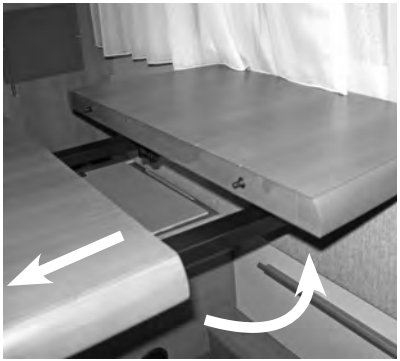


- Tischplatte an der Vorderkante mit dem gekürzten Stützfuß ⑦ auf den Boden stellen.

Ausschwenken

- Sicherungsstift ② ziehen.
- Untere Tischplatte ① in die gewünschte Position schwenken.

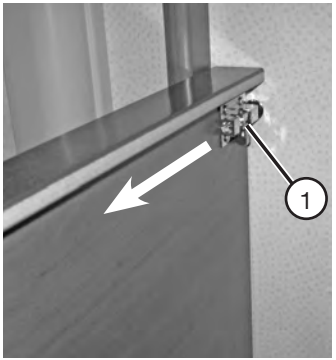


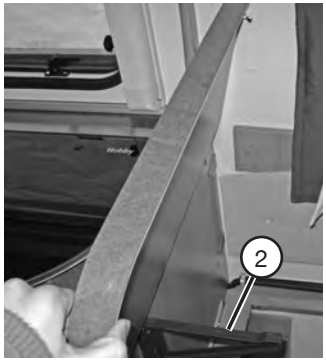


Tischverlängerung

- Rad ① unter dem Tisch drehen, bis Tisch gelockert ist.
- Tisch leicht anheben und soweit ausziehen, bis Verlängerungsstück vollständig zu sehen ist.
- Verlängerungsstück in Richtung Seitenwand hochklappen.

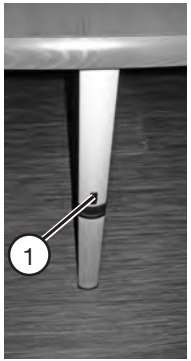
- Tisch zum Verlängerungsstück schieben und in die vorgesehenen Öffnungen stecken.





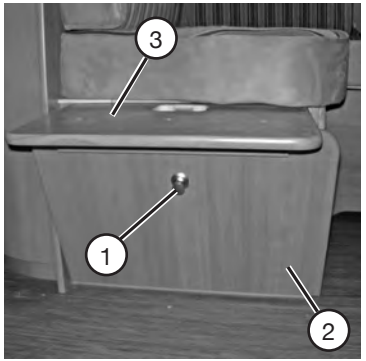
Küchenverlängerung

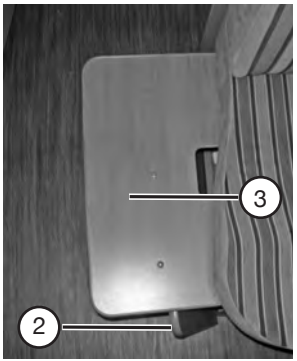
- Schließmechanismus ① hochklappen und zurückziehen.
- Verlängerungsstütze ② ausschwenken.
- Küchenverlängerung runterklappen.



Absenkung Tisch Mittelsitzgruppe

- Schalter ① am Tischbein nach oben schieben.
- Unteres Tischbein einklappen bis es spürbar einrastet.
- Tisch aushaken und an der unteren Befestigung einhaken.



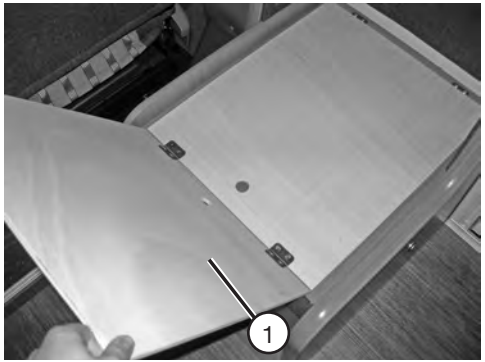


6.4 Bettenumbau

Die Sitzgruppen können zum Schlafen zu bequemen Betten umgebaut werden.

Umbau Bettenverbreiterung

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Verriegelung ① der Bettverbreiterung lösen.
- äußere Platte ② der Bettverbreiterung auf den Boden legen.
- innere Platte ③ ca. 15° über die Waagerechte anheben.
- äußere Platte ② ca. im 45° Winkel zum Abstützen unter die innere Platte ③ verkeilen.
- Polster gemäß nachfolgender Zeichnungen auflegen.

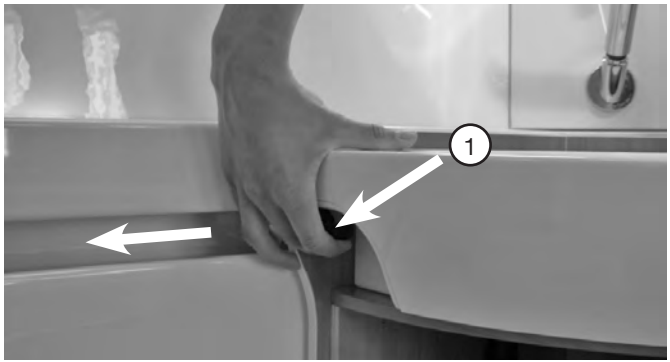


Umbau Quersitz

Für die Nutzung der zusätzlichen Schlafmöglichkeit Im Bugbereich muss der Quersitz umgebaut werden.

Umbau

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Hängetisch absenken.
- Polsterdeckel ① um 180° nach vorne umklappen und auf den Hängetisch legen.



6.5 Schiebewaschraum

Beim Modell Siesta 65 FL lässt sich der Waschraum zur Nutzung der Dusche verschieben.

- Hebel ① unter dem Waschbecken nach oben drücken und das Waschbecken samt Rückwand entlang der Führung zur Toilette schieben.

- Duschwände ausfahren bzw. -klappen und den Wasserhahn aus der Befestigung ziehen, so dass er als Duschkopf benutzt werden kann.
- Den Umbau rückgängig machen, indem die Duschwände wieder eingeklappt und zurückgeschoben werden und die Waschbeckenwand zurückschieben, bis diese spürbar arretiert.

⚠ Vor Verschiebung Handbrause um 90° drehen!

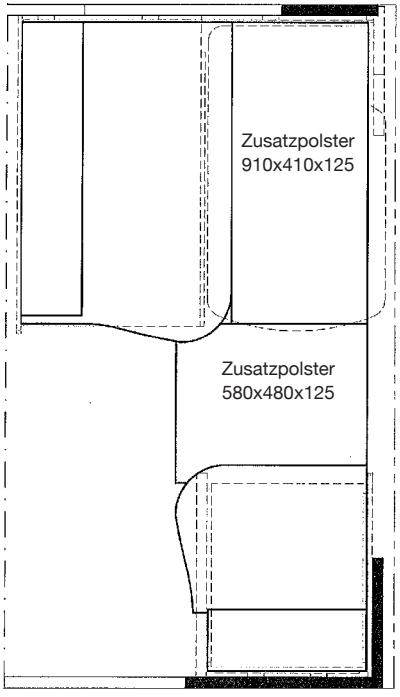
⚠ Der Verschiebewaschraum muss im Fahrbetrieb in der Grundposition arretiert sein.

6.6 Polsterpläne (Rückenpolster Sonderausstattung)

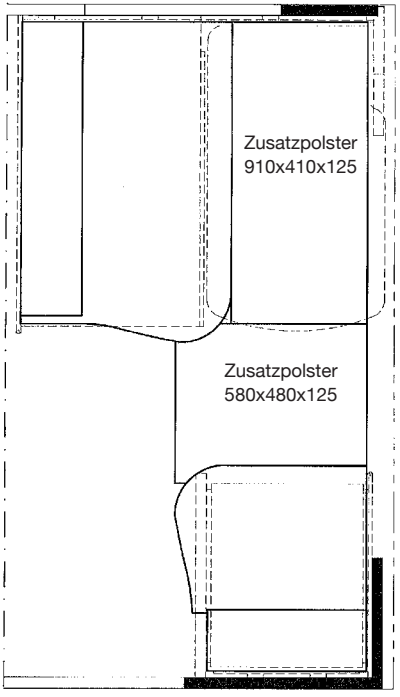
Die werkseitig mitgelieferten Rückenpolster haben eine ergonomische Form und und können daher nicht zum Bettenumbau verwendet werden.

Die Rückenpolster sind optional als Sonderausstattung verfügbar.

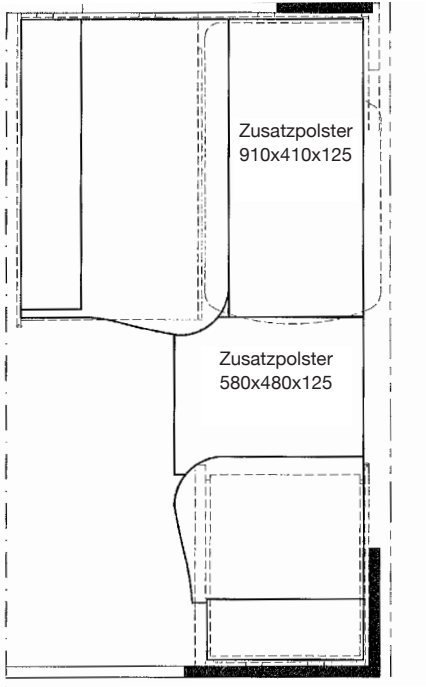
Polsterumbau
50 GS Van



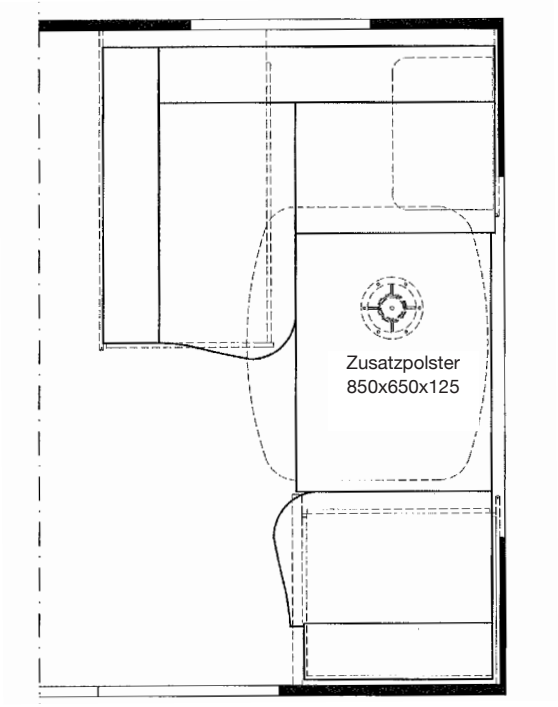
Polsterumbau
50 VS Van



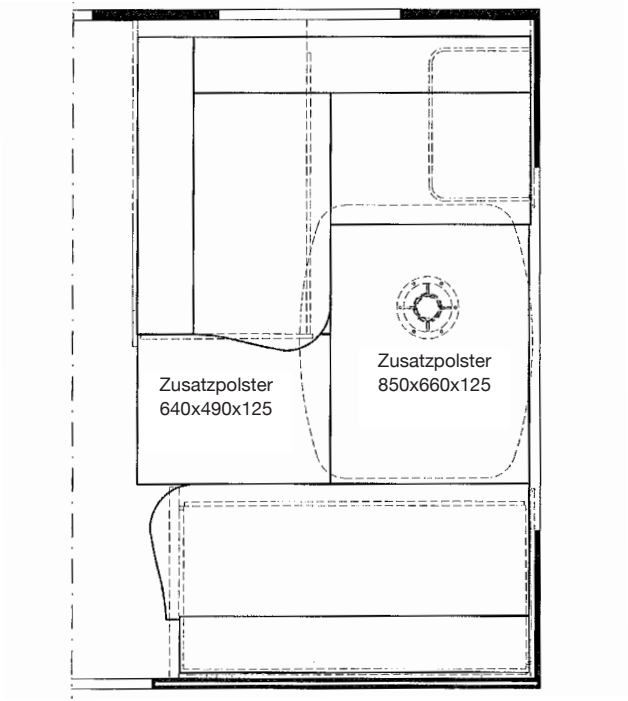
Polsterumbau
55 ES Van



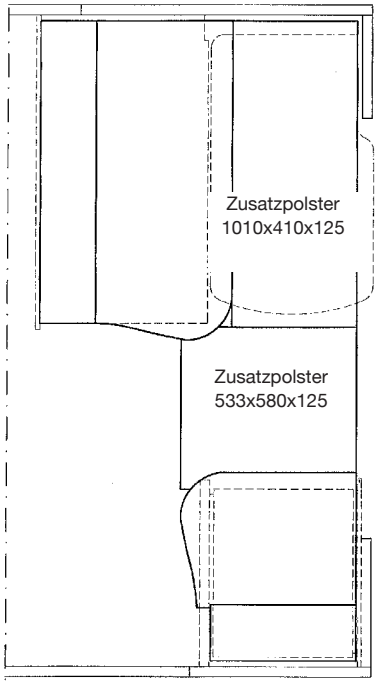
Polsterumbau
65 TL Siesta



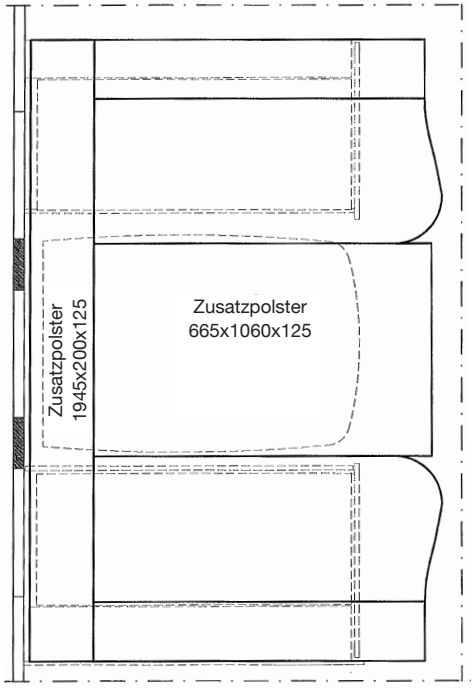
Polsterumbau
65 FL Siesta



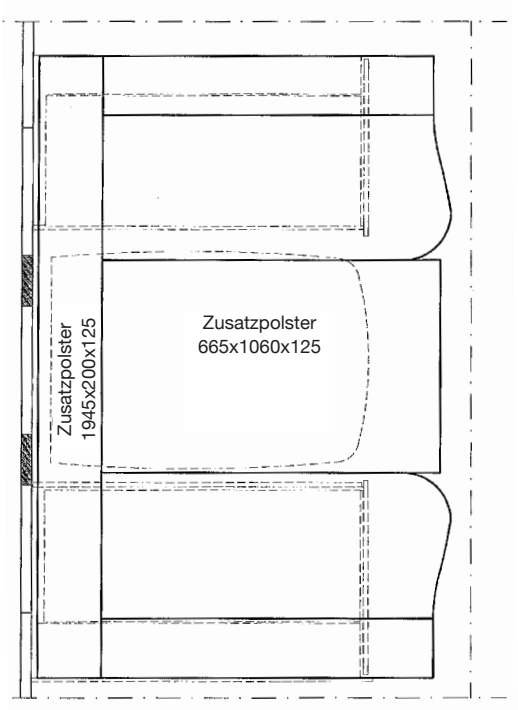
Polsterumbau
A55 GS Siesta

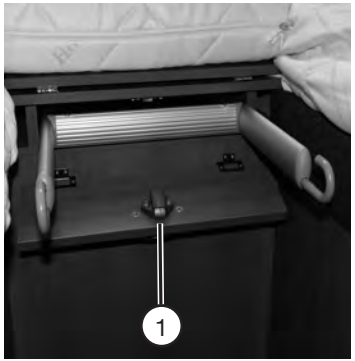


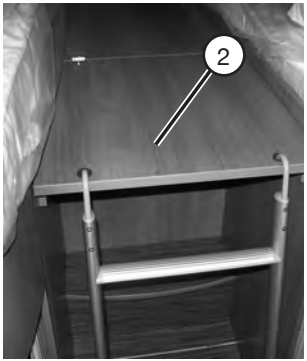
Polsterumbau
A60 KM Siesta



Polsterumbau
A65 GM Siesta



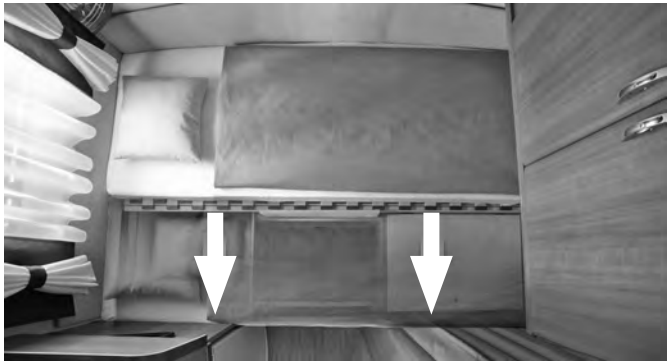




Bettenverbreiterung (Sonderausstattung)

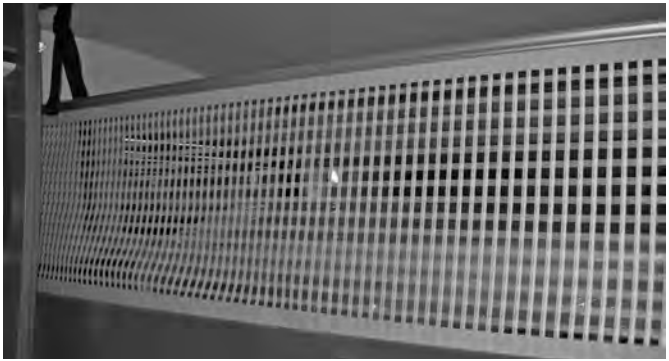
Bei Modellen mit Einzelbetten über der Garage können diese mit Hilfe eines ausklappbaren Zusatzbrettes verbreitert bzw. verbunden werden.

- Klappe ① unter dem Zusatzbrett öffnen und Leiteraufstieg entnehmen.
- Zusatzbrett ② nach vorne umklappen und den Leiteraufstieg in den vorgesehenen Löchern standfest einhaken.
- Die beiden Zusatzpolster auf der Fläche auslegen.



Einschiebbares Bett

- Matratze dem Lattenrost entnehmen. Lattenrost ausziehen und Matratze(n) auslegen.



6.7 Alkoven/F-Bett Heck quer

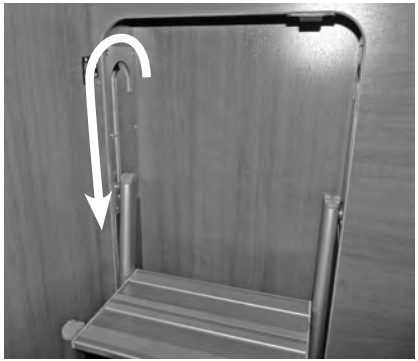
Eltern sind dafür verantwortlich, darauf zu achten, dass Kleinkinder nicht aus den oberen Kojen herausfallen. Sollten sich Kleinkinder im Alkoven oder erhöhten F-Betten über der Garage befinden, müssen die vorhandenen Sicherungsnetze zum Schutz gegen das Herausfallen hochgezogen und in die Halterungen eingehängt werden.

Der Alkovenboden lässt sich für eine angenehmere Sitzposition hydraulisch hochklappen. Hierzu wird er mit Hilfe des montierten Griffs nach oben gedrückt beziehungsweise nach unten gezogen.

⚠ Achten Sie bei der Benutzung der oberen Betten durch Kleinkinder auf die Gefahr des Herunterfallens!

Leiteraufstieg Garagenbett/Alkoven

Die Leiter fest am vorgesehenen Griff einhaken. Darauf achten, dass die Leiter nicht verrutschen kann.



Bettleiter zusammenklappbar

- Tür mit Pushlock öffnen.
- Bettleiter über die Schienenführung ausfahren, Trittstufen fahren gleichzeitig in Position.

6.8 Fenster

Ausstellfenster mit Raster-Ausstellern

Öffnen

- Die Riegel mit gedrücktem Knopf in senkrechte Position drehen.
- Fenster nach außen drücken, bis ein Klicken hörbar ist. Das Fenster bleibt automatisch in dieser Stellung stehen. Es sind mehrere Stufen einstellbar.

Schließen

- Fenster leicht anheben, damit der Aussteller ausrastet.
- Fenster zuklappen.
- Riegel in waagerechte Position drehen.

Sonnen- und Insektenschutzrollo

Sonnen- und Insektenschutzrollos sind im Fensterrahmen integriert und sind separat voneinader zu bedienen.

Insektenschutzrollo

Schließen

- Verbindungslasche nach unten ziehen bis das Rollo spürbar einrastet.

Öffnen

- Rollo an der Verbindungslasche leicht nach unten ziehen, bis das Rollo ausrastet.
- Insektenschutzrollo langsam nach oben gleiten lassen.

Sonnenschutzrollo

Schließen

- Sonnenschutzrollo langsam und gleichmäßig in die gewünschte Postion bringen.

Öffnen

- Langsam und gleichmäßig Rollo nach oben schieben.

Kombiniertes Sonnen- und Insektenschutzrollo

Sonnen- und Insektenschutzrollos sind im Fensterrahmen integriert und lassen sich kombinieren. Das kombinierte Rollo läßt sich in verschiedenen Positionen arretieren.

Rollos kombinieren

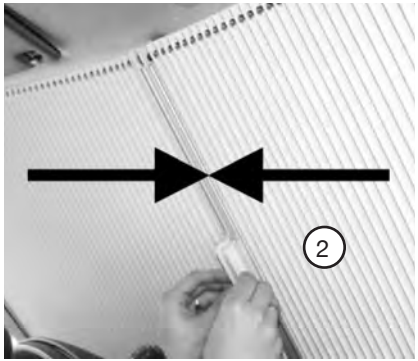
- Verbindungslasche des Insektenschutzrollos nach unten ziehen.
- Verbindungslasche an der Verriegelung der Einhandbedienung des Sonnenschutzrollos einrasten.

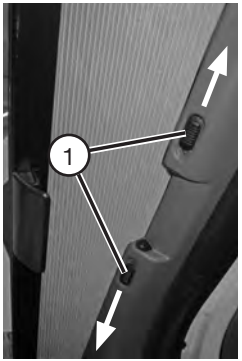
Sonnenschutzrollo verstellen

- Sonnenschutzrollo an der Metallschiene links und rechts außen gleichmäßig nach oben oder unten schieben.

Dachfenster (Sonderausstattung)

Das Dachfenster kann nicht geöffnet werden. Es verfügt über ein integriertes Verdunklungsplissee, dass bei Bedarf durch Zuziehen geschlossen werden kann.

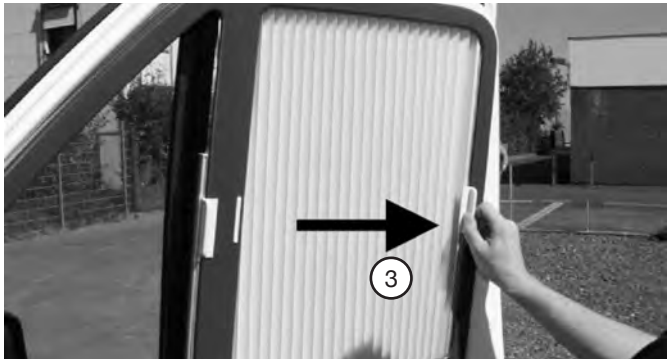




6.9 Verdunklungssystem für Fahrerhaus (Sonderausstattung)

Das Schließen der Verdunklung ist nur im Stillstand des Fahrzeugs und bei abgestelltem Motor erlaubt. Vor Fahrtantritt ist das System komplett zusammenzufalten und zu verriegeln. Bei Nichtgebrauch des Reisemobils ist das Verdunklungssystem zu öffnen, da dieses ansonsten durch Wärmeeinwirkung und UV-Strahlung dauerhaft geschädigt wird.

⚠ Das Verdunklungssystem darf niemals während der Fahrt als Sonnenblende genutzt oder geschlossen werden.



Frontsystem

- Verriegelungen ① nach außen schieben, um Schließmechanismus zu öffnen.
- Griffleiste ② in der Mitte zusammenführen. Magnetverschluss verriegelt automatisch.

Seitensystem

- Griffleiste ③ bis Anschlagleiste führen. Magnetverschluss verriegelt automatisch.

6.10 Dachhauben

Sicherheitshinweise

- Dachfenster bei starkem Wind/ Regen/ Hagelschlag etc. und bei Außentemperaturen unter - 20°C nicht öffnen!
- Vor dem Öffnen Schnee, Eis oder starke Verunreinigungen entfernen. Zum Öffnen des Dachfensters unter Bäumen, in Garagen o.ä. den Raumbedarf beachten.
- Dachhauben bei Frost und Schnee nicht mit Gewalt öffnen, da Bruchgefahr der Scharniere und Öffnungsmechanik besteht.
- Nicht auf das Dachfenster treten.
- Dachfenster vor Fahrtantritt schließen und verriegeln. Insektenrollo und Faltstoff öffnen (Ruhestellung).
- Bei starker Sonneneinstrahlung Verdunklung nur zu 3/4 schließen, da sonst ein Hitzestau droht.

Die Lüftungsöffnungen der Zwangsbelüftung müssen stets offen bleiben. Zwangsbelüftungen niemals verschließen oder abdecken!

Vergewissern Sie sich vor Fahrtbeginn, dass die Dachhaube sicher verriegelt ist.

Kleine Dachhaube

Öffnen

Vor dem Öffnen der Haube achten Sie darauf, dass der Öffnungsbereich oberhalb der Haube frei ist.

- Die Dachhaube kann entgegen der Fahrtrichtung in drei Öffnungsstellungen hochgestellt werden. Seitlichen Verriegelungsknopf drücken und die Dachhaube mit dem Einstellbügel in die gewünschte Position bringen und einrasten. Der maximale Öffnungswinkel beträgt 50˚.

Schließen

- Einstellbügel aus der Raste lösen und Dachhaube schließen. Die Haube ist automatisch verriegelt, wenn sie vollständig geschlossen ist.

Große Dachhaube

Öffnen

- Klappen Sie die Kurbel in die Benutzerstellung um. Durch Drehen der Kurbel im Uhrzeigersinn öffnen Sie nun die Haube bis zur gewünschten Stellung. Bei Erreichen des max. Öffnungswinkels von 60° ist ein Widerstand spürbar.

Schließen

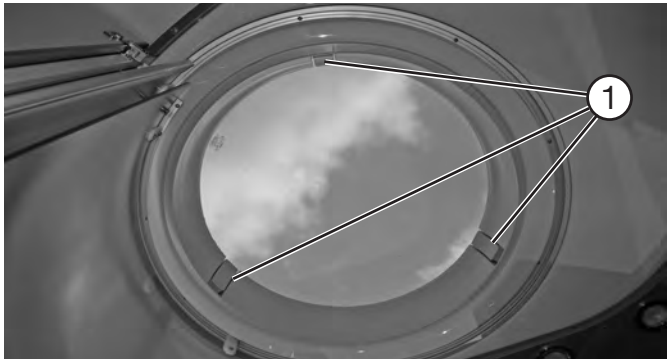
- Drehen Sie die Kurbel entgegen des Uhrzeigersinns bis die Haube verschlossen und ein Widerstand spürbar ist. In der geschlossenen Position lässt sich die Kurbel wieder in die Kurbeltasche klappen. Zur sicheren Verriegelung muss die Kurbel in die Kurbeltasche geklappt sein. Verriegelung prüfen, indem mit der Hand gegen das Glas gedrückt wird.

Verdunklungsplissee

Ziehen Sie die Griffleiste des Plissees stufenlos in die gewünschte Stellung oder bis der Verschluss in die Griffleiste des Insektenrollos einrastet.

Insektenrollo

Schieben Sie die Griffleiste des Insektenrollos gegen die Griffleiste des Plissees bis der Verschluss in die Griffleiste einrastet.



Dachhaube rund

Öffnen

- Alle drei Verriegelungen ① am unteren Ende in Richtung Fensterzentrum ziehen und lösen.
- Dachhaube bis zum Arretieren ganzflächig nach oben drücken.

Schließen

- Dachhaube zuziehen
- Verriegelungen ① bis zum Einrasten kräftig zudrücken.

6.11 Sitze im Fahrerhaus

Die Bedienung entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs.

- Vor Fahrtbeginn alle drehbaren Sitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren.
- Die Sitze während der Fahrt in Fahrtrichtung arretiert lassen und nicht drehen.
- Bei Fahrzeugstillstand: Beim Drehen des Fahrersitzes darauf achten, dass die Handbremse nicht versehentlich gelöst wird.

Sitze drehen

- Armlehnen nach oben stellen.
- Sitz in Mittelstellung schieben.
- Den Hebel zum Verdrehen des Sitzes betätigen. Der Sitz wird aus der Arretierung gelöst..
- Gurtschloss nach unten drücken, um es nicht zu beschädigen.
- Sitz in die gewünschte Position drehen.

6.12 Sitze im Aufbau

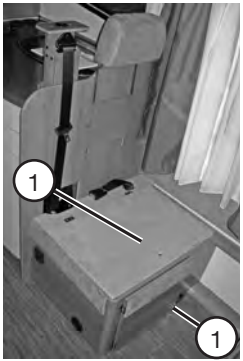
Polsterbefestigung

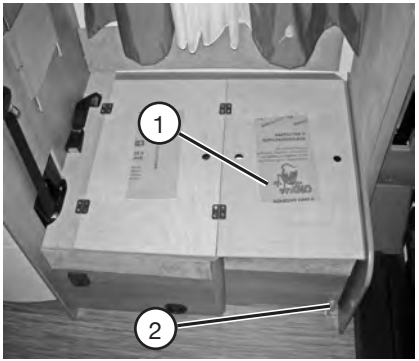
Die Sitz- und Rückpolster werden durch eine Anti-Rutsch-Matte gehalten.

Achten Sie auf korrekten und festen Halt der Sitz- bzw. Rückenpolster.

Höheneinstellung der Kopfstützen

- Das Polster der Kopfstütze mit der Hand fassen und in die gewünschte Position schieben.



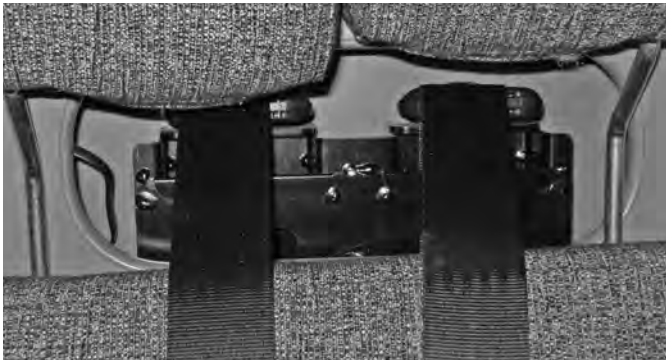


Umbau L-Sitzgruppe / Einzelsitz

Zur Nutzung des äußeren Sitzplatzes bei Modellen mit L-Sitzgruppe müssen diese vor Fahrtbeginn umgebaut werden.

Umbau

- Sitzpolster und Rückenlehnen entfernen.
- Polsterdeckel ① um 180° nach hinten umklappen und auf die Querbank legen.
- Schließriegel ② öffnen, Stützwand um 90° schwenken und Schließriegel ② wieder sicher verschließen.
- Sitzpolster und Rückenlehne wieder auf die Quersitzbank auflegen. Gurtbänder und Gurtschlösser sortieren.



6.13 Sicherheitsgurte im Aufbau

Die Mittelsitzgruppen sind mit Sicherheitsgurten ausgestattet und können optional mit Zusatzsicherheitsgurten ausgestattet werden.

⚠ Beachten Sie die jeweilige Sitzplatzübersicht ihres Fahrzeuges. Bestimmte Sitzplätze dürfen während der Fahrt nicht besetzt sein!

Anschnallen

Der Gurt darf nicht verdreht werden.

- Schlosszunge anfassen und bis zum hörbaren Einschnappen in das Gurtschloss einführen.
- Den oberen Gurtteil über die Schulter und diagonal über die Brust führen.
- Den unteren Gurtteil am Becken anlegen.

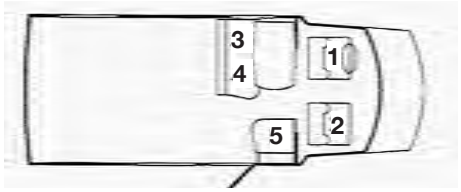
Abschnallen

- Taste am Gurtschloss drücken, damit die Schlosszunge entriegelt wird.

⚠
- Vor der Fahrt anschnallen und während der Fahrt angeschnallt bleiben.
- Gurtbänder nicht beschädigen oder einklemmen. Beschädigte Sicherheitsgurte von einer Fachwerkstatt auswechseln lassen.
- Die Gurtbefestigungen, die Aufrollautomatik und die Gurtschlösser nicht verändern.
- Jeden Sicherheitsgurt nur für eine erwachsene Person verwenden. Gegenstände nicht zusammen mit Personen befestigen.
- Sicherheitsgurte sind für Personen mit einer Körpergröße unter 150 cm nicht ausreichend. In diesem Fall zusätzliche Rückhalteeinrichtungen verwenden.
- Sicherheitsgurte nach einem Unfall austauschen.
- Das Gurtband nicht verdrehen, es muss glatt am Körper anliegen.

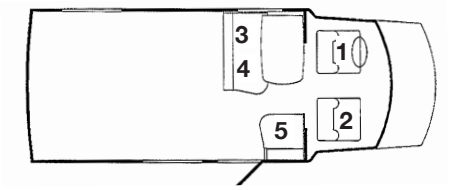
6.14 Übersicht der Sitzplätze

50 GS Van



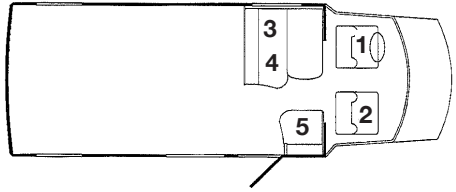
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

50 VS Van



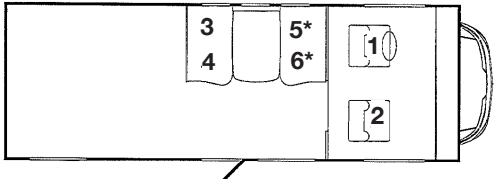
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

55 ES Van



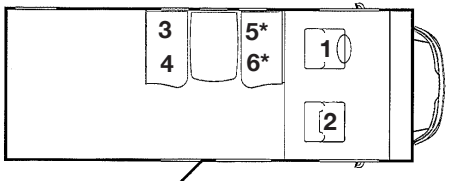
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

A65 GM Siesta



Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig
*Sitzplätze 5 - 6: Nur bei Option Zusatzgurtbock während der Fahrt zulässig
Bei Version ohne Zusatzgurtbock ist die Nutzung dieser Sitzplätze während der Fahrt nicht zulässig.

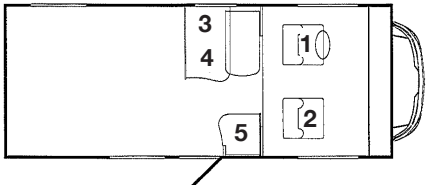
A60 KM Siesta



Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig

*Sitzplätze 5 - 6: Nur bei Option Zusatzgurtbock während der Fahrt zulässig
Bei Version ohne Zusatzgurtbock ist die Nutzung dieser Sitzplätze während der Fahrt nicht zulässig.

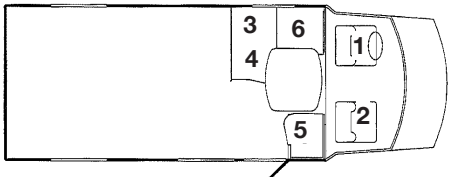
A55 GS Siesta



Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig

Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

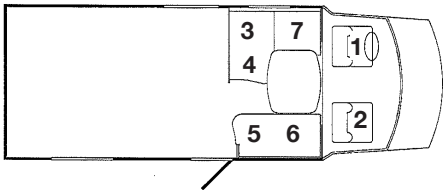
65 TL Siesta



Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig

Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

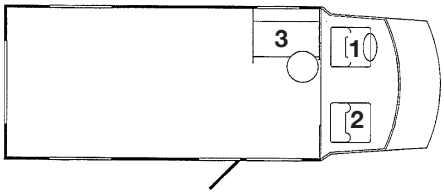
65 FL Siesta



Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig

Sitzplätze 5 - 7: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig

65 UC Siesta



Sitzplätze 1 - 3: Nutzung während der Fahrt zulässig

6.15 Übersicht der Tag- und Nachtposition

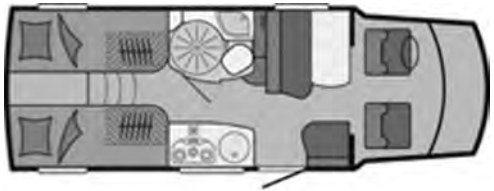
50 GS Van

50 VS Van

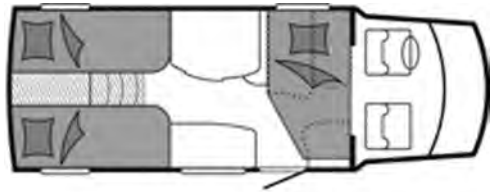
Tagposition

Nachtposition

55 ES Van

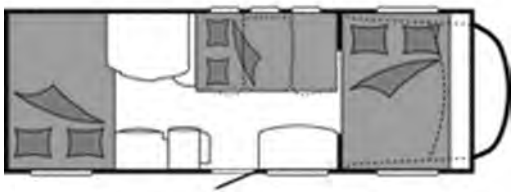


Tagposition



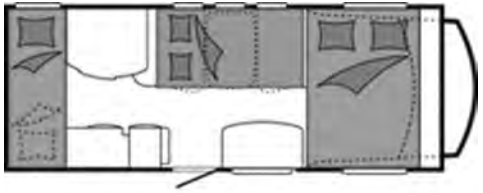
Nachtposition

A65 GM Siesta



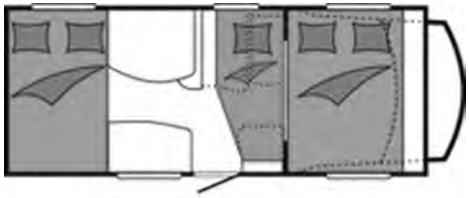
A60 KM Siesta

Tagposition

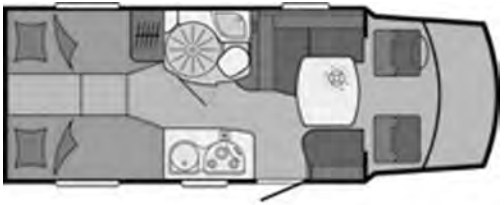


Nachtposition

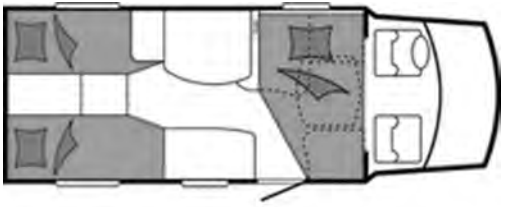
A55 GS Siesta



65 TL Siesta

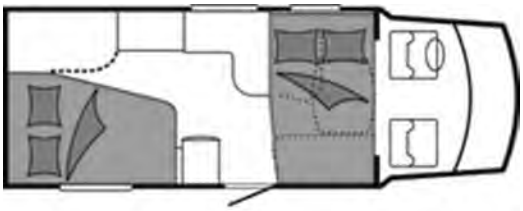


Tagposition

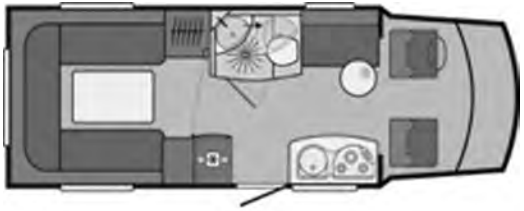


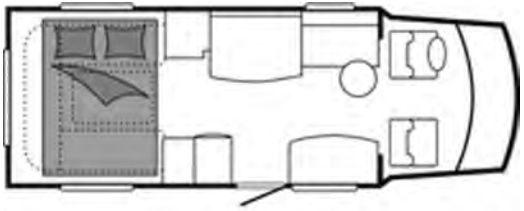
Nachtposition

65 FL Siesta



65 UC Siesta





Kapitel 7: Elektroinstallationen

7.1 Sicherheitshinweise

Es ist zu beachten:

- Die Sicherheits- bzw. Gefahrenhinweise in Form von Hinweisschildern an elektrischen Bauteilen nicht entfernen.
- Die Installationsräume von Aufbaubatterie, Bord-Control-Panel, Ladegerät und 230 V-Anschlusskasten nicht als zusätzliche Stauräume nutzen.
- Rauchen und offenes Feuer bei der Kontrolle elektrischer Anlagen ist untersagt.
- Arbeiten bei Störungen an der Elektrik dürfen nur autorisierte Fachwerkstätten durchführen.
- Unsachgemäße Eingriffe in die Fahrzeugelektrik können eine Gefährdung für das eigene Leben sowie für das Leben anderer Menschen hervorrufen.
- Für den Anschluss an ein externes 230 V-Netz nur wetterfestes, dreiadriges Verlängerungskabel und Schukostecker oder CEE- Stecker und Kupplung verwenden.

7.2 Elemente der elektrischen Anlage

Die Stromversorgung erfolgt über das HOBBY-Bord-Control-Panel in Verbindung mit einem Automatik-Batterie-Ladegerät.

Hauptelemente der elektrischen Anlage

- CONTROLPANEL -
  Steuerung der Verbraucher und Anzeige der Zustände.
- 12V VERTEILUNGS-MODUL -
  Hauptrelais, Batterie-Parallel Relais (12V - 70A), Kühlschrankrelais, Pumpenrelais, Ladungseinrichtung, Schutzsicherungen, Unterspannungsschutz
- BATTERIELADEGERÄT -
  Lädt die Batterie im Pufferungsbetrieb auf.
- SONDE MIT STÄBEN -
  Misst den Inhalt des Frischwassertanks.
- SONDE MIT SCHRAUBEN -
  LED-Anzeige Vollstand Abwassertank
- AUFBAUBATTERIE MIT HAUPTSCHALTER
  Versorgt alle Verbraucher
- FAHRZEUGBATTERIE
- LICHTMASCHINE -
  Lädt Fahrzeug- und Verbraucherbatterie parallel auf.
- 230V HAUPTSCHALTER -
  Versorgt und schützt die 230V-Verbraucher
- 50A-SICHERUNGEN FAHRZEUG/ u.-VERBRAUCHER BATTERIEN

Ratschläge und Kontrollen

Wichtig

- Eventuelle Änderungen an der elektrischen Anlage dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.
- Batteriehauptschalter öffnen und 230V Netz abschalten, bevor man Wartungen ausführt.

Batterien

- Gebrauchsanweisungen vom Batterie-Hersteller beachten.
- Die Säure in der Fahrzeugbatterie ist giftig und ätzend. Kontakte mit Haut und Augen vermeiden.
- Die vollständig entladene Batterie muss mindestens 10 Stunden wieder aufgeladen werden. Ist die Batterie länger als 8 Wochen entladen, kann sie beschädigt sein.
- Tiefentladung vermeiden, da sonst die Leistungskapazität und Lebensdauer deutlich gemindert werden.
- Gelbatterien sind wartungsfrei aber brauchen konstante Wiederaufladung.
- Den Sitz der Klemmen kontrollieren und eventuell Oxydschichten entfernen.
- Bei längerer Nichtbenutzung der Aufbaubatterie (mehr als 1-2 Monate) Batteriehauptschalter öffnen. Trotz unterbrochenem Batteriehauptschalter kann die Batterie durch das Ladegerät geladen werden. (Erhaltungsladung)
- Im Falle der Entfernung der Aufbaubatterie, den Pluspol isolieren (um Kurzschlüsse, beim Einschalten des Motors zu vermeiden).

Batterieladegerät

- Das Ladegerät hat eine Leistung von 220 W.
- Das Ladegrät arbeitet nach der Ladetechnik IU_0U_1.
- Im Falle von Missbrauch geht die Garantie und die Herstellerhaftung verloren.
- Die Belüftung nicht verstopfen und eine angemessene Belüftung gewähren.

Tanksonden

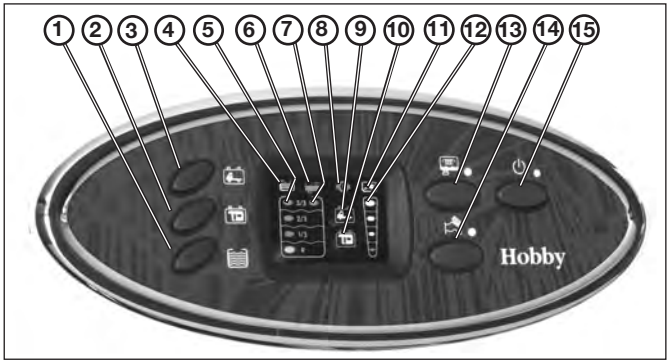
- Das Wasser in den Tanks nicht zu lange stehen lassen, um Verkrustungen zu vermeiden, vor allem im Abwassertank.
- Tanks regelmäßig spülen.

230V Hauptschalter

- Um die Versorgung in der ganzen Anlage auszuschalten, den Hauptschalter 230 auf “0” (OFF) stellen.

Sicherungen

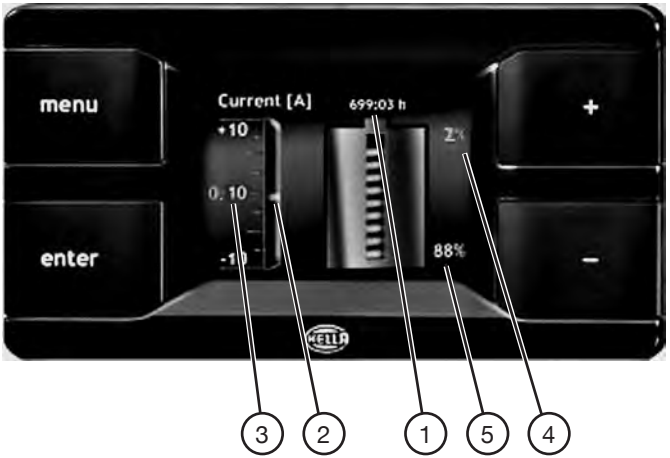
- Die defekte Sicherung austauschen, nur wenn die Ursache des Fehlers durch einen autorisierten Fachbetrieb beseitigt wurde.
- Die neue Sicherung muss den gleichen Amperewert wie die Entnommene haben.



Controlpanel

Zeichenerklärung

① Taster für die Überwachung des Frischwassertanks.
② Taster für die Überwachung der Aufbaubatterie (B2).
③ Taster für die Überwachung der Fahrzeugbatterie (B1).
④ LED signalisiert den Test des Frischwassertanks, das Blinken signalisiert den leeren Tank.
⑤ LEDs signalisieren das Niveau des Frischwassertanks.
⑥ LED signalisiert den Test des Abwassertanks, das Blinken signalisiert den vollen Tank.
⑦ Blinkende Led signalisiert vollen Abwassertank, der Alarm wird auch von LED 6 signalisiert.
⑧ Signalisiert die Beladung der Fahrzeug- u. Aufbaubatterie durch die Lichtmaschine.
⑨ LED signalisiert den Test der Fahrzeugbatterie, das Blinken signalisiert die leere Batterie.
⑩ LED signalisiert den Test der Aufbaubatterie, das Blinken signalisiert die leere Batterie.
⑪ LED signalisiert angeschlossenes 230V Netz.
⑫ LED-Voltmeter für die Überwachung der Spannung der Fahrzeug- u. Aufbaubatterie.
⑬ Steuerschalter Abwassertank-Widerstand, ist vom Hauptschalter abhängig und funktioniert mit eingeschaltetem Motor oder angeschlossenem 230V-Netz.
⑭ Wasserpumpe Schalter, der das Pumpenrelais bedient und vom Hauptschalter abhängt.
⑮ Verbraucher Hauptschalter, das Blinken der LED signalisiert, dass die Verbraucherbatterie leer wird und der Tiefentladungsschutz in Kürze aktiviert wird.



② **Stromanzeige**
Rot = Entladung
Grün = Ladung.

③ **Strom als Zahlenwert**
Beispiel: Stromentnahme 0,1 A.

④ **Batteriealterung**
(SOH = State of Health)
Beispiel: Die ursprüngliche Batteriekapazität ist bereits um 2% reduziert.

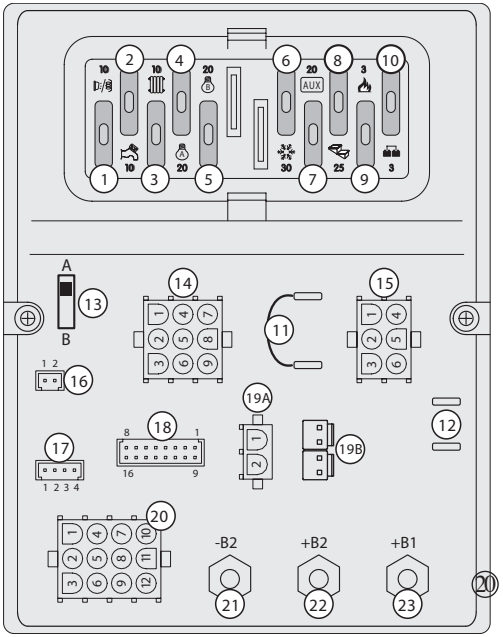
⑤ **Ladezustand**
(SOC = State of Charge)
Aktueller Ladezustand der Batterie
Beispiel: Ladezustand 88%

Intelligenter Batterie-Sensor (IBS)

Ihr Fahrzeug ist optional mit einem Batterie-Sensor ausgestattet. Der IBScontrol misst die noch verfügbare Kapazität der Batterie und zeigt ebenfalls die Alterung dieser an.

Zeichenerklärung

① **Restlaufanzeige**
Zeigt die Restlaufzeit bei aktuellem Verbrauch an.



Verteilungsmodul

Sicherungen

① 10A Sicherung für die Versorgung des Vorzeltlichtes
② 10A Sicherung für die Versorgung der Wasserpumpe
③ 10A Sicherung für die Versorgung der Heizung/Boiler
④ 20A Sicherung für die Beleuchtung
⑤ 20A Sicherung für die Beleuchtung
⑥ 30A Sicherung für die Versorgung des 12V AES Absorberkühlschrankes
⑦ 20A Sicherung für die Aux-Versorgung (Solarladeregler)
⑧ 25A Sicherung für die Versorgung der elektrischen Trittstufe
⑨ 3A Sicherung
⑩ 3A Sicherung
⑪ Brücke
⑫ Simulierter D+ Lichtmaschinen-Ausgang
⑬ Umschalter, um das Controlpanel anzuschließen:
A: PC100 HB ; PC 200 HB
B: PC100 HB T
⑭ Verbraucheranschluss A
⑮ Verbraucheranschluss B
⑯ Anschluss Abwassertanksonde
⑰ Anschluss Frischwassertanksonde
⑱ Anschluss Controlpanel
⑲ A: Signaleingang Zündung - Variante A
⑲ B: Signaleingang Zündung - Variante B
⑳ Masseanschluss für Verbraucher
㉑ Anschluss für Minuspol der Aufbaubatterie
㉒ Anschluss für Pluspol der Aufbaubatterie
㉓ Anschluss für den Pluspol der Fahrzeugbatterie

7.3 Stromversorgung

Das Reisemobil wird über folgende Anschlüsse elektrisch versorgt:
- Netzanschluss (Wechselspannung 230 V).
- Aufbaubatterie (Gleichspannung 12 V).

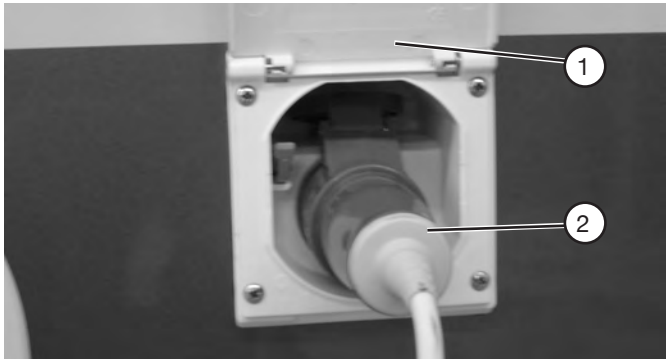
Versorgung über Netzanschluss

Die 230V-Anlage ist durch einen 230 V Sicherungsautomat mit FI-Schutzschalter und 2 x 13 A Sicherungsautomaten abgesichert.
Bei einer auftretenden Störung unterbricht der FI-Schutzschalter den gesamten 230 V-Stromkreis. In den meisten Fällen ist ein defektes Elektrogerät oder ein Defekt an seiner Zuleitung die Ursache.
- Vor dem Wiedereinschalten des Automaten den Defekt beheben lassen.
- Arbeiten an der elektrischen Anlage ausschließlich durch authorisiertes Fachpersonal durchführen lassen.

Für den Netzanschluss gilt:
- Der Anschluss des Reisemobils an das 230 V Netz darf nur mit einer max. 25 m langen Anschlussleitung 3 x 2,5 mm^2 mit CEE-Stecker und Kupplung erfolgen.

⚠ Bei Netzbetrieb über eine Kabeltrommel muss diese ganz ausgerollt sein, da es durch Induktion zu einer Erwärmung kommen kann – bis hin zum Kabelbrand.

- Nur Stecker und Kabel nach CEE-Norm verwenden.
- Zuerst die Verbindung zur Eingangssteckdose des Fahrzeugs herstellen.
- Danach den anderen Stecker in die stromführende Steckdose stecken.
- Beim Abziehen der Stecker in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.



Außensteckdose

Öffnen

- Abdeckklappe ① unten anfassen und nach oben herausziehen.

Schließen

- CEE-Stecker ② abziehen.
- Abdeckklappe ① nach unten drücken, bis diese einrastet.

7.4 Funktion der Stromversorgungseinheit

Einbauort des Ladegerätes

Das Ladegerät befindet sich unter dem Beifahrersitz.

Betrieb bei Netzanschluss 230 V

Nach dem Einstecken des Netzanschlusses werden Aufbau- und Fahrzeugbatterie automatisch durch das Ladegerät im Reisemobil aufgeladen (auch, wenn das Control Panel nicht eingeschaltet ist).

Ladevorgang

Das Ladegerät entspricht dem aktuellen Stand der Technik und lädt nach der sog. IU_0U_1-Kennlinie in drei Phasen. Jeder Ladevorgang sollte mindestens 12 h andauern.

Batterien mögen kalte Temperaturen nicht, sie liefern dann weder Strom ans Bordnetz, noch nehmen Sie Energie vom Ladegerät auf. Deshalb sollte im Winter vor Reiseantritt zunächst die Heizung angeschaltet und dann erst die Batterie voll geladen werden.

Die Batteriespannung der Motorraumbatterie und der Aufbaubatterie können ständig am Controlpanel abgelesen werden.

Das Ladegerät arbeitet nur mit polrichtig angeschlossenen Batterien.

Bei eingeschalteten 12 V Verbrauchern verlängert sich die Mindestladezeit von 12 h entsprechend.

Tiefentladeschutz

Fällt die Batteriespannung der Aufbaubatterie auf unter 10,5 V ab, werden alle V-Verbraucher durch ein Relais abgeschaltet.

12 V-Hauptschalter bei Ansprechen des Tiefentladeschutzes ausschalten, damit eine zusätzliche Entladung der Aufbaubatterie vermieden wird.

Funktion des Ladegerätes

Geräteschutz

Sollte das Ladegerät durch hohe Umgebungstemperaturen oder hohe Ladeströme heiß werden, wird die Leistung elektronisch vermindert und/oder ein Lüfter zugeschaltet, bis die Temperatur im Ladegerät wieder gefallen ist.

Checkliste zur Überprüfung

- Motor ausschalten.
- Netzanschluss herstellen.
- 12 V- Hauptschalter einschalten.
- Alle 12 V-Verbraucher (auch Kühlschrank) ausschalten.

Die Spannung der Aufbaubatterie muss bis zu einer Maximalspannung von 14,4 V ansteigen.

Wenn dieses Merkmal der Ladung durch das eingebaute Ladegerät nicht auftritt, ist folgendes zu prüfen:

- Ist das Ladegerät richtig am Netz angeschlossen?
- Ist die Netzsicherung des Ladegerätes in Ordnung?
- Liegt die Batteriespannung am Ladegerät über 3 Volt?
- Ist die Aufbaubatterie richtig gepolt angeschlossen?

Betrieb bei laufendem Motor

Sobald der Motor läuft, schaltet ein Relais die Starterbatterie und die Aufbaubatterie parallel. Die Lichtmaschine lädt somit beide Batterien. Wird der Fahrzeugmotor ausgestellt, werden beide Batterien wieder voneinander getrennt. Eine Entladung der Starterbatterie durch den Wohnraum ist somit nicht möglich.
Die 12 V-Versorgung des Kühlschrankes ist nur bei Fahrbetrieb möglich. Bei Motorstillstand wird der 12 V-Kühlschrankbetrieb automatisch wieder abgeschaltet.

Um eine entladene Aufbaubatterie während der Fahrt optimal zu laden, sollten zunächst der 12 V-Betrieb des Kühlschrankes unterbleiben und möglichst wenige 12 V-Verbraucher eingeschaltet werden.

Checkliste zur Überprüfung

- Motor ausschalten.
- 12 V-Hauptschalter einschalten.
- Alle 12 V-Verbraucher ausschalten.
- Motor starten.

Die Spannung der Aufbaubatterie muss ansteigen, wenn
- die Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl liegt.
- Die Fahrzeugbatterie nicht total entladen ist.

Die Ladung der Lichtmaschine wird im Controlpanel angezeigt. Wenn dies nicht der Fall ist, so ist folgendes zu prüfen:

- Ist die 50 A Sicherung in der Zuleitung zur Aufbaubatterie in der Nähe der Fahrzeugbatterie in Ordnung?
- Liegt am 12 V Sicherungsverteiler das Signal „Motor läuft“ an?

Betrieb über 12 V Aufbaubatterie

Bei stehendem Reisemobil ohne Netzanschluss 230 V und ausgeschaltetem Motor werden alle Verbraucher automatisch über die Aufbaubatterie versorgt. Der Hauptschalter 12V muss dazu eingeschaltet sein.

Eine Entladung der Aufbaubatterie sollte nur bis zu einer Spannung von 11 V erfolgen. Spätestens bei dieser Batteriespannung sollte für eine Ladung durch die Lichtmaschine oder über Netzanschluss gesorgt werden.

7.5 Aufbaubatterie

Einbauort

- Unter dem Beifahrersitz oder in einem separaten Fach, von außen zugänglich (bei SW zusätzliche Batterie).

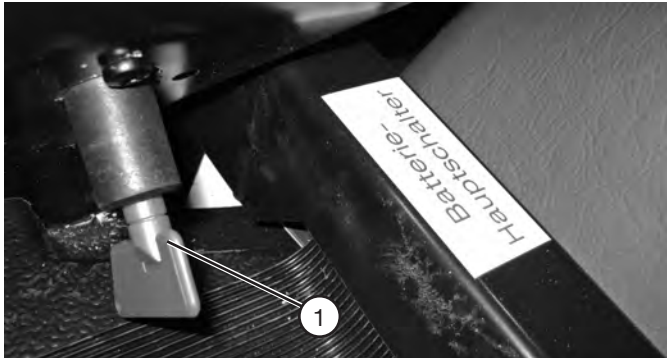
Eigenschaften

- Die Batterie ist wartungsfrei. Es muss kein Wasser nachgefüllt werden.
- Die Batterie ist verschlossen und kann nicht auslaufen.
- Die Batterie ist zyklenfest und damit speziell geeignet für die Bordnetzversorgung. Dabei sind mehrere Entlade-/Ladevorgänge möglich.

Beim Austausch der Batterie sind nur baugleiche Batterien zu verwenden (gleiche Kapazität und Spannung, zyklenfest, wartungsfrei und dicht).

Batteriewechsel

- Beim Batteriewechsel bitte nicht rauchen.
- Netzverbindung zum 230 V-Netz lösen.
- Vor dem Anklemmen oder Abklemmen der Batterie sind alle 12 V Verbraucher auszuschalten.
- Batteriehauptschalter öffnen
- Zuerst Minus (-) Anschlussklemme lösen.
- Dann Plus (+) Anschlussklemme lösen.
- Batterie entnehmen.
- Neue Batterie einsetzen.
- Neue Batterie in umgekehrter Reihenfolge anschließen.



Hauptschalter

Zum Schutz der Aufbaubatterie gegen Tiefentladung bei Nichtbenutzung des Fahrzeuges ist diese mit einem Hauptschalter ① versehen, der sich unten, direkt auf der Rückseite des Beifahrersitzes befindet. Bei Öffnen des Schalters wird die Aufbaubatterie vollständig vom 12 V-Netz getrennt.

⚠ Die elektrische Eingangsstufe fährt bei geöffnetem Hauptschalter **nicht** automatisch ein.

7.6 Absicherungen der Elektroanlage

Aufbaubatterie

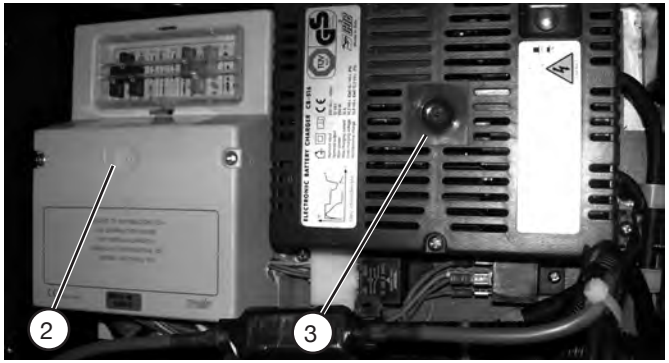
Die Hauptabsicherung erfolgt durch eine 50 A Schmelzsicherung ①. Die Sicherung befindet sich unmittelbar an der Aufbaubatterie.

12 V-Kreise

Die Absicherung erfolgt Sicherungen auf dem 12 V Verteilungsmodul.

Bei Ausfall eines Gerätes gilt

- Sicherung des entsprechenden Stromkreises überprüfen.
- Sicherung ersetzen.
- Löst die Sicherung erneut aus, wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Hobby-Vertragshändler.



Ladegerät mit Verteilungsmodul

Ladegerät ③ und Verteilungsmodul ② mit integrierten Sicherungen befinden sich vor der Aufbaubatterie unter dem Beifahrersitz.

7.7 Mobile Navigation

Ihr Reisemobil kann optional mit einem mobilen Navigationssystem mit integrierter Rückfahrkamera ausgestattet werden, das an einem speziellen Halter auf dem Armaturenbrett aufgesteckt werden kann und sofort funktionsfähig ist.

- Schalter rechts ① nach vorne drücken.
- Navigationsgerät zunächst auf der rechten Seite, anschließend auf der linken Seite herausnehmen.

- Entnehmen Sie das Gerät aus der Halterung, wenn Sie Ihr Reisemobil abstellen, da es weiterhin Strom verbraucht und sich sonst die Starterbatterie entladen könnte.
- Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers vor der ersten Inbetriebnahme aufmerksam durch.

- Die Ablenkung vom Verkehr kann Unfälle verursachen.
- Bedienen Sie das Gerät nicht während der Fahrt.
- Schauen Sie nur in sicheren Verkehrssituationen auf das Display.

Hinweise zur TV-Funktion

- Um die TV-Funktion nutzen zu können, muss die Handbremse angezogen werden.
- Um eine einwandfreie und schnelle Satellitensuche der Antenne zu gewährleisten, darauf achten, dass keine Hindernisse (z.B. Bäume) die Suche beeinträchtigen können.

7.8 Nachträglich installierte Geräte

Nachträglich eingebaute elektronische Geräte, die während der Fahrt benutzt werden können (z. B. Mobiltelefone, Funkgeräte, Radios, Rückfahrkameras, Navigationsgeräte o. ä.) müssen den EMV-Bestimmungen in vollem Umfang genügen. Die Geräte müssen eine Genehmigung nach der Richtlinie 72/245/EWG in der Fassung 95/54/EG aufweisen, da ansonsten Störeinflüsse auf die vorhandenen elektronischen Systeme nicht ausgeschlossen werden können.

Bei der Nachrüstung von Geräten, die während der Fahrt nicht genutzt werden können, ist einen CE-Kennzeichnung zwingend erforderlich.

Kapitel 8: Wasser

8.1 Allgemeines

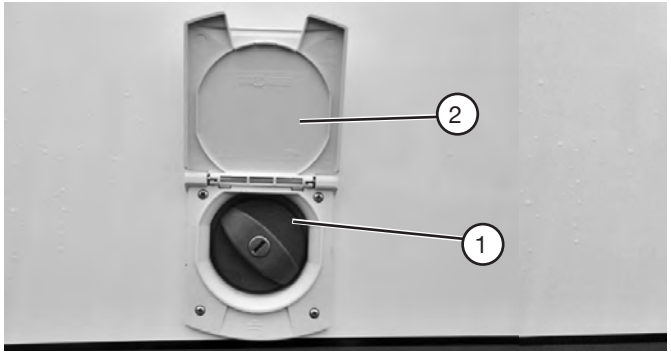
- Beim Umgang mit Lebensmitteln ist immer Wasser von Trinkwasserqualität zu verwenden. Dies gilt auch für die Reinigung der Hände und die Reinigung von Gegenständen, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen.
- Um eine einwandfreie Wasserqualität sicherstellen zu können, sollte das Wasser möglichst direkt aus dem öffentlichen Trinkwassernetz entnommen werden.
- Gartenschläuche, Gießkannen und ähnliche für Trinkwasser ungeeignete Materialien dürfen auf keinen Fall zur Befüllung der mobilen Anlage verwendet werden.
- Bei längerer Nichtbenutzung des Motorcaravans muss die gesamte Wasseranlage restlos entleert werden.
- Das Wassersystem ist vor Inbetriebnahme sowie nach langen Stagnationszeiten gründlich zu spülen. Werden Verunreinigungen festgestellt, sollte das Material mit hierfür zugelassenen und geeigneten Mitteln desinfiziert werden.

8.2 Wasserversorgung

Das Reisemobil ist mit einem fest installierten Frischwassertank ausgestattet. Eine elektrische Druckwasserpumpe pumpt das Wasser an die einzelnen Wasserentnahmestellen. Durch das Öffnen eines Wasserhahnes schaltet sich die Pumpe automatisch ein und pumpt Wasser zur Entnahmestelle. Der Abwassertank fängt das verschmutzte Brauchwasser auf. Am Controlpanel können die Füllstände von Frisch- und Abwassertank abgefragt werden.
Das Einfüllen von Frischwasser erfolgt über den Einfüllstützen an der Seitenwand. Der Frischwasser-Einfüllstutzen ist durch einen blauen Verschlussdeckel ① sowie ein Wasserhahnsymbol am unteren Rand des Rahmens gekennzeichnet. Der Verschlussdeckel ① wird mit dem Aufbauschlüssel geöffnet oder verschlossen.

Wasseranlage befüllen

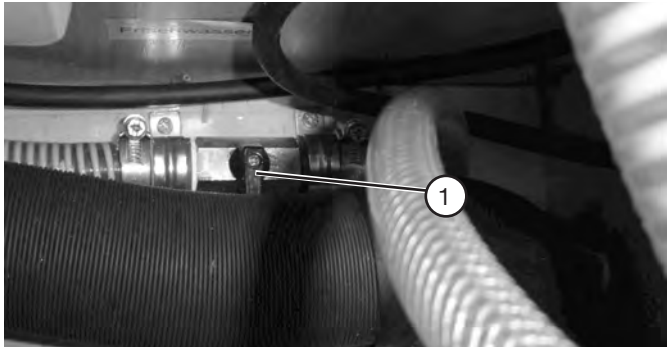
- Alle Ablassöffnungen und Ventile verschließen
- Abdeckklappe ② des Einfüllstutzens durch Ziehen aufklappen.
- Verschlussdeckel ① aufschließen und öffnen.
- Trinkwasser in den Tank füllen.
- 12V-Hauptschalter einschalten.



- Ggf. Wasserpumpe am Controlpanel einschalten
- Alle Wasserhähne auf „warm“ stellen, öffnen und so lange warten bis das Wasser blasenfrei aus den Hähnen fließt. Nur so ist gewährleistet, dass der Warmwasserboiler ebenfalls mit Wasser befüllt ist.

Die Pumpe nur bei gefülltem Frischwassertank einschalten, da die Pumpe durch Trockenlauf zerstört werden kann!

Niemals Frostschutzmittel oder andere Chemikalien in den Wasserkreislauf einbringen. Vergiftungsgefahr! Bei Winterbetrieb für eine ausreichende Beheizung des Frischwassertank sorgen.



Frischwassertank entleeren

- Das Ablassventil ① befindet sich entweder neben dem Frischwassertank in der Sitzgruppe zur Außenwand oder ist über eine Serviceklappe zugänglich.

Bei nicht eingeschalteter Heizung sowie bei Nichtgebrauch des Fahrzeuges und insbesondere bei Frost den Frischwassertank immer vollständig leeren.

Abwassertank

Der Abwassertank ist mit einer Heizpatrone (ca. 40 W) versehen, die das Einfrieren des Abwassers bei leichtem Frost verhindert. Nach dem Einschalten der Abwasserheizpatrone am Controlpanel wird diese zugeschaltet, sobald die Abwassertemperatur unter ca. 8° C fällt.

Das Einschalten der Abwasserheizpatrone funktioniert nur bei 230 V Versorgung.

Bei starkem Frost dem Abwassertank zusätzlich ein wenig Frostschutzmittel (z.B. Kochsalz) beigeben, damit das Abwasser nicht einfrieren kann.

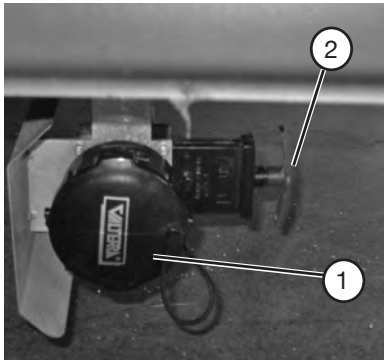
Wenn das Fahrzeug nicht genutzt wird, ist der Abwassertank nicht ausreichend vor Frost geschützt. Bei Frostgefahr deshalb den Abwassertank vollständig entleeren.

Niemals kochendes Wasser direkt in den Beckenabfluss leiten. Dies kann zu Verformungen und Undichtigkeiten im Abwassersystem führen.

Wasseranlage entleeren

- Reisemobil waagerecht stellen.
- 12 V Stromversorgung am Controlpanel ausschalten.
- Sämtliche Ablasshähne öffnen.
- Verschlussdeckel des Frischwassertanks nach Möglichkeit öffnen.
- Wasserhähne in Mittelstellung bringen und öffnen.
- Handbrause nach oben in Duschstellung hängen.
- Wasserablauf kontrollieren.
- Tanks reinigen und gründlich durchspülen.
- Wasseranlage möglichst lange austrocknen lassen.
- Entleeren der Toilettenkassette nicht vergessen.

Wenn das Fahrzeug bei Frostgefahr nicht genutzt wird, unbedingt die gesamte Wasseranlage entleeren. Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Alle Ablassventile geöffnet lassen.



Abwassertank entleeren

- Auf der linken Seite, unterhalb des Fahrzeuges befindet sich der Abwasserauslass.
- Der Schieber (2) zum Öffnen des Abwasserauslasses befindet sich modellabhängig entweder direkt am Auslass oder geschützt im Flaschenkasten.
- Deckel (1) aufschrauben, Schieber (2) bzw. Kugelhahn öffnen und Abwasser ablaufen lassen.
- Nachdem das Abwasser vollständig ausgelaufen ist, Schieber wieder verschließen und Deckel aufschrauben.

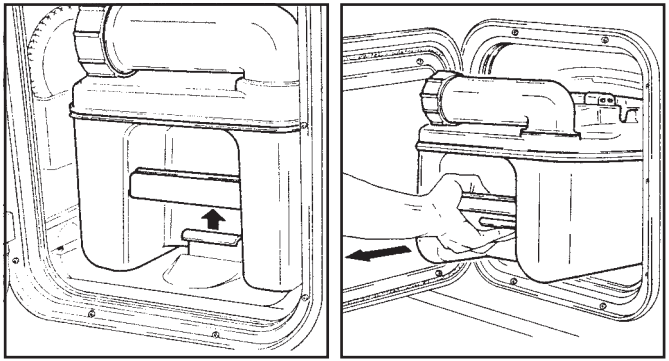
Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen bestehen in der Regel an Autobahn-Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.

8.3 Warmwasserbereitung

Die Warmwassererwärmung erfolgt über einen in die Heizung integrierten Boiler mit einem Fassungsvermögen von 10 l. Im Sommerbetrieb kann das Wasser unabhängig von dem Heizungsbetrieb erwärmt werden. Hinweise zur Bedienung des Boilers entnehmen Sie bitte dem Kapitel 9.3 Heizung.

Bei Temperaturen unter ca. 3° C am stromlosen Sicherheits- bzw. Ablassventil öffnet dieses automatisch und entleert bei Frostgefahr den Inhalt des Boilers über einen Entleerungsstutzen.

Wird die Kaltwasseranlage ohne Boiler betrieben, füllt sich auch hier der Boilerkessel mit Wasser. Um Frostschäden zu vermeiden, muss der Boiler über das Ablassventil entleert werden, auch wenn er nicht betrieben wurde.



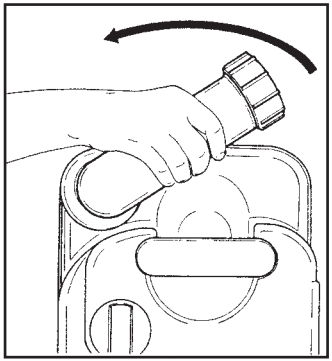
8.4 Wasserspültoilette

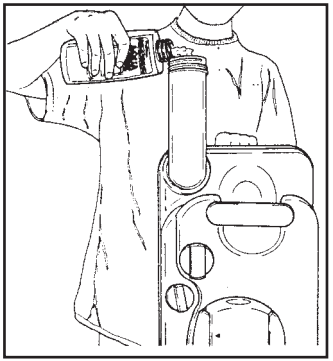
Toilette vorbereiten

- Toilettenklappe (siehe 5.1) öffnen und Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.

Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.

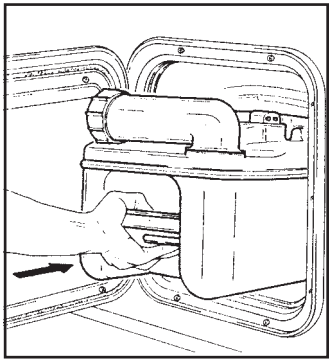
- Fäkalientank bis zum Anschlag gerade herausziehen.
- Fäkalientank leicht kippen und dann ganz herausziehen.
- Fäkalientank senkrecht stellen.
- Entleerungsstutzen nach oben drehen.

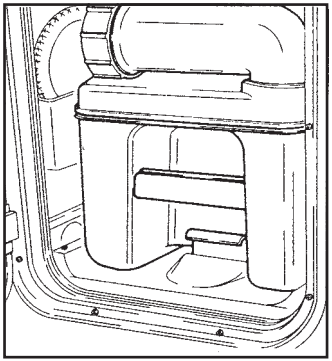




Dosieren Sie Sanitärflüssigkeit sehr sparsam. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildungen!

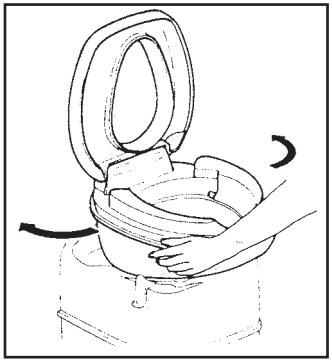
- Angegebene Menge Sanitärflüssigkeit in den Fäkalientank füllen.
- Danach soviel Wasser hinzufüllen, bis der Boden des Fäkalientanks völlig bedeckt ist.
- Entleerungsstutzen wieder zurückdrehen.

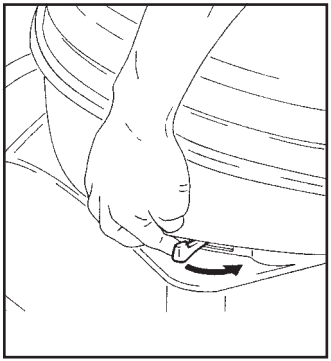




Sanitärflüssigkeit niemals direkt in das Toilettenbecken füllen.

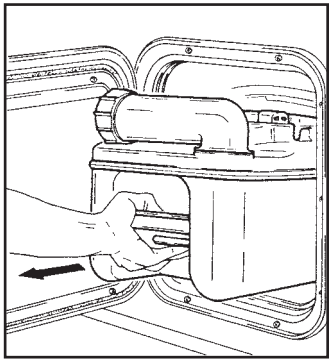
- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben.
- Darauf achten, dass der Fäkalientank durch den Haltebügel gesichert ist.
- Serviceklappe wieder verschließen.

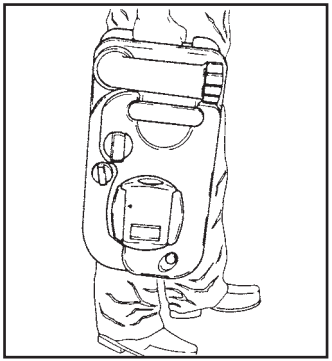




Bedienung

- Toilettenbecken in die gewünschte Position schwenken.
- Lassen Sie etwas Wasser in das Becken laufen, indem Sie den Spülknopf drücken, oder öffnen Sie den Schieber, indem Sie die den Schiebergriff unter dem Becken zu sich heranziehen.
- Toilette nutzen
- Nach der Nutzung Schieber öffnen (falls noch geschlossen) und spülen. Schließen Sie nach dem Spülen den Schieber.



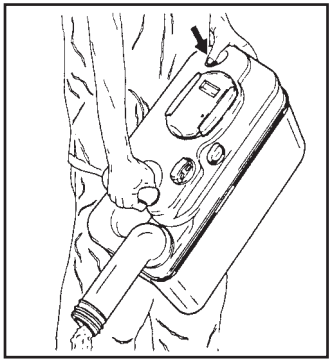


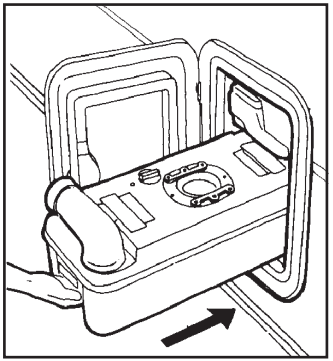
Fäkalientank entleeren

Der Fäkalientank muss spätestens dann entleert werden, wenn die LED aufleuchtet. Es wird empfohlen, den Tank schon vorher zu entleeren. Die LED leuchtet auf, wenn der Tank mehr als 15 Liter enthält. Ab diesem Moment verbleibt eine Restkapazität von 2 Litern, was ca. 5 Nutzungen entspricht.

- Toilettenklappe öffnen und den Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.

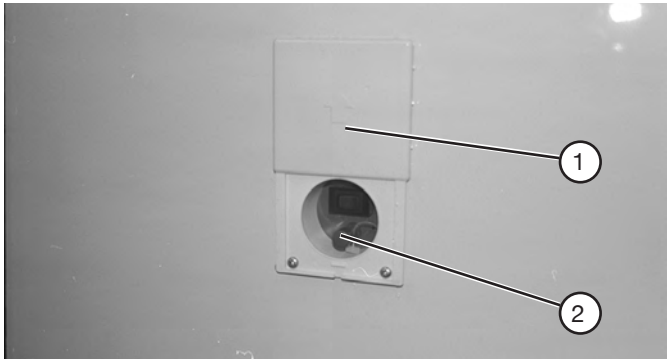
Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.





Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!

- Fäkalientank zu einer dafür vorgesehenen Entleerungsstelle bringen. Dabei den Entleerungsstutzen nach oben richten.
- Verschluss des Entleerungsstutzens entfernen.
- Fäkalientank mit dem Entleerungsstutzen nach unten richten.
- Belüftungsknopf mit dem Daumen betätigen und gedrückt halten. Der Fäkalientank entleert sich.
- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben. Dabei den Fäkalientank soweit einschieben, bis die Halteklammer den Fäkalientank in verriegelter Stellung festhält.
- Serviceklappe wieder verschließen.



Wasseranschluss Außendusche (Sonderausstattung)

Öffnen

- Abdeckklappe ① nach oben schieben, um den Wasseranschluss zugänglich zu machen.

Schließen

- Schlauch der Außendusche vom Anschlussstutzen ② entfernen und Schutzkappe aufstecken.
- Abdeckklappe nach unten schieben.

Kapitel 9: Gas

9.1 Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen

⚠ Das Heizen ist während der Fahrt verboten!
Ausnahme:
Das Fahrzeug ist optional mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet (z.B. Control CS, SecuMotion)

Prüfung der Gasanlage

- Flüssiggasanlagen vor der ersten Inbetriebnahme von einem Sachkundigen überprüfen lassen.
- Die Prüfung der Gasanlage ist alle 2 Jahre von einem Flüssiggas-Sachkundigen zu wiederholen. Sie ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW Arbeitsblatt G 607 und EN 1949 zu bestätigen.
- Auch Regler und Abgasführungen müssen geprüft werden.
- Wir empfehlen den Sicherheitsregler nach spätestens 6 Jahren zu ersetzen.
- Auch der Anschlussschlauch ist regelmäßig auf Beschädigungen zu prüfen. Beim Feststellen von Rissen, porösen Stellen o.ä. ist dieser umgehend auszutauschen.
- Verantwortlich für die Veranlassung der Prüfung ist der Betreiber.

⚠ Besteht der Verdacht auf austretendes Gas, sind umgehend folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Gasflaschenabsperrventil schließen.
- Zündquellen wie offenes Feuer oder Rauchen sind strengstens verboten.
- Räume lüften.
- Gefahrenbereich räumen.
- Verständigung der direkten Umgebung (Platzwart) und ggf. der Feuerwehr.

Die Gasanlage darf erst nach der Überprüfung durch einen Sachverständigen wieder in Betrieb genommen werden.

Einbauten und Änderungen

- Einbauten und Änderungen an der Gasanlage dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.
- Es dürfen ausschließlich Geräte mit einem einheitlichen Anschlussdruck von 30 mbar betrieben werden.
- Jede Veränderung der Gasanlage bedarf einer neuen Gasprüfung durch einen anerkannten Sachkundigen und dessen schriftliche Bestätigung.

Regler und Ventile

- Ausschließlich spezielle Fahrzeugregler mit Sicherheitsventil verwenden. Andere Regler sind gemäß DVWG-Arbeitsblatt G 607 nicht zulässig und genügen den starken Beanspruchungen nicht.
- Druckregeleinrichtungen müssen einen festen Druck von 30 mbar haben. Hierfür gelten die Anforderungen von EN 12864, Anhang D. Die Durchflussrate der Druckregeleinrichtung beträgt 1,2 kg/h.
- Hochdruckschlauch an der Flasche sorgfältig von Hand anschließen **(Achtung: Linksgewinde)**. Dabei keine Schlüssel, Zangen oder ähnliches Werkzeug benutzen.
- Bei Temperaturen unter 5 ºC Enteisungsanlage (Eis-Ex) für Regler benutzen.

Der Gasbetriebsdruck beträgt 30 mbar.

Vor Inbetriebnahme

- Das Abgasrohr muss an der Heizung und am Kamin dicht und fest angeschlossen sein. Es darf keine Beschädigung aufweisen.
- Lüftungen sind freizuhalten.
- Kamin ggf. von Schnee befreien.
- Ansaugöffnung für die Verbrennungsluft in der Seitenwand von Schmutz und ggf. von Schneematsch befreien. Die Abgase könnten sonst einen unzulässig hohen CO-Gehalt bekommen.
- Die Sicherheitslüftungen dürfen nicht verschlossen werden.
- Wir empfehlen die Bereitstellung eines Trockenpulverfeuerlöschers mit einer Kapazität von mind. 1 kg an der Eingangstür sowie einer Feuerdecke neben dem Kocher. Machen Sie sich mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsvorkehrungen gegen Feuer vertraut.

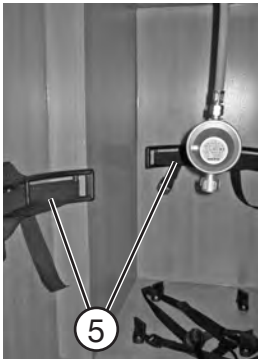
Benutzen Sie niemals tragbare Koch- oder Heizgeräte, außer elektrische Heizgeräte, jedoch keine Heizstrahler, da diese eine Feuer- und Erstickungsgefahr darstellen.

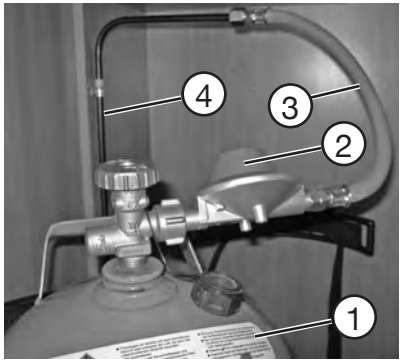
Lesen Sie die Bedienungsanleitungen der Gerätehersteller aufmerksam durch!

9.2 Gasversorgung

Das Reisemobil ist mit einer Propangasanlage ausgerüstet (Gasflasche nicht im Lieferumfang). Diese Anlage betreibt folgende Geräte:

- Kocher
- Kühlschrank
- Heizung
- Warmwasserboiler
- Backofen
- Ggf. Sonderzubehör





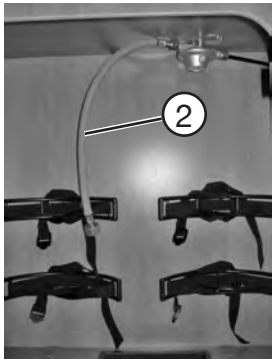
Gasflaschenkasten

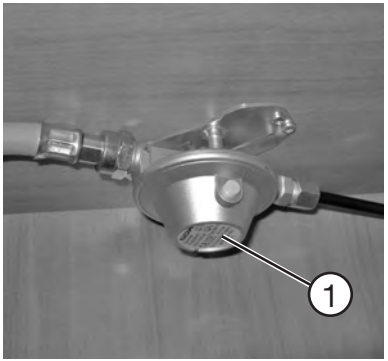
Der Zugang zum Gasflaschenkasten befindet sich je nach Ausführung in der Heckgarage oder separat in der Seitenwand.

Der Gasflaschenkasten fasst 2 x 11 kg Propangasflaschen.

Der Gasflaschenkasten fasst 2 x 11 kg Propangasflaschen ①. Die Gasflaschen sind über einen Sicherheitsregler ② mit Schlauch ③ an der Versorgungsleitung ④ angeschlossen. Die Flaschen sind jeweils mit zwei separaten Riemen ⑤ an der Bugwand bzw. am Gasflaschenkastenboden befestigt.

⚠ Gasflaschen dürfen nur im Gasflaschenkasten mitgeführt werden.





Gasregler für Frankreich und Großbritannien

Aufgrund länderspezifischer Vorschriften ist der Gasregler bei Fahrzeugen für Frankreich und Großbritannien fest an der Wand des Gaskastens montiert. Dies erfordert den Einsatz eines Hochdruckschlauches und schließt somit die standardmäßig eingesetzten Niedrigdruckschläuche aus.

- Wandmontierter Gasregler ①
- Hochdruckschlauch ②

⚠ Bei wandmontierten Gasreglern werden Hochdruckschläuche eingesetzt, bei einem eventuellen Schlauchwechsel unbedingt beachten.

Für den Gasflaschenkasten gilt:

- Befestigung der Gasflaschen vor jeder Fahrt kontrollieren. Gasflaschen senkrecht stellen und Ventile schließen.
- Lockere Riemen festzurren.
- Nach jedem Flaschenwechsel muss die Dichtigkeit des Hochdruckschlauches an der Flasche mit Lecksuchmitteln geprüft werden.
- Der Gasflaschenkasten ist nicht für den Transport von Zubehör geeignet.
- Die Absperrventile an den Gasflaschen müssen jederzeit frei zugänglich sein.
- Die Entlüftungen des Gasflaschenkastens dürfen nicht verschlossen werden.
- Den Gasflaschenkasten vor Zugriff Unbefugter verschließen.

⚠ Gasflaschen müssen während der Fahrt geschlossen sein.

Gasflaschen wechseln

> ⚠ Beim Wechseln der Gasflaschen nicht rauchen und keine offenen Flammen entzünden. Nach Wechseln der Gasflaschen prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt. Dazu die Anschlussstelle mit Lecksuchspray besprühen.

- Flaschenkastentür öffnen.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen. Pfeilrichtung beachten.
- Gasdruckregler mit Gasschlauch per Hand von der Gasflasche abschrauben. (Linksgewinde).
- Befestigungsgurte lösen und Gasflasche herausnehmen.
- Gefüllte Gasflasche wieder in den Flaschenkasten stellen und mit beiden Befestigungsgurten gewissenhaft verzurren.
- Gasdruckregler mit Gasschlauch per Hand auf der Gasflasche aufschrauben. (Linksgewinde).
- Prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt. Dazu die Anschlussstellen mit Lecksuchspray besprühen.
- Flaschenkastentür schließen.

Gasabsperrventile

Für jedes installierte Gasgerät ist ein entsprechendes Gasabsperrventil eingebaut. Die Gasabsperrventile befinden sich in der Küchenschublade oberhalb des Besteckeinsatzes und sind mit entsprechenden Symbolen gekennzeichnet.

Heizung (Backofen) Gasherd Kühlschrank

Für Absperrhähne und Ventile gilt:

- Während der Fahrt alle Ventile von Gasgeräten schließen.
- Auf obigen Fotos sind die Absperrhähne in geschlossenem Zustand dargestellt. Zum Öffnen der Ventile müssen diese durch Drehen senkrecht gestellt werden.
- Beim Befüllen des Kraftstofftanks Ihres Fahrzeuges auf Fähren und in der Garage darf keine Brennstelle in Betrieb sein.

⚠ Bei einem vermuteten Leck in der Gasanlage sind sofort die Absperrhähne im Fahrzeug und die Ventile der Gasflaschen im Flaschenkasten zu schließen.

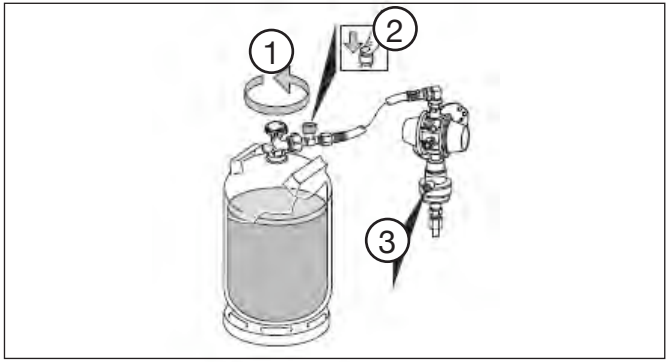
⚠ Durch Erschütterungen können im Laufe der Jahre geringfügige Undichtigkeiten auftreten. Wenn Sie Undichtigkeiten vermuten, beauftragen Sie Ihren Fachhändler oder eine Fachwerkstatt für Gasanlagen mit der Überprüfung.

⚠ Eine Dichtheitsprüfung darf niemals bei offener Flamme durchgeführt werden.

Gasregler mit Crashsensor (Sonderausstattung)

Mit dem MonoControl CS ist es möglich, das Fahrzeug auch während der Fahrt zu beheizen.

Der integrierte Crashsensor unterbricht bei einem Unfall automatisch die Gaszufuhr und verhindert somit das Ausströmen von Gas.
(Einwirkung der Verzögerung 3,5g ± 0,5 g ; entspricht einer Aufprallgeschwindigkeit von 15-20 km/h gegen ein feststehendes Hindernis)



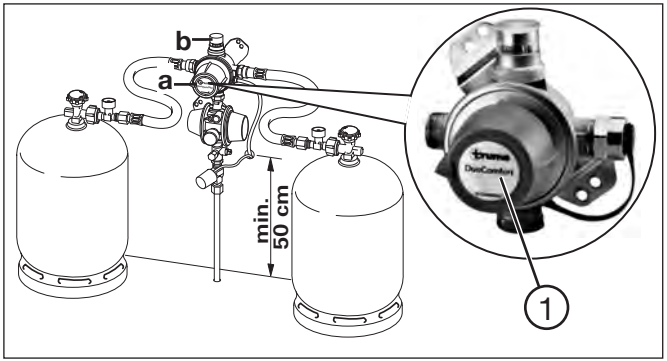
Inbetriebnahme

① Flaschenventil öffnen
② Schlauchbruchsicherung (grüne Taste) am Hochdruckschlauch kräftig drücken.
③ Gegebenenfalls (z.B. nach Neueinbau oder versehentlichen Gegenschlagen der Gasflasche an die Gasdruck-Regelanlage) grünen Resetknopf (Rücksetzung des Crashsensor-Auslöseelements) an MonoControl CS drücken.

Gasflasche wechseln

Zum An- und Abschrauben bitte die beiliegende Schraubhilfe verwenden, diese gewährleistet das nötige Anzugsmoment.

- Flaschenkastentür öffnen.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen. Pfeilrichtung beachten.
- Hochdruck-Schlauch von der Gasflasche abschrauben.
- Befestigungsgurte lösen und Gasflasche herausnehmen.
- Gefüllte Gasflasche wieder in den Flaschenkasten stellen und mit beiden Befestigungsgurten gewissenhaft verzurren.
- Hochdruck-Schlauch an die volle Gasflasche anschrauben.
- Ventil der vollen Gasflasche öffnen
- Schlauchbruchsicherung drücken (siehe Inbetriebnahme)
- Prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt. Dazu die Anschlussstellen mit Lecksuchspray besprühen.
- Flaschenkastentür schließen.



Umschaltventil Zweiflaschen-Gasanlage (Sonderausstattung)

Das Umschaltventil DuoControl CS ermöglicht die automatische Umstellung von der Betriebs- auf die Reserveflasche. Der Crashsensor ist in das DuoControl integriert und ermöglicht das Heizen während der Fahrt.

Die Funktionsweise ist dem MonoControl angeglichen.

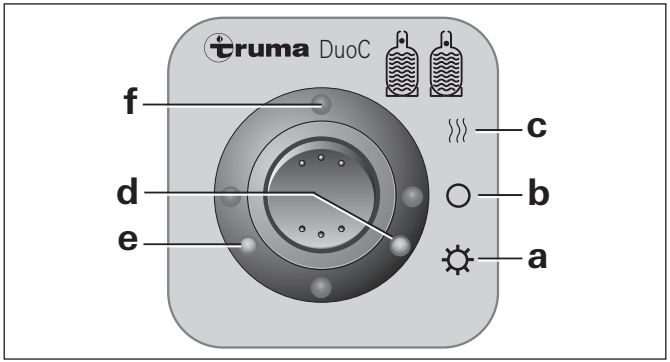
a Drehknopf nach links ① bzw. rechts drehen, um Betriebsflasche zu bestimmen.

b Zeigt den Status der Betriebsflasche an.
Grün: voll
Rot: leer

Funktion

- Gasflaschen anschließen und Ventile jeweils beider Gasflaschen öffnen. Drehknopf nach links bzw. rechts bis zum Anschlag drehen.

Bei einem Flaschendruck unter 0,5 bar wechselt das Ventil automatisch die Betriebsflasche.



Fernanzeige für Umschaltventil (Sonderausstattung)

Die Fernanzeige ist an das Umschaltventil der Zweiflaschen-Gasanlage gekoppelt.

- **a** Sommerbetrieb. Schalter nach unten gedrückt zeigt LED den Status der Betriebsflasche an.
- **b** Anzeige ausgeschaltet.
- **c** Winterbetrieb. Schalter nach oben gedrückt wird zusätzlich zum angezeigten Status das Umschaltventil beheizt. (gelbe LED leuchtet)
- **d** Rote LED (Betriebsflasche leer)
- **e** Grüne LED (Betriebsflasche voll)
- **f** Gelbe LED (Winterbetrieb)

Kapitel 10: Einbaugeräte

10.1 Allgemeines

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zu den Einbaugeräten des Motorcaravans. Die Hinweise beziehen sich nur auf die Bedienung der Geräte. Teilweise handelt es sich bei den beschriebenen Geräten um Sonderausstattungen. Weitere Informationen zu den einzelnen Einbaugeräten entnehmen Sie bitte den separaten Bedienungsanleitungen, die dem Fahrzeug in der blauen Servicetasche beiliegen.

⚠ Reparaturen an Einbaugeräten dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.

⚠ Für Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur Originalteile der Gerätehersteller verwendet werden.

⚠ Jede Veränderung an Einbaugeräten sowie das Nichteinhalten der Gebrauchsvorschriften führt zum Erlöschen der Gewährleistung sowie zum Ausschluss von Haftungsansprüchen. Außerdem erlischt die Betriebserlaubnis des Gerätes und dadurch in manchen Ländern auch die Betriebserlaubnis des Fahrzeuges.

☞ Für den Betrieb von Gasgeräten, Gasreglern und Gasflaschen beachten Sie bitte auch die Hinweise des **Kapitels 9**.

☞ Für den Betrieb von elektrischen Geräten beachten Sie bitte die Hinweise des **Kapitels 7**.

10.2 Heizung

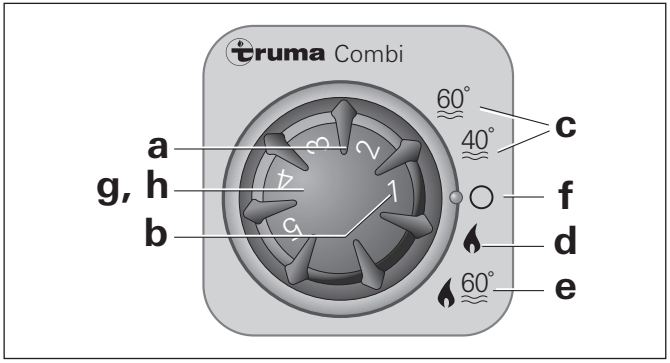
Die Combi Flüssiggasheizung ist eine Warmluftheizung mit integriertem Warmwasserboiler (Inhalt: 10 l).
Der Heizbetrieb ist sowohl mit als auch ohne Wasserinhalt uneingeschränkt möglich.

Inbetriebnahme

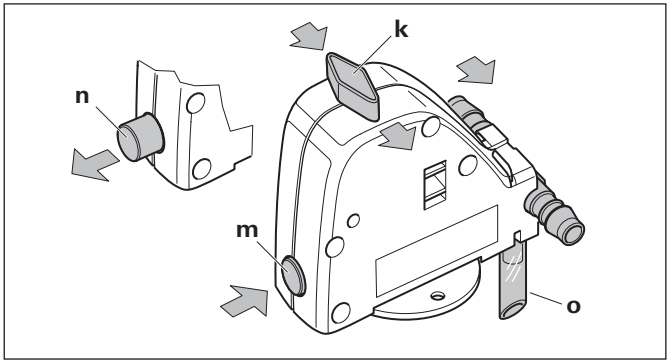
- Luftaustrittdüsen im Reisemobil so einstellen, dass die Warmluft dort austritt, wo es gewünscht ist.
- Prüfen, ob der Kamin frei ist. Etwaige Abdeckungen unbedingt entfernen.
- Gasflasche und Gasabsperrhähne öffnen.

Bedienteil

a Drehknopf für Raumtemperatur (1-5)
b grüne LED leuchtet „Betrieb“
grüne LED blinkt „Nachlauf“ zur Temperaturreduzierung des Gerätes ist aktiv



c Sommerbetrieb
(Wassertemperatur 40° C oder 60° C)
d Winterbetrieb
(Heizen **ohne** kontrollierte Wassertemperatur oder mit entleerter Wasseranlage)
e Winterbetrieb
(Heizen **mit** kontrollierter Wassertemperatur)
f Drehschalter „Aus“
g gelbe LED leuchtet „Boiler Aufheizphase“
h rote LED leuchtet, rote LED blinkt
„Störung“ nehmen Sie einen Pinsel und reinigen das Lüfterrad vorsichtig



FrostControl

FrostControl ist ein stromloses Sicherheits- bzw. Ablassventil. Es entleert bei Frostgefahr automatisch den Inhalt des Boilers über einen Entleerungsstutzen.
Bei Überdruck im System erfolgt automatisch ein stoßweiser Druckausgleich über das Sicherheitsventil.
Das Ablassventil befindet sich am Anschluss der Heizung in Ihrem Fahrzeug.

k Drehschalter Stellung „Betrieb“
m Druckknopf Stellung „geschlossen“
n Druckknopf Stellung „entleeren“
o Entleerungsstutzen (nach außen durch den Fahrzeugboden geführt)

Aktivieren

- Den Knopf aus Position (**m**) leicht eindrücken, gleichzeitig den Schalter um 90° zur Position (**k**) drehen.
- Ist der Schalter in Position (**k**), bleibt der Knopf zur Position (**m**)

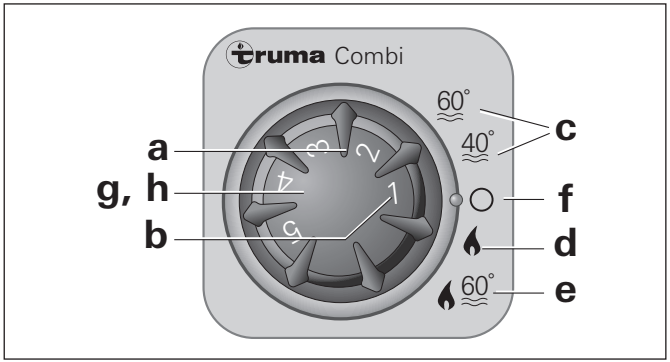
Deaktivieren

- Den Schalter aus Position (**k**) um 90° in parallele Stellung zum FrostControl drehen.
- Der Knopf springt zeitgleich aus Position (**m**) zur Position (**n**).

Erst bei Temperaturen ab ca. 7° C am Ablassventil kann dieses mit dem Druckknopf (Stellung **m**) manuell geschlossen und der Boiler befüllt werden.

Bei Temperaturen unter ca. 3° C am Ablassventil öffnet dieses automatisch, der Druckknopf springt heraus (Stellung **n**) und das Wasser des Boilers läuft über den Entleerungsstutzen (**o**) ab.

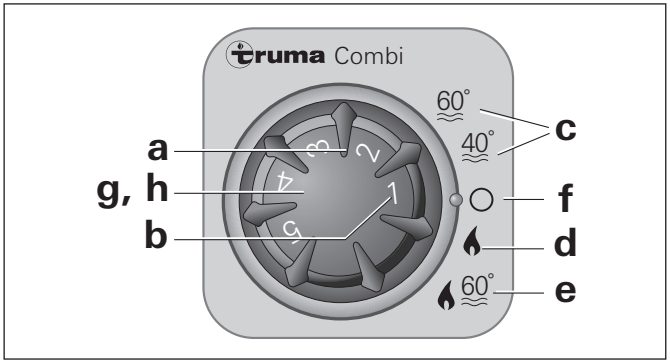
Das FrostControl befindet sich bei jedem Fahrzeug in unmittelbarer Nähe der Heizung.



Sommerbetrieb

- Drehschalter am Bedienteil auf Stellung (c – Sommerbetrieb) 40° C oder 60° C stellen.

  Die grüne (**b**) und gelbe (**g**) LED leuchten.
  Nach Erreichen der eingestellten Wassertemperatur (40° C oder 60° C) schaltet der Brenner ab und die gelbe LED (**g**) erlischt.



Winterbetrieb

Heizen mit kontrollierter Wassertemperatur

- Drehschalter auf Betriebsstellung (e) stellen. Drehknopf (**a**) auf die gewünschte Thermostatstellung (1-5) drehen.
  Die grüne LED (***b***) für Betrieb leuchtet und zeigt gleichzeitig die Stellung der gewählten Raumtemperatur.
  Die gelbe LED (**g**) zeigt die Aufheizphase des Wassers an.
  Das Gerät wählt automatisch die benötigte Leistungsstufe.
  Nach Erreichen der am Bedienteil eingestellten Raumtemperatur schaltet der Brenner zurück auf die kleinste Stufe und heizt den Wasserinhalt auf 60° C. Die gelbe LED (**g**) erlischt nach Erreichen der Wassertemperatur.

Heizen ohne kontrollierte Wassertemperatur

- Drehschalter auf Betriebsstellung (**d**) stellen.
- Drehknopf (**a**) auf die gewünschte Thermostatstellung (1-5) drehen.

Die grüne LED (**b**) für Betrieb leuchtet und zeigt gleichzeitig die Stellung der gewählten Raumtemperatur. Die gelbe LED (**g** – Aufheizphase des Wassers) leuchtet nur bei Wassertemperaturen unter 5° C. Das Gerät wählt automatisch die benötigte Leistungsstufe.
Nach Erreichen der am Bedienteil eingestellten Raumtemperatur schaltet der Brenner ab. Das Warmluftgebläse läuft mit niedriger Drehzahl weiter, solange die Ausblastemperatur (am Gerät) höher als 40° C ist. Bei gefülltem Boiler wird das Wasser automatisch mitgeheizt. Die Wassertemperatur ist dann abhängig von der abgegebenen Heizleistung und der Heizdauer für das Erreichen der Raumtemperatur.

Heizen mit entleerter Wasseranlage

- Drehschalter auf Betriebsstellung (**d**) stellen.
- Drehknopf (**a**) auf die gewünschte Thermostatstellung (1-5) drehen.

Die grüne LED (**b**) für Betrieb leuchtet und zeigt gleichzeitig die Stellung der gewählten Raumtemperatur.
Die gelbe LED (**g**) leuchtet nur bei Gerätetemperaturen unter 5° C. Das Gerät wählt automatisch die benötigte Leistungsstufe. Nach Erreichen der am Bedienteil eingestellten Raumtemperatur schaltet der Brenner ab.

Ausschalten

- Heizung mit Drehschalter ausschalten (Stellung **f**). Die grüne LED (**b**) erlischt.

Blinkt nach dem Ausschalten die grüne LED (**b**), so ist ein Nachlauf zur Temperaturreduzierung des Gerätes aktiv. Dieser endet nach wenigen Minuten und die grüne LED (**b**) erlischt.

Bei einer Störung leuchtet die rote LED (**h**) auf. Mögliche Fehlerursachen entnehmen Sie bitte der separaten Fehlersuchanleitung des Geräteherstellers.

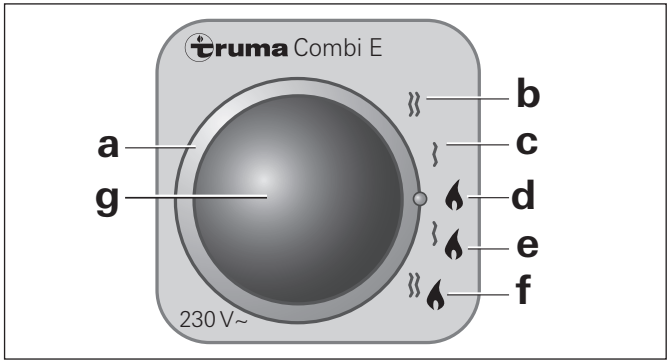
Füllen des Boilers

- Ablassventil durch Betätigen des Druckknopfes bis zum Einrasten schließen.
- 12 V Stromversorgung durch Betätigen des Hauptschalters am Controlpanel einschalten.
- Sämtliche Wasserhähne öffnen und auf „warm“ stellen und so lange geöffnet lassen, bis der Boiler durch Verdrängen der Luft gefüllt ist.

Bei Temperaturen unter ca. 7° C **erst** die Heizung einschalten, um den Einbauraum und das FrostControl am Ablassventil zu erwärmen. Nach einigen Minuten, wenn die Temperatur am FrostControl über 7° C liegt, lässt sich das Ablassventil schließen.

Entleeren des Boilers

- 12 V Stromversorgung am Controlpanel ausschalten.
- Warmwasserhähne öffnen.
- Den Drehschalter des Ablassventils um 180° bis zum Einrasten drehen (dabei springt der Druckknopf heraus), das Ablassventil öffnet sich und der Boilerinhalt entleert sich nach außen.



10.3 E-Heizung (Sonderausstattung)

Die E-Heizung verfügt zusätzlich über Heizstäbe für den Elektrobetrieb, die sich manuell einschalten beziehungsweise kombinieren lassen.

a Drehschalter für Energiewahl
b Elektrobetrieb 230 V, 1800 W
c Elektrobetrieb 230 V, 900 W
d Gasbetrieb
e Mischbetrieb* (Gas- und Elektrobetrieb 900 W)
f Mischbetrieb* (Gas- und Elektrobetrieb 1800 W)
g Gelbe LED leuchtet „Elektrobetrieb“

* Nur Winterbetrieb!
Im Sommerbetrieb wählt das Gerät automatisch den Elektrobetrieb mit der vorgewählten elektrischen Leistung von 900 W oder 1800 W.

10.4 Standheizung Fahrerhaus (Sonderausstattung)

Die Heizung ist in den Wasserkreislauf eingebunden, die Stromversorgung erfolgt über die 12V Aufbaubatterie.

Funktion
Über den Schalter im Fahrerhaus wird die Heizfunktion manuell bestimmt.

Schalter in Position ① betätigt nur die Heizfunktion für das Fahrerhaus.

Schalter in Position ② betätigt bevorzugt die Heizfunktion des Motors, der Innenraum wird jedoch ebenfalls vorgewärmt.

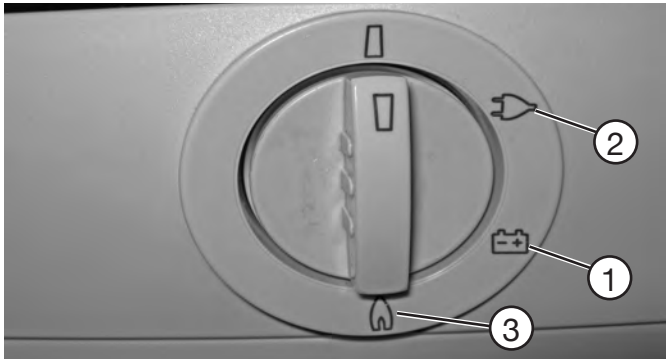
10.5 Kühlschrank

Betriebsarten

Der Kühlschrank kann auf drei Arten betrieben werden:

- **12 V-Betrieb:** ① Stromversorgung aus der Batterie des Reisemobils.
- **230 V-Betrieb:** ② Stromversorgung aus externer Quelle.
- **Flüssiggas:** ③ Versorgung aus den Gasflaschen des Reisemobils.

⚠ Bitte beachten Sie vor Inbetriebnahme die separate Bedienungsanleitung des Herstellers.



12 V Betrieb

Der 12 V Betrieb kann nur während der Fahrt bei laufendem Motor genutzt werden. Während Ruhepausen und längeren Zwischenstopps den 12 V Betrieb ausschalten, und ggf. andere Betriebsart wählen.

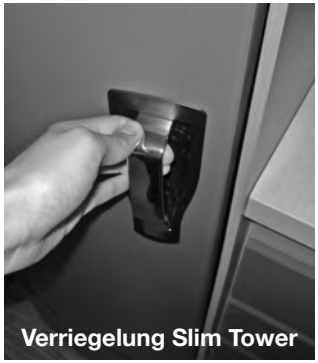
- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Batteriebetrieb ①.
- Der 12 V Betrieb funktioniert nur bei laufendem Fahrzeugmotor.
- Der Kühlschrank arbeitet ohne thermostatische Regelung (Dauerbetrieb). Der 12 V Betrieb soll von daher nur der Wahrung einer einmal erreichten Temperatur dienen.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in 0-Stellung drehen.

230 V Betrieb

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Netzbetrieb ②.
- Regeln sie die Temperatur mit dem Thermostat.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in 0-Stellung drehen.

Gasbetrieb

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Gasbetrieb ③.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil „Kühlschrank“ öffnen.
- Thermostat voll aufdrehen und gedrückt halten. Der Kühlschrank zündet entweder automatisch oder durch Betätigen des Knopfes für die manuelle Zündung (modell-abhängig).
- Wenn die Zündung erfolgt ist, Thermostat loslassen. Wiederholen Sie den vorherigen Schritt, falls keine Zündung erfolgt ist.
- Regeln Sie die Kühlleistung mit dem Thermostat.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in 0-Stellung drehen.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil „Kühlschrank“ schließen.


Verriegelung Slim Tower

Verriegelung Dometic 2

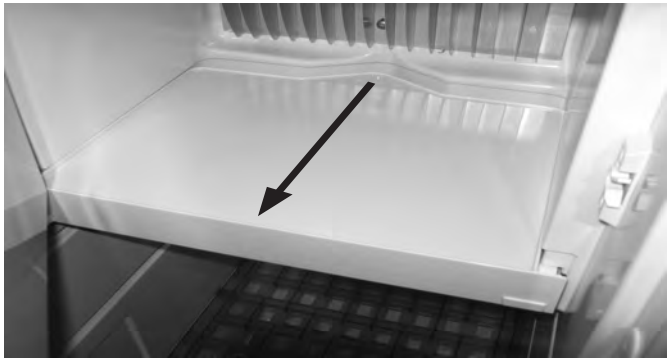
Kühlschranktürverriegelung

⚠ Während der Fahrt muss die Kühlschranktür immer geschlossen und verriegelt sein.

An der Tür des Kühlschrankes befindet sich eine automatische Verriegelung. Wenn Sie die Kühlschranktür schließen und gut andrücken, verriegelt sich diese automatisch.

Verriegelung Slim Tower:
Am Griff ziehen und Kühlschranktür öffnen.
Verriegelung Dometic 2:
Taster eindrücken und Kühlschrank aufziehen.

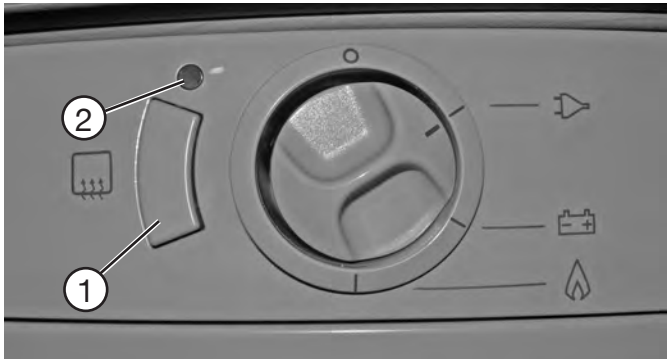
☞ Um die Bildung von Schimmelpilz und unangenehmen Gerüchen vorzubeugen, die Kühlschranktür immer in der Lüftungsstellung arretieren, wenn der Kühlschrank abgestellt ist.



Gefrierfach entfernen

- Sicherungsklemmen unter dem Gefrierfach nach unten klappen.
- Beide Klemmen zur Mitte schieben.
- Gefrierfach leicht hervorziehen.
- Tür aushaken.
- Boden entnehmen

Hinweise zum Ausbau finden Sie auch auf der Tür des Gefrierfaches.



Frosterfach

Bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit kann es zu Wassertropfenbildung am Metallrahmen des separaten Frosterfachs kommen. Deshalb ist dieses mit einer Rahmenheizung ausgestattet. Bei hohen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit die Rahmenheizung über die Taste ① einschalten. So lässt sich Korrosion vermeiden. Wenn die Rahmenheizung eingeschaltet ist, leuchtet die Kontrollleuchte ②.

10.6 Gaskocher

Der Küchenblock des Reisemobils ist mit einem 3-Flammen-Gaskocher ausgestattet.

Vor Inbetriebnahme

- Flaschenventil und Schnellschlussventil in der Gaszuleitung öffnen.
- Dachluke oder Küchenfenster öffnen
- Bedienungsgriffe von Gasgeräten, die beim Einschalten zum Zünden gedrückt werden müssen, müssen nach dem Drücken von selbst wieder zurückfedern.

⚠ Kocher oder sonstige Geräte, die Verbrennungsluft aus dem Innenraum entnehmen, dürfen niemals zum Beheizen des Fahrzeuges verwendet werden. Bei Missachtung besteht akute Lebensgefahr durch Sauerstoffmangel und das eventuell entstehende geruchlose Kohlenmonoxid.

⚠ Der Kocher darf nicht bei geschlossener Glasabdeckung betrieben werden.

Betrieb

- Rauchglasabdeckung ① öffnen.
- Drehknopf ② der gewünschten Brennerstelle auf Zündposition (große Flamme) stellen und drücken.
- Brenner mit Gasanzünder oder Streichholz bzw. Feuerzeug anzünden.
- Drehknopf weiter 5-10 Sekunden gedrückt halten, damit die Flammensicherung anspricht.
- Drehknopf ② loslassen und auf die gewünschte Einstellung (große bzw. kleine Flamme) drehen.
- Falls das Anzünden erfolglos ist, den Vorgang von Anfang an wiederholen.

- Zum Abschalten der Gasflamme den Drehknopf ② auf „0“-Stellung zurückdrehen.
- Gasabsperrventil des Gasherdes schließen.

Für den Umgang mit heißen Töpfen, Pfannen und ähnlichen Gegenständen Kochhandschuhe oder Topflappen benutzen. Verbrennungsgefahr!

Die Glasabdeckung nach dem Kochen noch so lange offenhalten, wie die Brenner Hitze abgeben. Die Glasplatte könnte sonst zerspringen.

Leicht entzündliche Gegenstände wie Geschirrtücher, Servietten usw. nicht in der Nähe des Kochers aufbewahren. Brandgefahr!

10.7 Backofen (Sonderausstattung)

- Die Lüftungsöffnungen am Backofen dürfen nicht verschlossen werden.
- Backofen nur in Betrieb nehmen, wenn ein 230 V oder 12 V Netzanschluss hergestellt wurde (automatische Zündung).
- Bei Betrieb des Backofens muss eine Dachluke oder ein Fenster geöffnet sein.
- Die Backofentür muss während des Zündvorganges geöffnet bleiben.
- Wenn keine Zündung erfolgt ist, den Vorgang von Anfang an wiederholen.

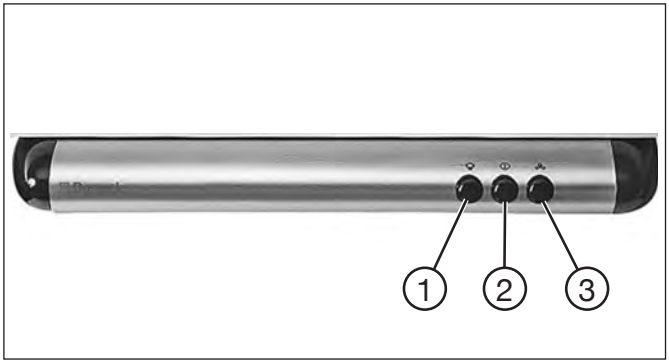
- Falls die Brennerflamme versehentlich gelöscht wird, Drehregler in Nullstellung bringen und Brenner mindestens eine Minute ausgeschaltet lassen; erst dann erneut zünden.
- Betreiben Sie den Backofen niemals ohne Inhalt (zu erwärmende Speisen).
- Den Grill (Sonderausstattung) nie länger als 25 Minuten benutzen.
- Der Backofen darf niemals zum Beheizen des Reisemobiles verwendet werden.

Einschalten

- 12 V Stromversorgung am Hauptschalter des Controlpanels einschalten.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil „Backofen“ öffnen.
- Backofentür vollständig öffnen.
- Das Ofenblech bzw. –rost so positionieren, dass es die Flammen nicht direkt berührt.
- Drehregler leicht drücken und auf die gewünschte Zündposition stellen (Backofen oder ggf. Grill).
- Drehregler drücken. Es strömt Gas zum Brenner und die Flamme wird automatisch gezündet.
- Drehregler einige Sekunden gedrückt halten, bis das Zündsicherungsventil die Gaszufuhr offen hält.
- Drehregler loslassen und auf die gewünschte Leistungsstufe (nur Backofen) stellen.
- Backofentür vorsichtig schließen, damit die Flamme nicht erlischt.

Ausschalten

- Drehregler in Nullstellung bringen. Die Flamme erlischt.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil „Backofen“ schließen.



10.8 Dunstabzugshaube (Sonderausstattung)

Das eingebaute Gebläse fördert den Kochdunst direkt nach außen.

① **Licht**
② **Einschalten**
③ **Einstellen der Lüftergeschwindigkeit**

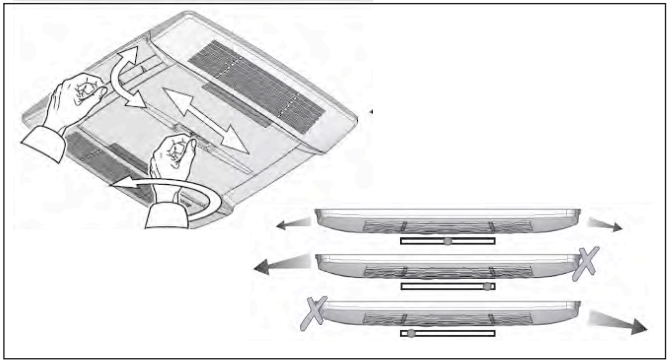
Der Filter, in dem sich das Fett des Kochdunstes ansammelt, muss regelmäßig gereinigt werden.

10.9 Dachklimaanlage (Sonderausstattung)

Die Klimaanlage befindet sich anstatt des Dachfensters an der Decke im Wohnraum.

Für die korrekte Bedienung und um die Leistung der Klimaanlage zu optimieren sollten sie folgende Punkte beachten:

- Auf Wärmeisolierung achten, Ritzen abdichten und Glasflächen abdecken.
- Unnötiges Öffnen von Türen und Fenstern vermeiden.
- Lufteinlässe und Öffnungen nicht verstopfen oder abdecken.
- Kein Wasser in die Klimaanlage spritzen.
- Leicht entflammbares Material von der Anlange fernhalten.



Einstellen der Lüftungsrichtung

- Zunächst Drehknopf entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.
- Schieber entsprechend der gewünschten Lüftungsrichtung platzieren.
- Drehknopf im Uhrzeigersinn drehen.

Kapitel 11: Wartung und Pflege

11.1 Wartung

Wartungsintervalle

Für das Reisemobil und die enthaltenen Installationen bestehen festgelegte Wartungsintervalle.

Beachten Sie auch die Wartungsintervalle des Basisfahrzeuges Ford.

Wartungen des Basisfahrzeuges Ford

Nicht jeder Ford Servicepartner ist darauf ausgelegt, Reisemobile in seinen Stätten fachgerecht warten und reparieren zu können.

Es gibt sogenannte Ford Service Premium Partner, die sich auch auf Reisemobile spezialisiert haben.

Eine Aufstellung dieser Servicepartner bekommen Sie als Kunde direkt von Ford auf Anfrage.

Kontakt:

Ford Kundenbetreuung
Tel.-Nr. 0221 903-3333

Zentrale Reisemobil Kunden
Tel.-Nr. 0221 903-3332

Zentrale für technische Anfragen
Tel.-Nr. 0221 903-2075

Zentrale E-Mail Adresse
kunden@ford.com

Weitere Hinweise erhalten Sie auch unter www.ford.de

Hobby empfiehlt, vor einem Besuch des Servicepartners diesen zu kontaktieren und sich zu erkundigen, ob die benötigten Kapazitäten (z.B. ausreichende Hebebühne) vorhanden sind, um etwaige Missverständnisse zu vermeiden.

Für die Wartungsintervalle gilt:

- Die erste Wartung 12 Monate nach der Erstzulassung bei einem HOBBY-Fachhändler durchführen lassen.
- Alle weiteren Wartungen einmal jährlich bei einem HOBBY-Fachhändler durchführen lassen.
- Die Wartung des Basisfahrzeuges sowie aller Einbaugeräte entsprechend den in den jeweiligen Betriebsanleitungen angegebenen Wartungsintervallen durchführen.

⚠ Die Prüfung der Gasanlage ist alle 2 Jahre von einem Flüssiggas-Sachkundigen zu wiederholen. Diese Prüfung ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW G 607 und EN 1949 zu bestätigen.

⚠ Verantwortlich für die termingemäße Veranlassung der Überprüfung ist der Betreiber.

⚠ Sicherheitsgasregler nach spätestens 6 Jahren ersetzen!

⚠ Aus Sicherheitsgründen müssen die Ersatzteile für ein Gerät den Angaben des Geräteherstellers entsprechen und sind von diesem oder einem von ihm bevollmächtigten Vertreter einzubauen.

11.2 Lüften

Eine ausreichende Be- und Entlüftung des Wageninneren ist für ein behagliches Raumklima unerläßlich. Zusätzlich werden Korrosionsschäden durch Schwitzwasser vermieden.

Schwitzwasser bildet sich durch

- geringes Raumvolumen
- Atmung und Körperausdünstung der Insassen
- Hereintragen feuchter Kleidung
- Betrieb des Gaskochers und des Backofens

Zur Vermeidung von Schäden durch Schwitzwasserbildung für ausreichenden Luftaustausch sorgen!

11.3 Pflege

Außenreinigung

Das Fahrzeug sollte nicht öfter als nötig gewaschen werden.

Das Fahrzeug nur an speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

Reinigungsmittel möglichst sparsam verwenden. Aggressive Mittel wie z.B. Felgenreiniger belasten unsere Umwelt.

Reisemobil nur auf Waschplätzen reinigen, die zum Waschen von Fahrzeugen vorgesehen sind. Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden und Umweltschutzmaßnahmen beachten.
Keine lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel verwenden.

Für die Außenreinigung gilt:

- Fahrzeug mit schwachem Wasserstrahl abspülen.
- Fahrzeug mit weichem Schwamm und handelsüblicher Shampoolösung abwaschen. Den Schwamm dabei oft spülen.
- Danach mit reichlich Wasser abspülen.
- Fahrzeug mit Wildleder abtrocknen.
- Nach der Wagenwäsche das Fahrzeug zur völligen Trocknung noch einige Zeit im Freien stehenlassen.

Scheinwerfer und Leuchteneinfassungen gründlich abtrocknen, da sich dort leicht Wasser ansammelt.

Waschen mit Hochdruckreiniger

Aufkleber und Außendekore nicht direkt mit dem Hochdruckreiniger besprühen. Die Applikationen könnten sich lösen.

Vor dem Waschen des Reisemobils mit einem Hochdruckreiniger die Betriebsanleitung des Hochdruckreinigers beachten. Beim Waschen einen Mindestabstand zwischen Reisemobil und Hochdruckdüse von 700 mm einhalten. Beachten Sie, dass der Wasserstrahl mit Druck aus der Reinigungsdüse kommt. Durch falsche Handhabung des Hochdruckreinigers kann es zu Beschädigungen am Reisemobil kommen. Die Wassertemperatur darf 60° C nicht überschreiten. Den Wasserstrahl während des gesamten Waschvorganges bewegen. Der Strahl darf nicht direkt auf Türspalte, Fensterspalte, Acrylfenster, elektrische Anbauteile, Abgaskamine, Kühlschrankgitter, Steckverbinder, Dichtungen, Serviceklappen oder Dachhauben gerichtet werden. Das Fahrzeug kann beschädigt werden oder Wasser in den Innenraum dringen.

Zum Wachsen der Oberflächen gilt:

- Die Lackoberflächen sollten gelegentlich mit Wachs nachbehandelt werden. Dabei die Anwendungshinweise der Wachshersteller beachten.

Zum Polieren der Oberflächen gilt:

- In Ausnahmefällen angewitterte Lackoberflächen mit Poliermittel aufarbeiten. Wir empfehlen lösungsmittelfreie Polierpaste.

Polierarbeiten nur in Sonderfällen und nicht zu häufig durchführen, da bei der Politur die oberste Schicht des Lackes entfernt wird. Bei häufigem Polieren erscheint daher eine enorme Abnutzung.

Zu Teer- und Harzverschmutzungen gilt:

- Teer- und Harzablagerungen sowie andere organische Verschmutzungen mit Waschbenzin oder Spiritus entfernen.

Keine aggressiven Lösungsmittel wie ester- oder ketonhaltige Produkte verwenden.

Bei Beschädigungen gilt:

- Beschädigungen unverzüglich reparieren, um weitere Schäden durch Korrosion zu vermeiden. Hierzu nehmen Sie bitte die Hilfe Ihres HOBBY-Vertragshändlers in Anspruch.

Dachhauben, Fenster und Türen

Scheiben benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgsame Behandlung.

Für die Pflege gilt:

- Dichtgummis leicht mit Talkum einreiben.
- Acrylglasfensterscheiben nur mit einem sauberen Schwamm und einem weichen Tuch nass reinigen. Durch trockene Reinigung können die Scheiben verkratzen.

Keine scharfen und aggressiven Waschmittel verwenden, die Weichmacher oder Lösungsmittel enthalten!

Talkum ist in Fachgeschäften für Autozubehör erhältlich.

Innenreinigung

Um Feuchtigkeitsprobleme zu mindern bei der Innenreinigung sparsam mit Wasser umgehen.

Für die Sitz-, Polsterbezüge und Gardinen gilt:

- Sitzbezüge mit einer weichen Bürste oder einem Staubsauger reinigen.
- Stark verschmutzte Polsterbezüge, Tagesdecken und Gardinen reinigen lassen, nicht selber waschen!
- Falls erforderlich, vorsichtig mit dem Schaum eines Feinwaschmittels reinigen.

Reinigungshinweise für Stoffe mit Teflon-Inhalt (Dubai und Devon)

- Flecken stets umgehend behandeln.
- Flecken abtupfen ohne zu reiben.
- Von außen nach innen vorarbeiten.
- Flecken niemals mit Haushaltsreinigern entfernen.
- Polster regelmäßig absaugen, um Schmutzansammlungen zu entfernen.

Folgende Methoden sind zur Reinigung empfohlen:
Methode A:

- Ausschließlich handelsübliche Reinigungsmittel auf Wasserbasis verwenden.
- Alternativ 2 Esslöffel Ammoniak auf 1 Liter dazugeben. Ein Tuch mit der Lösung befeuchten und den Fleck sanft antupfen. Das Tuch wenden, damit der Fleck mit sauberem Tuch in Berührung kommt.

Diese Methode eignet sich besonders für das Entfernen von:

- Wein, Milch, Limonade
- Blut
- Kugelschreiber, Tinte
- Urin, Schweiß
- Schlamm
- Erbrochenem

Methode B:

- Nur milde, wasserfreie Lösemittel zur trockenen Reinigung verwenden.
- Das Tuch befeuchten und wie bei Methode A vorgehen.

Diese Methode eignet sich besonders für das Entfernen von:

- Wachs, Kerzen
- Bleistift

Schokolade oder Kaffee sollte lediglich mit lauwarmem Wasser abgewaschen werden.

Für den Teppichboden gilt:

- Mit einem Staubsauger oder einer Bürste reinigen.
- Falls erforderlich mit Teppichschaum behandeln oder shamponieren.

Für den PVC-Belag gilt:

Sand und Staub auf einem PVC-Belag, der regelmäßig betreten wird, können die Oberfläche schädigen. Reinigen Sie den Boden bei Gebrauch täglich mit einem Staubsauger oder Besen.

- Bodenbelag mit Reinigungsmitteln für PVC-Böden und sauberem Wasser reinigen. Teppichboden nicht auf den nassen PVC-Bodenbelag legen. Teppichboden und PVC-Bodenbelag könnten miteinander verkleben.
- Verwenden Sie auf keinen Fall chemische Reinigungsmittel oder Stahlwolle, da hier durch der PVC-Belag geschädigt wird.

Für Möbelflächen gilt:

- Holzmöbelfronten mit einem feuchten Tuch oder Schwamm reinigen.
- Mit einem staubfreien Tuch trockenreiben.
- Milde Möbelpflegemittel verwenden.

Keine Scheuermittel oder Intensivmöbelpflegemittel verwenden, da diese die Oberfläche verkratzen können!

Für den Toilettenraum gilt:

- Mit neutraler Flüssigseife und nichtscheuerndem Tuch reinigen.

Auch im Toilettenraum keine Scheuermittel verwenden!

Zum Reinigen der Toilette und der Wasseranlage sowie beim Entkalken der Wasseranlage keine Essigessenz verwenden. Essigessenz kann Dichtungen oder Teile der Anlage beschädigen.

Keine ätzenden Mittel in die Abflussöffnungen geben. Kein kochendes Wasser in die Abflussöffnungen schütten. Ätzende Mittel oder kochendes Wasser beschädigen Abflussrohre und Siphons.

Für die Spüle und Kocher gilt:

- Edelstahlteile mit haushaltsüblichen Mitteln oder speziellen Edelstahlpflegemitteln reinigen.

Zubehörteile

Für die Pflege gilt:

- Kunststoffteile (z.B. Stoßstangen, Schürzen) mit bis zu 60°C heißem Wasser und milden Haushaltsreinigern reinigen.
- Fettige oder ölige Oberflächen mit Spiritus reinigen.
- Bei Bedarf Türscharniere und Hubstützen einfetten.
- Frischwasserleitungen, Frischwassertank und Abwassertank jährlich reinigen.

Keine Scheuermittel verwenden, da diese die Oberflächen zerkratzen können!

Nach Abschluss der Pflegearbeiten alle Sprühdosen mit Reinigungs- und Pflegemitteln aus dem Fahrzeug entfernen! Ansonsten besteht bei Temperaturen über 50° C Explosionsgefahr!

11.4 Winterpause für den Motorcaravan

Mit Eintreffen des Winters endet häufig auch die Camping-Saison. Für die folgende Winterpause muss Ihr Reisemobil entsprechend vorbereitet werden.

Ein geschlossener Raum sollte nur dann als Standort gewählt werden, wenn dieser trocken und gut zu belüften ist. Ansonsten das Reisemobil besser im Freien stehen lassen.

Für das Basisfahrzeug und den Außenaufbau gilt:

- Lackierte Außenflächen mit geeigneten Mitteln konservieren.
- Die Metallteile des Unterbodens mit einem Schutzmittel auf Wachsbasis vor Rost schützen.
- Zur Reifenschonung das Fahrzeug aufbocken oder alle zwei Monate etwas von der Stelle bewegen.
- Abdeckplanen mit Zwischenraum auflegen, damit die Lüftung nicht behindert wird.
- Die Zwangsbelüftung geöffnet lassen.
- Das Reisemobil alle drei bis vier Wochen gründlich lüften.
- Frostschutz des Kühlsystems prüfen, ggf. auffüllen.

Für die Behältnisse gilt:

- Frischwassertank entleeren und säubern.
- Abwassertank entleeren und säubern.
- WC-Tank entleeren und säubern.
- Warmwasserboiler vollständig entleeren. Dazu Stromversorgung am Controlpanel ausschalten und alle Wasserhähne öffnen.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und alle separaten Gasabsperrventile schließen. Gasflaschen immer aus dem Gasflaschenkasten herausnehmen, auch wenn sie leer sind.

Beachten Sie auch die Hinweise und Bedienungsanleitungen der Einbaugerätehersteller.

Entwässerung Filtergehäuse der Frischwasserpumpe:
Im Filtergehäuse der Frischwasserpumpe kann es häufig zur Wasserablagerung kommen. Zum Schutz vor Schmutzbildung und Frost sollte dieses Gehäuse vor längeren Pausen sowie zu Winterbeginn gründlich getrocknet werden.

- Filtergehäuse (Nur das transparente Gehäuse!) ① vom Filter der Frischwasserpumpe abschrauben.
- Anschließend gründlich das Wasser aus dem Filter entfernen und Filter trocknen lassen.
- Filter wieder anschließen.

Für die Inneneinrichtung gilt:

- Kühlschrank entleeren und reinigen, Kühlschranktür geöffnet lassen.
- Stauräume und Schränke zwecks Lüftung geöffnet lassen.
- Polster und Matratzen so aufstellen, dass sie nicht mit Kondenswasser in Berührung kommen.
- Falls erforderlich, Reisemobil durchheizen, um Schimmel durch Kondenswasser zu vermeiden.
- Raumentfeuchter im Fahrzeuginneren aufstellen und Granulat regelmäßig trocknen bzw. wechseln.
- Batteriehauptschalter öffnen. Batterie idealer Weise ausbauen und oder ca. einmal monatlich den Ladezustand prüfen, ggf. nachladen.
- 12 V-Hauptschalter ausschalten.

11. 5 Winterbetrieb

Vorbereitungen

Durch die gesamte Fahrzeugkonzeption ist Ihr Reisemobil bedingt wintertauglich. Für echtes Wintercamping empfehlen wir Ihr Reisemobil nach Ihrem persönlichen Empfinden zu optimieren. Ihr zuständiger Vertragspartner berät Sie gerne.

Zu den Vorbereitungen gilt:

- Fahrzeug auf Lack- und Rostschäden überprüfen und ggf. ausbessern.
- Sicherstellen, dass kein Wasser in die Be- und Entlüftungen und in die Heizung eindringen kann.
- Die Metallteile des Unterbodens mit einem Schutzmittel auf Wachsbasis vor Rost schützen.
- Lackierte Außenflächen mit geeignetem Material konservieren
- Kraftstofftank mit Winterdiesel befüllen, Frostschutz im Scheibenreinigungswasser und Kühlmittel prüfen.

Im Winterbetrieb entsteht durch das Bewohnen des Fahrzeuges bei niedrigen Temperaturen Kondenswasser. Um gute Raumluftqualität zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug durch Kondenswasser zu vermeiden, ist eine ausreichende Belüftung sehr wichtig.

Für die Belüftung gilt:

- In der Aufheizphase des Fahrzeugs die Heizung auf höchste Stellung bringen und Deckenschränke, Gardinen sowie Rollos öffnen. Dadurch wird eine optimale Be- und Entlüftung erreicht.
- Morgens alle Polster hochnehmen, die Staukästen belüften und feuchte Stellen trocknen.
- Mehrmals täglich Stoßlüften
- Bei Außentemperaturen unter 8° C sollten Winterabdeckungen auf den Kühlschranklüftungsgittern montiert werden.

Sollte sich trotzdem Kondenswasser bilden, einfach wegwischen.

Vor dem Einsteigen Schuhe und Kleidung von Schnee befreien, Erhöhung der Luftfeuchtigkeit wird vermieden.

Für das Heizen gilt:

- Sowohl die Ansaug- als auch die Abgas-Öffnungen der Heizungsanlage müssen schnee- und eisfrei sein.
- Das Aufheizen des Motorcaravans, vor allem bei der Warmwasserheizung, hat einen langen Vorlauf.
- Auch bei Abwesenheit und nachts den Innenraum nicht auskühlen und die Heizung mit geringer Leistung weiterlaufen lassen.

Bei Frostgefahr und Aufenthalt im Fahrzeug unbedingt auch nachts heizen!

Im Winterbetrieb auf Gasversorgung achten, es wird bis zu dreimal mehr Gas als üblich verbraucht.

Für die Behältnisse gilt:

- Bei ausreichender Beheizung des Innenraumes ist ein Einfrieren des Frischwassertankes, der Wasserleitungen und von Therme/Boiler nicht zu erwarten. Sämtliche Wasservorräte erst nach der vollständigen Aufheizung des Innenraumes auffüllen.
- Da das Abwasser außerhalb des Fahrzeuges aufgefangen wird, sollte dem Abwasser Frostschutzmittel oder Kochsalz beigemengt werden. Der Auslauf des Abwasserrohres muss freigehalten werden.
- Die Toilette kann auch bei kaltem Wetter normal verwendet werden, solange der Innenraum des Motorcaravans beheizt wird. Wenn Frostgefahr besteht, sollten sowohl Fäkalien- als auch Spülwassertank entleert werden.

Nach Abschluss der Wintersaison

Für die Pflege gilt:

- Gründliche Unterwagen- und Motorenwäsche durchführen. Dadurch werden korrosionsfördernde Auftaumittel (Salze, Laugenreste) entfernt.
- Außenreinigung durchführen und Bleche mit handelsüblichem Autowachs konservieren.
- Nicht vergessen, Kaminverlängerungen, Kühlschrankverkleidungen o.ä. zu entfernen.

Fahrzeug nur an speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

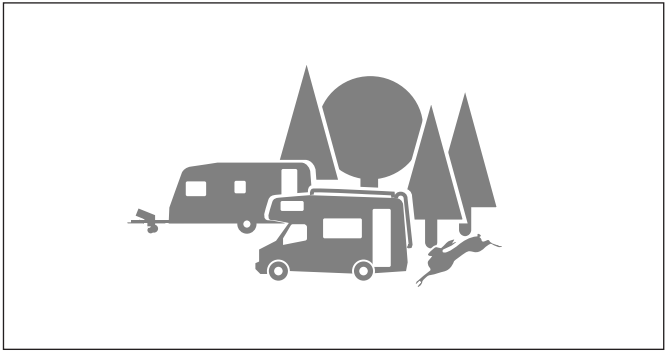
Reinigungsmittel möglichst sparsam verwenden. Aggressive Mittel wie z.B. Felgenreiniger belasten unsere Umwelt.

Kapitel 12: Entsorgung und Umweltschutz

12.1 Umwelt und mobiles Reisen

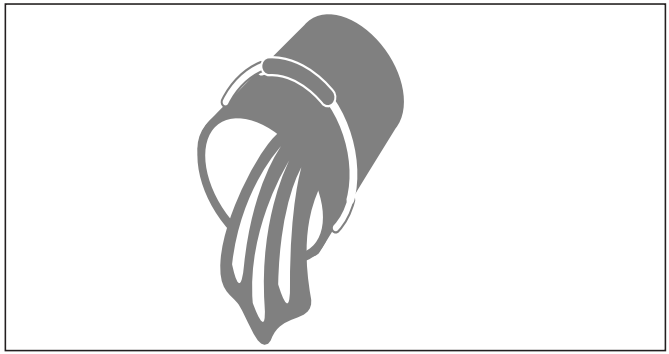
Umweltgerechte Nutzung

Reisemobilisten und Wohnwagenfahrer tragen naturgemäß eine besondere Verantwortung für die Umwelt. Deshalb sollte die Nutzung des Fahrzeuges immer umweltschonend erfolgen.



Für die umweltgerechte Nutzung gilt:

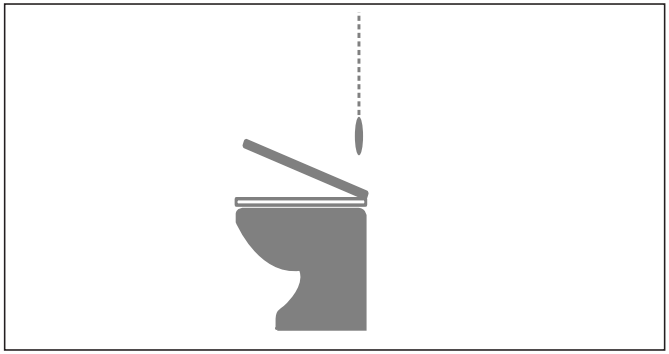
- Erkundigen Sie sich bei längeren Aufenthalten in Städten und Gemeinden über speziell für Reisemobile ausgewiesene Stellplätze und nutzen Sie diese.
- Ruhe und Sauberkeit der Natur nicht beeinträchtigen.
- Abwasser, Fäkalien und Abfälle ordnungsgemäß entsorgen.
- Vorbildlich handeln, damit Reisemobil- und Wohnwagenfahrer nicht generell als Umweltsünder abgestempelt werden.



Für Abwasser gilt:

- Abwasser an Bord nur in eingebauten Abwassertanks oder notfalls in dafür geeigneten Behältern sammeln!
- Abwasser niemals ins Grüne oder in Gullys ablassen! Straßenentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.
- Abwassertank so oft wie möglich entleeren, auch wenn er nicht vollständig gefüllt ist (Hygiene). Abwassertank nach Möglichkeit bei jeder Entleerung mit Frischwasser ausspülen.

Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen bestehen in der Regel an Autobahn-Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.



Für Fäkalien gilt:

- In den Fäkalientank nur zugelassene Sanitärmittel hineingeben.

Durch Installation eines Aktivkohlefiltersystems (Zubehörhandel) kann die Verwendung von Sanitärflüssigkeit ggf. vermieden werden!

Sanitärflüssigkeit sehr sparsam dosieren. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildungen!

Entsorgung

- Fäkalientank nie zu voll werden lassen. Spätestens wenn die Füllstandsanzeige aufleuchtet, den Tank unverzüglich entleeren.
- Fäkalien niemals in Gullys ablassen! Straßenentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.

Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!

Für Abfälle gilt:

- Müll trennen und recycelbare Stoffe der Wiederverwertung zuführen.
- Abfallbehälter möglichst oft in die dafür vorgesehenen Tonnen oder Container entleeren. So werden unangenehme und problematische Müllsammlungen an Bord vermieden.

Für Rastplätze gilt:

- Rastplätze immer in sauberem Zustand verlassen, auch wenn der Schmutz von anderen stammen sollte.

Ein schonender Umgang mit der Umwelt geschieht nicht nur im Interesse der Natur, sondern auch im Interesse aller Reisemobil- und Wohnwagenfahrer!

12.2 Rücknahme des Fahrzeuges

Sollte es tatsächlich einmal soweit kommen, dass Sie sich von Ihrem Reisemobil endgültig trennen und dieses der Verwertung zuführen müssen, ist (zum Stand der Drucklegung) der Basisfahrzeughersteller für die Rücknahme verantwortlich.

Ihr HOBBY-Reisemobil muss also kostenlos über das flächendeckende Ford-Händlernetz zurückgenommen und fachgerecht entsorgt werden.

Kapitel 13: Technische Daten

13.1 Gewichte nach 92/21/EWG

Modell	Baureihe	Gewicht Basisfahrz.	Fahrer	Diesel [kg]	Grundaus-stattung	Masse im fahrbereiten Zustand	t.z.G.	Zuladung	Sitz-plätze	Konven-tionelle Belastung	Überlast-masse	Fahrzeug-länge	Persönliche Ausrüstung	Rest-zuladung EG
T 500 GFSC	Limited Edition - Van	2485	75	68	110	2738	3500	762	4	225	537	6,0	100	437
T 650 AK GFM	Limited Edition - Siesta	2880	75	68	110	3133	3500	367	4	225	142	6,9	109	33
50 GS	Van	2439	75	68	110	2692	3500	808	4	225	583	6,0	100	483
50 VS	Van	2450	75	68	110	2703	3500	797	4	225	572	6,0	100	472
55 ES	Van	2568	75	68	110	2821	3500	679	4	225	679	6,8	108	346
65 TL	Siesta	2660	75	68	110	2913	3500	587	4	225	587	7,1	111	251
65 FL	Siesta	2665	75	68	110	2918	3500	582	4	225	582	7,1	111	246
65 UC	Siesta	2649	75	68	110	2902	3500	598	3	150	598	7,1	101	347
A55 GS	Siesta	2610	75	68	110	2863	3500	637	4	225	412	6,0	100	312
A60 KM	Siesta	2735	75	68	110	2988	3500	512	4	225	287	6,4	104	183
A65 GM	Siesta	2825	75	68	110	3078	3500	422	4	225	197	6,9	109	88

Die Angaben beziehen sich auf das serienmäßige Fahrzeug ohne Sonderzubehör. Es sind Abweichungen von bis zu 5 % möglich.

13.2 Reifenfülldrücke

Reifen	Fülldruck (bar)	Basis
215/75 R 16 C	vo: 3,5 hi: 4,75	FORD

13.3 Technische Daten

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Motorisierung[5] Serie	Abgas-emissionen	Chassis	Rahmen-verlängerung	Anhängevorrichtung Anhängebock	Anhängevorrichtung Kugelkopf
FORD Transit V347 (Frontantrieb)									
T 500 GFSC	Limited Edition - Van	H2	FT 350 M	2.2 TDCi (103 kW)	Euro 4	Flachboden	205914 abgesenkt	SAWIKO 30LF70003P	Typ 05 (3009000500)
T 650 AK GFM	Limited Edition - Siesta	H2	FT 350 L	2.2 TDCi (103 kW)	Euro 4	Flachboden	205824 gerade	SAWIKO 30LF70009P	Typ 04 (3009000400)
50 GS	Van	H2	FT 350 M	2.2 TDCi (92 kW)	Euro 5	Flachboden	205914 abgesenkt	SAWIKO 30LF70003P	Typ 05 (3009000500)
50 VS	Van	H2	FT 350 M	2.2 TDCi (92 kW)	Euro 5	Flachboden	205914 abgesenkt	SAWIKO 30LF70003P	Typ 05 (3009000500)
55 ES	Van	H2	FT 350 L	2.2 TDCi (92 kW)	Euro 5	Flachboden	205913 abgesenkt	SAWIKO 30LF70001P	Typ 05 (3009000500)
65 TL	Siesta	H2	FT 350 L	2.2 TDCi (92 kW)	Euro 5	Flachboden	206841 abgesenkt	SAWIKO 30LF70011P	
65 FL	Siesta	H2	FT 350 L	2.2 TDCi (92 kW)	Euro 5	Flachboden	205823 gerade	SAWIKO 30LF70002P	
65 UC	Siesta	H2	FT 350 L	2.2 TDCi (92 kW)	Euro 5	Flachboden	206841 abgesenkt	SAWIKO 30LF70011P	
A55 GS	Siesta	H2	FT 350 M	2.2 TDCi (92 kW)	Euro 5	Flachboden	206381 gerade	SAWIKO 30LF70010P	Typ 04 (3009000400)
A60 KM	Siesta	H2	FT 350 L	2.2 TDCi (92 kW)	Euro 5	Flachboden	205822 gerade	SAWIKO 30LF70007P	Typ 04 (3009000400)
A65 GM	Siesta	H2	FT 350 L	2.2 TDCi (92 kW)	Euro 5	Flachboden	205824 gerade	SAWIKO 30LF70009P	Typ 04 (3009000400)

alle Abmessungen in [mm] alle Gewichte in [kg]

2) Ohne Außenspiegel, ohne Seitenblinker
3) Anhängekupplung ist Sonderzubehör. Bitte beachten Sie die höchstzulässigen Zuggesamtgewichte.
4) Hinterkante Triebkopf bis Hinterkante Heckwand
5) FORD: 2.2 TDCi 92 kW (125 PS); 2.2 TDCi 103 kW (140 PS)
6) 2-Punkt-Gurtbock entgegen Fahrtrichtung (SW): UTP 620 (20-10006950)

Gurt-system	Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr.[3]	Anhängel. gebr.[3]	max. Zug-gesamtgew.	Aufbau Länge[4]	Ges. Länge[1]	Höhe	Breite[2]	Spur vorne	Spur hinten	Rad-stand	ÜV	ÜH
FORD Transit V347 (Frontantrieb)																
UAP 324 (20-10006953)	4	3500	1750	2250	750	1000	4500	3701	5999	2710	2140	1757	1718	3300	933	1766
UAP 380 (20-10006949)[6]	4	3500	1750	2250	750	1000	4500	4547	6923	2940	2286	1757	1718	3750	933	2240
UAP 324 (20-10006953)	4	3500	1750	2250	750	1000	4500	3701	5999	2710	2140	1757	1718	3300	933	1766
UAP 324 (20-10006953)	4	3500	1750	2250	750	1000	4500	3701	5999	2710	2140	1757	1718	3300	933	1766
UAP 324 (20-10006953)	4	3500	1750	2250	750	1000	4500	4393	6762	2710	2140	1757	1718	3750	933	2079
UP 142 (20-10008075)	4	3500	1750	2250	750	1000	4500	4584	7055	2785	2310	1757	1718	3750	933	2372
UP 142 (20-10008075)	4	3500	1750	2250	750	1000	4500	4584	7055	2785	2310	1757	1718	3750	933	2372
MSP 512 (20-10008083)	3	3500	1750	2250	750	1000	4500	4584	7055	2785	2310	1757	1718	3750	933	2372
UAP 325 (20-10007513)	4	3500	1750	2250	750	1000	4500	3699	5999	2940	2286	1757	1718	3300	933	1766
UAP 380 (20-10006949)[6]	4	3500	1750	2250	750	1000	4500	4031	6407	2940	2286	1757	1718	3750	933	1724
UAP 380 (20-10006949)[6]	4	3500	1750	2250	750	1000	4500	4547	6923	2940	2286	1757	1718	3750	933	2240

Auflastungen Reisemobile

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr.[3)]	Anhängel. gebr.[3)]	max. Zug-gesamtgew.
FORD Transit V347 (Frontantrieb)										
T 500 GFSC	Limited Edition - Van	H2	---	---	---	---	---	---	---	---
T 650 AK GFM	Limited Edition - Siesta	H2	---	---	---	---	---	---	---	---
50 GS	Van	H2	FT 350 M	4	3850	1750	2250	750	1000	4850
50 VS	Van	H2	FT 350 M	4	3850	1750	2250	750	1000	4850
55 ES	Van	H2	FT 350 L	4	3850	1750	2250	750	1000	4850
65 TL	Siesta	H2	FT 350 L	4	3850	1750	2250	750	1000	4850
65 FL	Siesta	H2	FT 350 L	4	3850	1750	2250	750	1000	4850
65 UC	Siesta	H2	FT 350 L	3	3850	1750	2250	750	1000	4850
A55 GS	Siesta	H2	FT 350 M	4	3850	1750	2250	750	1000	4850
A60 KM	Siesta	H2	FT 350 L	4	3850	1750	2250	750	1000	4850
A65 GM	Siesta	H2	FT 350 L	4	3850	1750	2250	750	1000	4850

alle Abmessungen in [mm] alle Gewichte in [kg]

Auflastung Transit auf 3850 kg durch Goldschmitt Zusatzluftfeder an der Hinterachse

1) inkl. Dachreling, falls Serienausstattung
2) ohne Außenspiegel, ohne Seitenblinker
3) Anhängekupplung ist Sonderzubehör.
4) Hinterkante Triebkopf bis Hinterkante Heckwand

Aufbau Länge[4]	Ges. Länge[1]	Höhe	Breite[2]	Spur vorne	Spur hinten	Rad-stand	ÜV	ÜH[1]
---	---	---	---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---	---	---	---
3701	5999	2710	2140	1757	1718	3300	933	1766
3701	5999	2710	2140	1757	1718	3300	933	1766
4393	6762	2710	2140	1757	1718	3750	933	2079
4584	7055	2785	2310	1757	1718	3750	933	2372
4584	7055	2785	2310	1757	1718	3750	933	2372
4584	7055	2785	2310	1757	1718	3750	933	2372
3699	5999	2940	2286	1757	1718	3300	933	1766
4031	6407	2940	2286	1757	1718	3750	933	1724
4547	6923	2940	2286	1757	1718	3750	933	2240

13.4 Reifen und Felgen für Basis-Reisemobile

					Basisausführung		
Hobby Modell	**Baureihe**	**t.z.G. [kg]**	**zul. Achslast vorne**	**zul. Achslast hinten**	**Reifen-größe**	**Radan-schluss***	**Stahl-felgen**
T 500 GFSC	Limited Edition - Van	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
T 650 AK GFM	Limited Edition - Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
50 GS	Van	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
50 VS	Van	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
55 ES	Van	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
65 TL	Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
65 FL	Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
65 UC	Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
A55 GS	Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
A60 KM	Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
A65 GM	Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56

* Radschraubenanzahl / Mittenzentrierung / Lochkreis

Empfohlene LM-Felgen für den Ford Transit: CWC65640 und CG 65650 in den Abmessungen 6Ω J x 16, ET 60 - Hersteller: Borbet

Reifen und Felgen für aufgelastete Reisemobile

Hobby Modell	Baureihe	Auflastung			Reifen-größe	Radan-schluss*	Stahl-felgen
T 500 GFSC	Limited Edition - Van	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
T 650 AK GFM	Limited Edition - Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
50 GS	Van	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
50 VS	Van	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
55 ES	Van	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
65 TL	Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
65 FL	Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
65 UC	Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
A55 GS	Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
A60 KM	Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56
A65 GM	Siesta	3500	1750	2250	215/75 R 16 C	5 / 65 / 160	5Ω J x 16, ET 56

* Radschraubenanzahl / Mittenzentrierung / Lochkreis

Empfohlene LM-Felgen für den Ford Transit: CWC65640 und CG 65650 in den Abmessungen 6Ω J x 16, ET 60 - Hersteller: Borbet

13.5 Zubehörgewichte

Gegenstand	Gewicht [kg]
FORD-Komfort-Paket	44,5
Hobby-Starter-Paket	54,5
Hobby All-Inclusive-Paket	68,0
Anhängekupplung	33,0
Anhängekupplung Siesta/ Siesta Exclusive	35,0
Außendusche	0,5
Auszugsarm für Flachbildschirm	3,0
Backofen mit Grill und Licht	14,5
Backofen mit Grill, Licht und elekt. Zündung	16,0
Batteriesensor	0,9
Dachhaube Midi-Heki	4,5
Dachhaube Midi-Heki elektrisch	5,5
Dachhaube mit E-Lüfter	8,5
Dachreling	6,0
Dunstabzugshaube	3,0
DuoComfort	3,0
DuoComfort Fernanzeige	0,3
DVD/CD Radio mit Navigationsteil und Kamera	3,2
Edelholzdekor Armaturenbrett	0,5
Fahrradhalterung 2 Fahrräder	8,0
Fahrradhalterung 3 Fahrräder	9,0
Funkalarmsystem mit Gaswarner	1,0
Gas-Außensteckdose	1,0
Gasfüllstandsanzeige	1,0
Gaswarner	1,0
GOLDSCHMITT-Zusatzluftfederung	12,0
Heckleiter	12,0
Heckstützen	6,0
Hobby-Multimedia-Paket	23,0

Gegenstand	Gewicht [kg]
Hobby-Raumklang-System ELAC	4,5
Klimaanlage 2200, 230V	34,0
Komfortbettsystem incl. Kaltschaummatratze	2,7
Lederpolsterung	12,0
Motorradhalterung	36,0
Pilotensitze, drehbar	4,8
Rückfahrvideosystem	2,0
SAT-Antenne 65 cm.	16,0
SAT-Antenne 85 cm.	18,0
SAT-Receiver 2	2,0
Schmutzfänger hinten	2,0
Sonderlackierung Silbermetallic	3,0
Tagesdecke	1,5
Teleskopleiter	2,8
Truma Combi 6 E	1,1
Vorzeltsteckdose	0,4
WEBASTO-Standheizung	9,5
Winterabdeckung für Kühlschrankgitter	0,5
Wohnraumstoff Fahrer- Beifahrersitz	3,0
Zusatzgurtbock	20,0
Zusätzliche Gel-Batterie	28,0
Zusätzliche Lautsprecher	2,0
Zusatzsteckdose	0,5
Zwei Stück Gel-Batterie	55,0

Index

A
Abgas 09-2
Ablastung 03-2
Absicherung der Elektroanlage
  12V-Kreise 07-11
Aufbaubatterie 07-11
Abwassertank 08-2
  entleeren 08-4
Alkoven 06-19
Anbauten 03-8
Aufbaubatterie 07-10
  Batteriewechsel 07-10
  Eigenschaften 07-10
  Einbauort 07-10
Ausfall von Geräten 07-11
Außendusche
  Wasseranschluß 08-8
Außenreinigung 11-2
  Polieren 11-4
  Wachsen 11-4
Außensteckdose 07-7
Ausstellfenster 06-21

B
Bar 06-5
Batteriehauptschalter 07-2
Beladung 02-5
  Dachreling 05-10
Betrieb des Kochers 10-13
Bettleiter
  zusammenklappbar 06-20
Bettenumbau 06-11
Bettenverbreiterung 06-18
Brandschutz 02-1
Bremsen 02-6, 04-8

C
Control-Panel 07-3

D
Dachfenster 06-23
Dachhauben 06-25
Dachklimaanlage 10-17
Dachlast 02-6
Dachreling 05-10
Dunstabzugshaube 10-17

E
E-Heizung 10-7
Eingangsstufe 03-5
Eingangstür 05-5
Einschiebbares Bett 06-18
Elektroanlage
  Absicherungen 07-11
Elektroinstallationen
  Sicherheitshinweise 07-1
Energiesparen 02-10

F
Fahren 02-7
  Kurven 02-7
  reifenschonend 04-1
  rückwärts 02-6
Fahrradträger 05-11
Fahrwerk 03-1
Fahrzeug vorbereiten 02-3
Fahrzeugschlüssel 05-5
Fahrzeugsicherung 02-9
Felgen 04-3
Fenster 06-21
Fernsehhalter 06-6
Frischwasserpumpe
  Entwässerung 11-8
Frischwassertank 08-2
  entleeren 08-2
FrostControl 10-3
Frosterfach 10-13

G
Gas 09-1
Gasanlage
  Abgas 09-2
  Absperrhähne und Ventile 09-5
  Einbauten und Änderungen 09-1
  Prüfung 09-1
  Regler und Ventile 09-2
Gasaussenanschluss 05-8
Gasflasche
  wechseln 09-8
Gasflaschenkasten 09-3
Gaskocher 10-13
  Betrieb 10-14
Gasversorgung 09-3
Gewichte für Zubehör 13-9
Grundausstattung 03-1

H
Hängetisch 06-8
Harzverschmutzungen 11-4
Hauptuntersuchung 02-2
Heckgarage 02-6
Heizung
  Ausschalten 10-6
  Betrieb 10-4
  Einbauort Bedienteil 10-2
  Sommerbetrieb 10-4
  Winterbetrieb 10-4
Hubstützen 03-4

I
Insektenschutzrollo 06-21
Intelligenter Batteriesensor 07-4

K
Klappen
  öffnen und schließen 06-1
Kofferraumklappe 05-7
Kojen 06-13
Kopfstützen
  Höheneinstellung 06-15
Küchenauszug 06-3
Küchenverlängerung 06-10
Kühlschrank 10-9
  230V-Betrieb 10-10
  12V-Betrieb 10-9
  Betriebsarten 10-9
  Gasbetrieb 10-10
  Luftversorgung 05-3
  Türverriegelung 10-11
Kurvenfahren 02-7

L
Ladegerät
  Einbauort 07-12
Ladevorgang 07-7

bei laufendem Motor 07-9
Geräteschutz 07-8
Tiefentladeschutz 07-8
Lastenträger 05-11
Leiteraufstieg
Garagenbett/Alkoven 06-20
Lüften 11-2
Lüftungsgitter 05-4

M
Markise 05-12
Masse in fahrbereitem Zustand 03-1
Möbelflächen
Pflege 11-4
Möbeltüren 06-2

N
Navigation 07-12
Netzanschluss 07-6
Notfallausrüstung 02-8
Verbandkasten 02-8
Warndreieck 02-9

P
Pflege 11-2
Fenster und Türen 11-4
Möbelflächen 11-6
Sitz- und Polsterbezüge, Gardinen 11-5
PVC-Belag 11-6
Teppichboden 11-6
Toilettenraum 11-6
Zubehörteile 11-7
Polsterpläne 06-13
Profiltiefe 04-2
Prüfung der Gasanlage 09-1
Pushlock 06-4

R
Radwechsel 04-7
Rangieren 02-6
Reifen 04-1
Reifenfülldruck 04-2
Reifenfülldruckwerte 13-2
Rückfahrkamera 07-12
Rückwärtsfahren 02-6

S
Säulentisch 06-7
Schieber für Abwassertank 08-4
Schiebewaschraum 06-12
Schwitzwasser 11-2
Serviceklappen 05-1
Sicherheitsgurte
im Aufbau 06-30
Sitze
im Aufbau 06-29
Sitzplätze
Übersicht 06-29
Sonnenschutzrollo 06-22
Standheizung 10-8
Stellplatzauswahl 02-9
Stromversorgung 07-6
Stromversorgungseinheit 07-7

T
Tag- und Nachtposition
Übersicht 06-34
Tanken 02-7
Tankverschluss 05-9
Technisch zulässige Gesamtmasse 03-1
Teerverschmutzungen 11-3
Tiefentladeschutz 07-7
Tische 06-7
Tischverlängerung 06-9
Toilette
Benutzung 08-5
Kassette entleeren 08-7
Toilettenklappe 05-7
Toilettenraum
Pflege 11-6
Türen
öffnen und schließen 05-5
Türen und Klappen
innen 06-1

U
Überlaufventil
Frischwassertank 03-3
Umbau L-Sitzgruppe 06-29
Umbau Quersitz 06-12
Umschaltventil 09-5
Umwelt 12-1
Abfälle 12-3
Abwasser 12-2
Entsorgung 12-3
Fäkalien 12-2
Rastplätze 12-3
Umweltschutz 12-1
Unterlegkeile 02-9

V
Ventile 09-2
Verbandkasten 02-8
Verbraucher umschalten 02-9
Verdunklungssystem
Fahrerhaus 06-24
Verteilungsmodul 07-5

W
Wagenheber 02-8
Warmwasserbereitung 08-5
Warndreieck 02-8
Wartung
Bremsanlage 04-8
Wartungsintervalle 11-1
Wassereinfüllstutzen 05-9
Wasserfilter 08-3
Wasserspültoilette 08-5
Winterbetrieb 11-9
Belüftung 11-10
Winterpause 11-7
Außenaufbau und das Basisfahrzeug 11-7
Behältnisse 11-8
Inneneinrichtung 11-9
Winterreifen 04-1
Wirtschaftliches Fahren 02-7

Z
Zubehörteile
Pflege 11-7
Zuladung 03-3
Zulassung 02-2
Zusatzluftfeder 03-6
Zwangsbelüftung 05-3
Zwangsentlüftung 05-3

Hobby-Reisemobile-Massenberechnung

Hier können Sie eine Massenbilanz Ihres persönlichen Reisemobiles auf der Basis der Massenangaben dieser Bedienungsanleitung erstellen. Diese Berechnung muss grundsätzlich eine positive Restzuladung ergeben, um die aktuellen gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

Zur Ermittlung der Restzuladung muss einfach nur die "Masse im fahrbereiten Zustand", die "konventionelle Belastung", sämtliche "Zusatzausstattungen" sowie die "persönliche Ausrüstung" von der "Technisch zulässigen Gesamtmasse" abgezogen werden. Bitte tragen Sie hierzu die Daten Ihres persönlichen Traummobiles in der nachfolgenden Tabelle ein. Bei Fragen oder Unklarheiten hierzu steht Ihnen Ihr Hobby-Vertragshändler gerne unterstützend zur Seite.

Ihr
HOBBY-Wohnwagenwerk
Ing. Harald Striewski GmbH

Modell:

Technisch zulässige Gesamtmasse:		
Masse im fahrb. Zustand (einschl. Gas, Wasser, Elektrik, Fahrer und Kraftstoff):	-	
Konventionelle Belastung (Anzahl der Sitzplätze [außer Fahrer] x 75 kg:	-	
Zusatzausstattung:		
1.)	-	
2.)	-	
3.)	-	
4.)	-	
5.)	-	
6.)	-	
7.)	-	
8.)	-	
9.)	-	
10.)	-	
11.)	-	
12.)	-	
13.)	-	
14.)	-	
15.)	-	
Persönliche Ausrüstung = (10 x N) + (10 x L):	-	
N - Anzahl der eingetragenen Sitzplätze (einschließlich Fahrer)		
L - Länge des Fahrzeuges in Meter		
Restzuladung:		

⚠ Die technisch zulässige Gesamtmasse des Reisemobiles darf unter keinen Umständen überschritten werden!